

Endnoten

1. Geschichte der Siebenbürger Sachsen im Überblick

- ¹ Köhne, Ostkolonisation, 7: „Denn schon Ende des 10. Jahrhunderts begann der ‚Drang nach Osten‘, der die Ziele der ‚landwirtschaftliche[n] Urbarmachung, Germanisierung und Christianisierung‘ verfolgte. Manchmal ereigneten sich die Wanderungsbewegungen aus eigenem Antrieb heraus, aber gewöhnlich wurden sie von Fürsten durchgeführt und gewannen so ein immenses Ausmaß. Bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts dauerte diese Bewegung an und ebte schließlich mit dem Ausbruch und der Ausbreitung der Pest ab.“ Weezerka, Deutschtum, 16f.: „Nicht unterschätzt werden darf auch die Rolle des Kaufmanns bei der Ostwanderung: Einmal wurde der Kaufmann selber zum Siedlungsträger, indem er sich in den Marktorten des Ostens, die er zunächst nur des Handels wegen aufgesucht hatte, niederließ Zum anderen aber brachte der Kaufmann Kunde von den Verhältnissen im Osten in die Heimat und bewog manchen, ihm ins fremde Land zu folgen. Der Kaufmann wird vielfach direkte Werbefunktion ausgeübt haben.“
- ² Zimmermann, Siebenbürgen, 19: „Deutsche wurden von König Geisa II. (+ 1161) zur Kultivierung und Verteidigung des Desertum geworben, auf Königs- und Komitatsboden angesiedelt und waren im Gefolge des von König Andreas II. 1211 berufenen Deutschen Ritterordens. Dessen von Papst Honorius III. unterstützter Versuch, in S. [Siebenbürgen] einen von der Marienburg (Feldioara) regierten Ordensstaat zu schaffen, führte schon 1225 zu seiner Vertreibung. Die bes. aus fränkischem Stammesgebiet (Luxemburg, Rhein- und Moselland) kommenden, erst als Flandrenses, seit 1206 als Saxones bezeichneten deutschen Siedler blieben im Altland (Provinz Hermannstadt, Gebiet der 7 und 2 Stühle), im Nösnergau um Bistritz (Bistrița) und im Burzenland um Kronstadt.“ Eine „gothische, holländische oder niedersächsische etc. Abstammung der Siebenbürger Sachsen“ ist ausgeschlossen, so Marienburg, Verhältniß, 56. Die o. g. Vertreibung des Deutschen Ordens aus Siebenbürgen trug offenbar dazu bei, das Fundament für eine andere europäische politische Größe zu legen, so Majoros, Geschichte, 134: „Von der Niederlage nicht entmutigt, schritten dann die Ordensritter nach entsprechender diplomatischer Vorbereitung unverzüglich – und erfolgreich – zur Errichtung ihrer territorialen Herrschaft an der Ostsee. Die erste Voraussetzung für die spätere Entstehung des preußischen Staates war geschaffen.“ Soica, Geschichte, 175: „Die deutschen Siedler, Sachsen genannt, ließen sich in der Gegend um Broß [sic], Hermannstadt, an den beiden Kokeln und im Burzenland nieder, wo sie den Handel, das Handwerk und den Bergbau entwickelten und in blühenden Dörfern wohnten.“ Köpeczi, Geschichte, 176: „Um 1190 wurde die Propstei für die ersten von König Geysa (Géza) II. (1141–1162) im Tal des in den Alt mündenden Harbach angesiedelten Deutschen ... gegründet ...“. Ingenhoven, Integration, 20: „Bereits im 12. Jh. hatte der ungarische König Geisa II. unter Gewährung von weitreichenden Sonderprivilegien die Siebenbürger Sachsen zur Grenzsicherung und wirtschaftlichen Erschließung des Landes in das Karpatenbecken geholt. Sie sind die älteste deutsche Volksgruppe in Südosteuropa und blicken heute auf eine über 850jährige Siedlungsgeschichte zurück.“ Pascu, Geschichtsfälschung: „Um Transsilvanien effektiv beherrschen zu können, mußten die ungarischen Könige zur Ansiedlung der Szekler und Sachsen schreiten ...“. Zu den Wegen der Siebenbürger Sachsen s. auch Ortsverzeichnis s. v. Bägendorf und Großscheuern.
- ³ Rother, Siebenbürgen, 162, s. v. Andreanum: „Freibrief (Privilegium) für die Siebenbürger Sachsen aus dem Jahre 1224. Seine Bezeichnung geht auf den Verleiher, König Andreas II. von Ungarn, zurück. Das Andreanum regelt die Beziehungen zwischen dem Grundherrn (hier: König) und den im Rahmen des Landesausbaus nach Siebenbürgen gerufenen westlichen Siedlern. ... Der normative

Inhalt des Andreanums ist in 15 Positionen (Artikel, Ziffern) aufgeschlüsselt. Es gewährt den deutschen Siedlern die Gebietsautonomie, das ausschließliche Bürgerrecht auf dem Gebiet, die Wahl eigener Beamter, Richter und Pfarrer sowie das Privilegium einer eigenen Gerichtsbarkeit unter Anwendung des eigenen Gewohnheitsrechts.“ Zimmermann, Orden, 71f.: „... die Berufung auf das Beispiel der Vorgänger ... findet sich beispielsweise auch im Großen Freibrief, mit dem Andreas 1224 die den deutschen Siedlern in Siebenbürgen, den Siebenbürger Sachsen, bei ihrer Berufung von König Geisa II. eingeräumten Privilegien erneuerte (Nr. 43).“ Ingenhoven, Integration, 20: „Die Deutschen waren dort keinem Grundherren unterstellt und auf dem sogenannten Königsboden dem Zugriff des ungarischen Adels entzogen, konnten zudem Pfarrer und Richter frei wählen, hatten eine eigene Rechtsprechung sowie Zollfreiheit und eigene Märkte.“ Zimmermann, Siebenbürgen, 19: „[Sie] erhielten 1224 im Goldenen Freibrief von Andreas II. die Bestätigung nationaler und kirchlicher Rechte. An ihrer Spitze stand der vom König ernannte, später gewählte Sachsengraf in Hermannstadt (Sibiu) und seit dem 15. Jh. als Selbstverwaltungskörperschaft die Nationsuniversität. ... Die deutschen Siedler hatten die Institution der Landdekanate mitgebracht und beanspruchten nach Eigenkirchenrecht (Eigenkirche) die vom Andreanum anerkannte freie Pfarrerwahl für ihre „Genossenschaftskirchen“. Die zu ca. 15 Landkapiteln vereinigten Pfarrer besaßen das Zehntrecht, die Dechanten von Hermannstadt und Kronstadt eine quasiepiscopale Jurisdiktion.“ Majoros, Geschichte, 127f.: „Zwei Jahre nach seiner Goldenen Bulle von 1222 erließ der König das nach ihm (Endre = Andreas) benannte Andreanum, eine Urkunde, durch welche die verfassungsrechtliche Grundlage für die Siebenbürger Sachsen geschaffen wurde. Die ersten deutschen Siedler holte bereits Geza II. nach Siebenbürgen, zur Zeit Endres II. folgten weitere Siedler. Sie waren größtenteils Moselfranken, man bezeichnete jedoch alle Deutschsprachigen als ‚Sachsen‘. Gemäß dem Freibrief des Königs aus dem Jahre 1224 standen den Deutschen auf etwa einem Viertel des Territoriums von Siebenbürgen weitgehende Privilegien zu: Sie wählten ihre Priester wie ihre Richter selbst. Sie unterstanden allesamt einem vom König ernannten Gespan [sic, s. u.]. Ihre Händler genossen Zollfreiheit in ganz Ungarn. Ihr Militärdienst beschränkte sich auf 500 Mann, bei Kriegen außerhalb des Königreichs auf 100. Der privilegierte Status der deutschen Siedler ergab sich freilich nicht nur aus ungarischer Gastfreundlichkeit oder aus der persönlichen Großzügigkeit dieses Königs. Die Ungarn verkannten keineswegs den Nutzen, den die Deutschen dank ihres Fleißes, ihrer intensiven landwirtschaftlichen Produktionsweise und ihrer Tätigkeit im Binnen- und im Außenhandel bedeuteten.“ Köpeczi (Geschichte, 177) verwendet für das Andreanum den Ausdruck „Hermannstädter Freiheit“. Ein Gespan „entspricht dem heutigen Präfekten“, so Baier, Geschichte, 41. Vgl. russ. Господин.

⁴ Gündisch, Universität, 106: „Die freie Wahl von Pfarrern, die ihrer Sprache mächtig waren und denen der volle Bezug des Zehnten gewährt wurde, sowie das Recht, über das Kirchenvermögen selbst zu verfügen, haben den Siedlern den Ausbau einer kirchlichen Selbstverwaltung ermöglicht.“ Möckel, Volkskirche, 2: „Bis zum heutigen Tage wählt jede Kirchengemeinde ihren Pfarrer, und bis in das 20. Jahrhundert hinein wählte sie auch ihre Lehrer.“

⁵ Hofhansl, Humanismus, 131: „Der Einfluss der Wiener Universität und der humanistischen Lehrer auf die Reformation in Siebenbürgen ist nur für die Zeit bis 1529 bedeutend. Humanistische Grundlagen wurden wohl vermittelt, aber der neue, fortschrittliche Geist wehte aus anderer Richtung. So sind Lutherschriften in Siebenbürgen schon in den 20er und 30er Jahren des 16. Jahrhunderts gelesen worden und haben sich zum Teil auch in diversen Bibliotheken erhalten. Fortan wendet sich die Mehrzahl der Studenten aus Österreich, Siebenbürgen und Oberungarn nach Wittenberg und wieder heimgekehrt treiben sie die Reformation voran.“ Petritsch, Siebenbürgen, 20: „Vor allem in Wittenberg hatten zahlreiche Siebenbürger und Ungarn mit der deutschen Reformation Bekanntschaft gemacht ...“. Zimmermann, Siebenbürgen, 20: „Schon früh begegnet uns ein durch luth. Schriften (seit 1519) und Wittenberger Studenten (seit 1522) geförderter Einfluß Luthers in Hermannstadt, wo der Ratsherr Johann Hecht und der Dominikaner Georg eine Gemeinde sammelten. Auf einem

Disput in Schäßburg (Sighișoara) vertrat 1538 Stefan Szantai aus Kaschau vor Zapolya und Bischof Georg Martinuzzi von Großwardein (+ 1553 als Kardinal) erfolgreich lutherische Lehren.“

- ⁶ Gündisch, Universität, 110: „Dabei spielte das städtische Bürgertum eine wichtige Rolle: Kaufleute, Handwerker und Studenten verbreiteten Martin Luthers Schriften früh in Siebenbürgen, ein Kronstädter Ratsherr, Johannes Honterus, wurde zum geistigen Führer der reformatorischen Bewegung, der Bürgermeister von Hermannstadt und Sachsengraf Peter Haller verhalf ihr als Politiker zum Durchbruch.“ Wien, Humanisten, 99: „Nach ersten, bald argwöhnisch beobachteten und mit Sanktionen bedrohten Anfängen reformatorischer Verständigung bzw. Rezeption inkriminierter Schriften Wittenberger Provenienz zu Beginn und in der Mitte der 1520er Jahre in Hermannstadt hatte sich dieses Gedankengut im Bürgertum sächsischer Städte rasch verbreitet, geduldet und geschützt durch den sogenannten ‚Sachsengrafen‘ Markus Pemfflinger.“
- ⁷ Majoros, Geschichte, 319–321: „Martin Luther richtete am 1. November 1526 einen Brief an Maria, Königin von Ungarn. ... Dem Brief legte Luther ein Geschenk bei und spendete der jungen Witwe Trost nach dem tragischen Tod ihres Gemahls Lajos II. ... An den Fürstenhöfen hatte es sich schon zu Lebzeiten von Lajos II. herumgesprochen, dass das junge Königspaar Luthers Lehren wohlwollend aufgenommen habe. Nun wurde die Kunde über Marias Sympathie aus erster Hand bekräftigt durch ihre Schwester Isabella, Königin von Dänemark. Was Wunder, wenn Luther darauf reagierte und in seinem Brief offen von der Zuneigung Marias zur neuen Lehre sprach. ... Es ging nicht nur um die Chancen der Reformation in Ungarn. Es ging um nicht mehr und nicht weniger als um die Position, die das Haus Habsburg gegenüber dem Luthertum bezog. Man hoffte, Maria könnte, wenn nicht Kaiser Karl im fernen frommen Spanien, so doch Ferdinand zumindest für eine Toleranz der evangelischen Lehre gewinnen. ... Letzten Endes ging jedoch die Hoffnung Luthers auf königliche Unterstützung für die Verbreitung der evangelischen Lehre in Ungarn nicht in Erfüllung. Dynastische Disziplin siegte über die wie auch immer zu verstehende Sympathie Marias für die lutherischen Lehren. 1531 wurde sie Statthalterin der Niederlande, wo sie bis 1555 mit eiserner Hand regierte, ohne zu einer fanatischen Verfolgerin der Protestanten zu werden.“
- ⁸ Zimmermann, Siebenbürgen, 20: „Für die Reformation wurde wichtig, daß S. nach dem Türkensieg von Mohacs (1526) mit einigen ost- und nordungarischen Komitaten unter dem Woiwoden und König Johann Zapolya (+ 1540) ein den Türken tributpflichtiges Wahlfürstentum wurde, dessen Souveränität bis 1697 dauerte.“ Zur Dauer dieser so bedeutenden militärischen Auseinandersetzung Majoros, Geschichte, 278: „Die Schlacht [von Mohacs] dauerte anderthalb Stunden und endete bei wolkenbruchartigem Regen. ... Der König [Lajos/Ludwig] überlebte den Kampf, kam aber bald danach um. Der nach der Schlacht unter völlig ungeklärten Umständen erfolgte Tod war womöglich verhängnisvoller für Ungarns Geschichte der nächsten Jahrhunderte als die verlorene Schlacht.“ Details zum Tode des Königs bei Ranke, Geschichte, Band 2, 476: „... sein [Ludwigs] Pferd klomm bereits den Abhang des Ufers hinauf, als es ausglitt, zurückstürzte und sich samt dem Reiter im Wasser und Morast begrub. Dadurch ward die Niederlage nun vollends entschieden.“ Petritsch, Siebenbürgen, 23: „Doch das religiöse Leben konnte sich unter osmanischem ‚Schutz‘ in Siebenbürgen ungehindert entfalten – unter habsburgischer Verwaltung hätte dieses Leben sicherlich eine völlig andere Entwicklung genommen.“ Vgl. Ursinus, Türken(gefahr), 667: „Bekanntlich vertrat Luther die Ansicht, daß es unter dem Osmanenherrscher erträglicher sei als unter der Herrschaft des Papstes.“ Möckel, Volkskirche, 2: „Die Siebenbürger Sachsen übernahmen die Reformation im Schatten der türkischen Oberhoheit. Dies war für sie von einer Bedeutung, die kaum überschätzt werden kann, weil hinfort nicht nur die Ethnie, sondern auch die Konfession eine kennzeichnende Besonderheit bildete. Es sei ‚ein schmerzlicher Gedanke‘, schrieb Friedrich Teutsch, daß es die Herrschaft der Türken gewesen sei, die zu einem friedlichen Verlauf der Reformation beigetragen habe.“ Majoros, Geschichte, 331: „In dem militärischen und politischen Vakuum, das durch den Untergang Ungarns 1541 zwischen dem Königlichen Ungarn unter Ferdinand I. und dem Osmanischen Reich

entstand, entwickelte sich Siebenbürgen schon in den Regierungsjahren von Frater György zu dem, was viele Historiker falsch als osmanischen Vasallenstaat kennzeichnen. Vielmehr wurde das Fürstentum zu einem Machtfaktor mittlerer Größenordnung in der europäischen Geschichte, meist – aber keineswegs immer und automatisch – Schulter an Schulter mit den Osmanen. Es war ein Staat unter osmanischer Schirmherrschaft, aber kein willensloser Vasall der Pforte.“ Zum Ende dieser Vorherrschaft s. auch Anm. 22.

- ⁹ Er wurde geboren ca. 1498/99 in Kronstadt, sein Vater war ein wohlhabender Lederer, vermutlich arbeitete er im elterlichen Betrieb mit, unternahm dabei wohl auch Handelsreisen, 1515 oder 1519 erfolgte die Immatrikulation in Wien, dort auch die Promotion zum Magister, evtl. 1527 kehrte er nach Kronstadt zurück, dort war er Lehrer, vermutlich 1529 wurde er verbannt, 1530 immatrikulierte er sich in Krakau, im Sommer 1533 kehrte er nach Kronstadt zurück, so Wien, Humanisten 96f. Ergänzend Zimmermann, Honter, 1896: „1531–1533 in Basel als Humanist (Grammatiker, Kosmograph) bezeugt...“. Philippi, Geschichte, 20: „Die entscheidende Persönlichkeit für die Anfänge der Reformation in Siebenbürgen war der Kronstädter Humanist Johannes Honterus (geb. vermutlich erst nach 1500, gestorben 1549).“ Zum Zeitpunkt von Honterus` Immatrikulation ebenda, 123: „[Gernot Nussbächer] hat sich mit seiner Hypothese rasch durchgesetzt, derzufolge Honterus nicht mit jenem Johannes Coriarii identisch ist, der am 27. April 1515 an der Wiener Universität immatrikulierte... Vielmehr, so lernten wir von Nussbächer, erkennen wir Honterus im Studenten Joannes Aust ex Corona, der erst am 1. März 1520 an der Wiener Artistenfakultät eingeschrieben wird und der darum als der Sohn des jüngeren Lederers Jorg Austen oder Austin gelten muß.“ Vgl. dazu Nussbächer, Urkunden, Erster Band, 148 und Zimmermann, Wien, 53. Zimmermann, Siebenbürgen, 20: „Zum Reformator der Sachsen wurde Honterus, der vom Humanismus und der Schweiz beeinflusst erst allmählich den Weg zu Luther fand.“
- ¹⁰ Borsa, Druckorte, 72: „Ab 1539 wirkte in Kronstadt die größte Persönlichkeit der Siebenbürger Sachsen, Johannes Honterus, auch als Buchdrucker. Zuerst veröffentlichte er ausschließlich Schulbücher in erasmischer Auffassung für die von ihm in die erste humanistische Lehranstalt des Landes umgewandelte Stadtschule. Erst ab 1543 wurden in seiner Offizin Druckwerke im Dienste der lutherischen Reformation veröffentlicht. Seit dieser Zeit wurden im Laufe des 16. Jahrhunderts in den beiden größten Städten der Siebenbürger Sachsen – also in Hermannstadt und in Kronstadt – nur solche Bücher gedruckt, die der evangelischen Religion entsprachen bzw. nicht entgegengesetzt waren.“ Wien, Humanisten, 98: „Verbunden mit seiner pädagogischen Tätigkeit etablierte Honterus eine eigene Offizin, die im Jahr 1539 – dem ergiebigsten Jahr seines schriftstellerischen Schaffens – 10 Titel aus Grammatik, Rhetorik und Dialektik, Theologie sowie Rechtswissenschaft herausbrachte; die artes liberales bildeten das Richtmaß für die Auswahl der Schriften.“ Hofhansl, Humanismus, 129f.: „Die von Honter ergriffenen Maßnahmen und die Herausgabe der für den Unterricht bestimmten Schriften sind vielfältig beschrieben worden und in Auswahl leicht zugänglich. 1539 gibt er Unterlagen für einen vollständigen Lehrgang des Triviums heraus, griechische und lateinische Grammatiken, Auszüge aus der Dialektik und Rhetorik des Aristoteles, Abriss der Rhetorik aus Cicero und Quintilians [sic], moralische Distichen von Cato sowie Tugenden und Sitten von Seneca, Sprüche von Publius und Xistus etc. Die theologischen Arbeiten zu Augustin lassen einen reformatorischen Ansatz erkennen. Die Weiterarbeit an der Schulordnung, welche auf Sebald Heyden in Nürnberg 1530 zurückgeht und wesentlich von Melanchthon beeinflusst ist, beschäftigt ihn ebenso wie die Fortsetzung der Schulausgaben, besonders der Weltbeschreibung, die in der Fassung von 1542 eine weite Verbreitung fand.“
- ¹¹ So Baier, Geschichte, 145. Philippi, Geschichte, 118: „Über Trivium und Quadrivium weist (drittens) auch Honterus Schulordnung hinaus. Sie verfaßt de facto einen Schulstaat. Die Schule als Übungsstaat!“

- ¹² Eine Verbindung von schulischer und theologischer Tätigkeit auch bei Lorentzen, Bugenhagen, 388: „Dieser [Bugenhagen] übernahm das von Luther und Melanchthon vorbereitete Modell in alle seine Ordnungswerke mehr oder weniger detailreich. Daß das Thema dem früheren Schulrektor von Treptow ein besonderes Anliegen war, darf gewiß unterstellt werden. In der Vorrede einer von Murrnellius verfaßten lateinischen Grammatik, die er dort 1515 publiziert hatte, um das philologische Studium zu fördern, stellte er bereits das Evangelium in das Zentrum des Unterrichts. Die humanistische Gelehrsamkeit war ihm kein Selbstzweck, sie zielte schon vor der Reformation auf ein tieferes Verständnis der Heiligen Schrift.“
- ¹³ Hofhansl, Humanismus, 130: „Hinlänglich bekannt sind die weiteren Einzelheiten des Fortganges der Reformation in den nun folgenden Jahren in Kronstadt und Hermannstadt. Nach manchen Beratungen wurde von Honterus das Reformationsbüchlein von 1542 herausgebracht.“
Zimmermann, Siebenbürgen, 20: „Von V. Wagner und dem Stadtrichter Johann Fuchs unterstützt, führte er [Honterus] gegen anfänglichen Widerstand die Neuordnung auf Grund seiner Reformatio Ecclesiae Coronensis 1542/43 in Kronstadt durch.“ Gündisch, Wagner, 1237: „Wagner, Valentin (ca. 1510 Kronstadt/Braşov [?] – 2.9.1557 ebd.), Humanist und Reformator in Siebenbürgen, Studium in Krakau und Wittenberg (1542/43, 1554 Magister). Führte die Aktivitäten seines Lehrers J. Honter als Gymnasialdirektor (1544/45), Hundertmann (1546) und Ratsherr (1547), Stadtpfarrer von Kronstadt (1549–1557), Dechant des Burzenlandes (1552) und Buchdrucker (Werke antiker Schriftsteller und dt. Reformatoren, griech. Grammatik, Lehrbücher, Schuldichtungen, dt. Gesangbuch) fort; gilt als ‚sächsischer Melanchthon‘.“
- ¹⁴ Zach, Motive, 68: „Das Reformationsbüchlein blieb nicht unwidersprochen, weswegen die Landesfürstin, Königin Isabella, die Vertretung der natio Saxonica für Juni 1543 zu einem Gespräch nach Weißenburg einbestellte. Dafür verfasste Honterus eine sogenannte Apologie, die zwar damals nicht gedruckt wurde, aber die Burzenländer Reformationsmaßnahmen mit den gleichen Argumenten verteidigte, die auch im Reformationsbüchlein enthalten sind.“ Wien, Humanisten, 100: „Auf Wunsch des Kronstädter Magistrats sollte Honter nicht persönlich an dem Religionsgespräch in Weißenburg 1543 teilnehmen, weswegen er die eigenen Positionen in einer Apologie niederlegte.“
- ¹⁵ Zach, Motive, 68: „Festgehalten sei, dass kein obrigkeitlicher Einspruch gegen die 1543 im Burzenland getroffenen Maßnahmen erging.“ Ein Beispiel für die Verhältnisse in Deutschland zur selben Zeit bei Mörke, Reformation, 56: „Die drei Reichstage von Speyer (1542) und Nürnberg (1542, 1543) brachten keine Bewegung. Es griff die Option militärisch gestützter Machtpolitik. Die Besetzung Braunschweig-Wolfenbüttels zeigte dies auf protestantischer Seite. Der kaiserliche Angriff vom Sommer 1543 auf Jülich-Kleve, das wegen des Abkommens zwischen Philipp von Hessen und Kaiser Karl nicht auf Hilfe durch die Schmalkaldener setzen konnte, auf altgläubiger.“
- ¹⁶ Philippi, Geschichte, 138: „Luther, Melanchthon und Bugenhagen lobten Honterus überschwenglich und empfahlen den Hermannstädtern für ihre Reformation, in Kronstadt Rat zu holen.“ Zach, Pluralität, 201, Anm. 34: „Vgl. die dreifach positiven Reaktionen von Bugenhagen, Luther und Melanchthon von 1544 auf die Reformationsschriften der Siebenbürger Sachsen aus Wittenberg bei Binder, Honterus, 248-250.“
Wien, Humanisten, 98: „Allerdings ist für Honter eine – auch in späteren Jahren erhalten gebliebene – Distanz zur lutherischen Rechtfertigungslehre festzuhalten, die nach Meinung Kleins eine Äquidistanz zu den äußeren Flügeln von altgläubiger wie reformatorischer Theologie gewahrt hat. Damit verbunden war die landläufig geäußerte Furcht vor einer libertinistischen Gefährdung durch Luthers Rechtfertigungslehre, weil sie den Willen zum sittlichen Tun zu schwächen drohe. Den oberdeutschen Reformatoren folgte Honter im Schriftverständnis, also im Formalprinzip, aber auch im Glaubensverständnis (Materialprinzip).“

- ¹⁷ Hofhansl, Humanismus, 130: „Diesem [Reformationsbüchlein von 1542] folgte 1547 die Kirchenordnung aller Deutschen in Sybembürgen [sic].“ Zach, Motive, 60: „Für eine protestantische Landeskirche, bzw. für einheitliche Regelungen, scheinen besonders die Siebenbürger Sachsen plädiert zu haben. Dahin gehend sind bereits 1543 einige Sätze aus dem Kronstädter Reformationsbüchlein zu verstehen und ebenso auch die 1544 auf Königsboden unter sächsischem Patronat beginnende Katechismus- und Kirchenbuchübersetzung für die auf diesem Gebiet ansässigen Rumänen.“ Honterus starb 1549, so Baier, Geschichte, 145. Gündisch, Universität, 111f.: „Am 20. April 1550 wurde diese Kirchenordnung von der Nationsuniversität zur Richtschnur für das geistige Leben der Siebenbürger Sachsen erhoben. Sie umfasste jedoch alle deutschen Bewohner Siebenbürgens, nicht nur die freien Mitglieder der Nationsuniversität, sondern auch die Sachsen auf Adelsboden. ... Dass dieser ethnisch-konfessionelle Pluralismus keine verheerenden Konflikte ausgelöst hat, ist zweifellos dem Grundsatz der religiösen Toleranz zu verdanken, zu dem sich bereits 1557 der Landtag zu Thorenburg auf Initiative der Sächsischen Nationsuniversität bekannt hat, nämlich dass jeder den Glauben behalten könne, den er wolle.“ Zu den mit der religiösen Toleranz verbundenen Absichten s. Majoros, Geschichte, 335: „Bereits 1544 [sic] beschloss der siebenbürgische Landtag zu Torda (rum. Turda), dass in Religionsfragen nichts geändert werden dürfe. Dies bedeutete eine Festschreibung des Erfolges des Luthertums im Lande, versteht sich, gegen die Versuche einer Rekatholisierung. Von dem bereits errungenen Zustand konnte somit nichts zurückgenommen werden. Es hieß übrigens auch: ‚Mönche und Geistliche dürfen nicht verspottet werden‘, was einen Schutz katholischer Kuttenträger und Pfarrer gegen Exzesse antipapistischer Fanatiker bezweckte. Die Anhänger der diversen Konfessionen möchten einander gegenseitig in Ruhe lassen – alles andere als eine Selbstverständlichkeit in der emotionsgeladenen Atmosphäre des religiösen Umbruchs, der leidenschaftlichen theologischen Disputationen und leider auch des Hasses.“ Zimmermann, Siebenbürgen, 20: „Ihr [der Reformation] schlossen sich 1543 Hermannstadt unter Pfarrer Matthias Ramser und 1544 die Nationsuniversität an. 1543 wurde die Reform am Weißenburger Landtag vor Martinuzzi verteidigt, 1550 erhob die Nationsuniversität die 1547 umgearbeitete KO des Honterus zum Gesetz. 1553 wurde Wiener zum ersten ev. Bischof bzw. Sup. mit Sitz in Hermannstadt gewählt. Sein Nachfolger Hebler hatte Vorstöße des Calvinismus und der Antitrinitarier abzuwehren. 1572 erklärte sich die Mediascher Synode für das Augsburger Bekenntnis und nahm die von Ungleich verfaßte Formula pii consensus an. Sitz des Sachsenbischofs wurde 1572 Birtihäl (Biertan) bei Mediasch.“ Gündisch, Wiener, 1541: „Wiener, Paul (geb. in Laibach [Ljubljana] – 16.8.1554, Bischof der ev. Kirche in Siebenbürgen, ... 1547 als Lutheraner in Laibach gefangengesetzt und 1548 nach Prozeß in Wien nach Hermannstadt (Sibiu) verbannt. Dort 1549 Prediger, 1552 Stadtpfarrer, aufgrund der ‚Kirchenordnung aller Deutschen in Siebenbürgen‘ (1550) wohl der erste, am 6.2.1553 von der Synode gewählte Superintendent (Bf.) Siebenbürgens. Vollzog am 22.3.1553 die erste ev. Pfarrerordination in Hermannstadt, setzte den Anschluß an Wittenberger Reformatoren durch, starb vorzeitig an der Pest.“ Hofhansl, Humanismus, 130: „Damit [mit der o. g. Kirchenordnung] wurden die Beschlüsse für den Thorenburger Landtag 1557 vorbereitet und der Grund für die spätere Annahme der Confessio Augustana (1572) gelegt.“ Gündisch, Universität, 112: „Mit der Annahme des Augsburger Bekenntnisses als verpflichtende Glaubensnorm wurde im Juni 1572 die Herausbildung der Evangelischen Kirche A. B. in Siebenbürgen abgeschlossen.“ Philippi, Geschichte, 189, Anm. 12: „Seit dem Pfingstlandtag von 1572 waren Religionsfreiheit und das Verbot weiterer Neuerungen miteinander verbunden.“
- ¹⁸ Poelchau, Schesaeus, 211: „1580 gab er [Schesaeus] auf einer Synode in Birtihäl in lateinischer Rede eine Darstellung der siebenbürgischen Reformation, die von Friedrich Teutsch ‚die älteste sächsische Reformationsgeschichte‘ genannt worden ist.“
- ¹⁹ Zimmermann, Siebenbürgen, 20f.: „Erstmals in Europa verkündeten die Landtage von Thorenburg (Turda) 1557 und 1568 Bekenntnisfreiheit, was S. zum ‚Land der 4 rezipierten Religionen‘ (Calvi-

nismus, Luthertum, Katholizismus und Antitrinitarismus) machte, wobei sich die konfessionellen Unterschiede z. T. mit den nationalen verbanden. Das Luthertum war fast nur auf die Sachsen beschränkt, die Szekler in der Csik blieben unter meist verheirateten Priestern und mit liturgischen Eigenheiten kath., obwohl das Bistum Weißenburg seit 1556 vakant war. Um die Gewinnung der orth. Rumänen bemühten sich alle Konfessionen ohne dauernden Erfolg. Ihnen nötigte man 1566 einen ref. Sup. auf, dessen Nachfolger Antitrinitarier wurde.“ Philippi, Kirchengemeinde, 181: „Volkskirche bedeutet in westlichen Breiten etwas anderes als in der siebenbürgischen Kirchengeschichtsschreibung. Was im Westen Volkskirche heißt, müßte eigentlich richtiger Territorialkirche heißen, denn es meint die Nachfolgegebilde jener Kirchen, die als Folge der CuiusregioeiusreligioBestimmungen des Augsburger Religionsfriedens von 1555 in unserer Zeit übriggeblieben sind. In der Kirchengeschichte Siebenbürgens meint Volkskirche etwas anderes. Volkskirche bezeichnet hier die Deckungsgleichheit von Nationalität beziehungsweise Ethnizität und Konfession. Der Augsburger Religionsfrieden mit seiner Cuius-regio-eius-religio-Klausel setzte sich in Siebenbürgen nie durch.“ Zikeli, Gegenreformation, 66: „Reformation bedeutet aber auch, dass die Siebenbürger Sachsen nun auch kirchlich fest zusammengehörten, was für die eigene nationale Identität von großer Bedeutung wurde, da Volkstum und Konfession alsbald zu Synonymen wurden. Der Sachsenbischof und Geschichtsschreiber Friedrich Teutsch (1852–1933) hat diesen Umstand ganz klar auf den Punkt gebracht: ‚Das Siebenbürger Sachsenvolk wäre nicht deutsch geblieben, wäre es nicht evangelisch geworden.‘ Auch wenn dieser Standpunkt theologisch zu hinterfragen ist, hat er historisch gesehen seine volle Berechtigung.“ Möckel, Volkskirche, 2: „Die Siebenbürger Sachsen nahmen den evangelischen Glauben lutherischer Prägung an und unterschieden sich hinfert von den hauptsächlich reformierten oder katholischen Ungarn und von den griechisch-orthodoxen, später auch griechisch-unierten Rumänen in Siebenbürgen. ‚Sächsisch‘ und ‚evangelisch‘ konnte naiv gleichgesetzt werden und zu einer bis zum Dünkel übersteigerten national-religiösen Abgrenzung führen.“

²⁰ Balazs, Konfessionalisierung, 135: „Bekanntlich verabschiedete der siebenbürgische Landtag in den Jahren 1568 und 1571 außerordentlich wichtige Beschlüsse. Diese besagten, dass die Gemeinden Geistliche wählen können, die ihnen entsprechen, und verboten den Bischöfen, den gewählten Predigern mit der Kündigung ihrer Stelle zu drohen, wenn diese Lehren verbreiten sollten, die für den Bischof nicht akzeptabel waren. Wegen der Konfession, das heißt wegen der Formulierung einer Glaubensthese, könne der Bischof seine Geistlichen nicht zur Rechenschaft ziehen. Dieses Recht stehe ihm nur im Falle des *criminalis excessus* zu, also eines Vorfalls, der die öffentliche Ordnung und Moral gefährdet.“

²¹ Zimmermann, Siebenbürgen, 21: „Erste gegenreformatorische Versuche unter der kath. Dynastie Bathory (seit 1572) führten 1572 zum Verbot religiöser Neuerungen (Innovationsgesetz), wodurch bes. die radikalen Antitrinitarier (Nonadoranten) unter Davidis getroffen wurden, 1579 zur Berufung der Jesuiten nach Klausenburg, die aber schon 1588 durch den Mediascher Landtag ausgewiesen wurden, und 1596 zur Erneuerung des kath. Bistums Weißenburg. Unter dem Einfluß der Fürsten der Walachei und Moldau wurden 1571 auch wieder orth. Bischöfe geduldet und eine orth. Metropole für S. geschaffen, deren Sitz seit 1572 Weißenburg war.“ Zach, Motive, 60f.: „Im 17. Jahrhundert haben kalvinistische Fürsten versucht, mittels Landtagsvorgaben die eigene Kirche zur dominanten Staatskirche in Siebenbürgen zu machen bzw. die Freiheiten der anderen durch Begünstigung der Calvinisten zu mindern ... Georg II. Rakoczi beispielsweise hegte die Absicht, den Königsboden der mit Privilegien ausgestatteten lutherischen Sachsen, das Verwaltungsgebiet der *natio Saxonica*, für die Krone einzuziehen. Zu diesem versuchten Rechtsbruch hatten fortlaufende Übergriffe ungarischer Adelliger auf die ‚Königsboden‘-Autonomie beigetragen, gegen die bereits 1591 der Sachsengraf Albert Huet mit seiner Rede ‚Von der Sachsen Ursprung, Leben, Handel und Wan-

del' vor Fürst Sigismund Bathory eingeschritten war. Alle Versuche einer der Gruppen, ihre Kirche als die dominante im Fürstentum durchzusetzen, scheiterten letztendlich jedoch.“

- ²² Zimmermann, Siebenbürgen, 21: „Nach der Abdankung des Fürsten Sigmund Bathory fiel S. 1598 an die Habsburger, die es durch den Militärgouverneur Basta gewaltsam rekatholisieren wollten, doch retteten die Erhebung Bocskais und der Wiener Friede 1606 die Selbständigkeit S.s und die Religionsfreiheit.“ Huguenin-Berginat, Staatensukzession, 37: „Siebenbürgen wurde seit der dauernden Zurückdrängung der Türken Ende des 17. Jahrhunderts habsburgisch.“ Zu den Gründen, die Bocskay zu einem Verbündeten der Reformation werden ließen, s. Keserü, Bocskay, 1658: „Bocskay, Stephan (Istvan; 1557 Klausenburg – 29.12.1606 Kaschau), 1605–1606 Fürst von Siebenbürgen. Ab 1592, in den ersten Jahren des Türkenkrieges, stand er an der Spitze einer habsburgerfreundlichen Partei des Landes. Als aber Kaiser Rudolf II. (– Habsburger) einen starken Kurs mit Güterkonfiskationen und der Schreckensherrschaft fremder Söldner einleitete, wurde B. 1604 Führer des Aufstandes der betroffenen Protestanten.“ Majoros, Geschichte, 340: „1558 geboren, vorerst kaisertreu, stellte sich der hochbegabte Staatsmann und Heerführer Istvan Bocskay 1604 an die Spitze einer mächtigen nationalen Bewegung. Gegen General Basta entlud sich die Verbitterung der unterdrückten Siebenbürger und der im habsburgischen West- und Nordfüntel Ungarns lebenden Magyaren in einem nationalen Aufstand. Es handelte sich, man kann es so ausdrücken, um eine patriotische Bewegung der ‚Türkenpartei‘. Die Pforte unterstützte tatkräftig den Führer des Freiheitskampfes Istvan Bocskay. Die Ungarn erzielten beachtliche militärische Erfolge. Bocskay wurde im Februar 1605 durch die dortigen Stände zum Fürsten von Siebenbürgen gewählt und am 20. April 1605 von einer Versammlung, welcher auch zahlreiche Stände des habsburgischen Teils Ungarns angehörten, auch noch zum ‚Fürsten‘ ganz Ungarns. Mit den bewaffneten Heiducken erzwang er den sog. Wiener Frieden, der für Jahrzehnte eine Art Glaubensfreiheit im Karpatenbecken sicherte.“ Niedermaier, Tagebuch, 51: „Das 17. Jahrhundert, das nach ungarischen Vorstellungen die ‚goldene Zeit‘ Siebenbürgens darstellt, ging in die siebenbürgisch-sächsische Geschichtsschreibung als Zeit der ‚Schrecken ohne Ende‘ ein, als Jahrhundert der ‚innern Fäulnis‘.“ Zu Handlungen in religiös und geographisch größerem Rahmen s. Zimmermann, Siebenbürgen, 21: „Unter den Fürsten Gabriel Bethlen (1613–29) und Georg I. Rakoczi (1631–48), an deren Hof Katona wirkte, wurde der Calvinismus zur dominanten Konfession, doch bemühte man sich auch um eine Union mit den Lutheranern und Orthodoxen. Die Fürsten nahmen sich der Protestanten in den Habsburger Ländern an und beteiligten sich am 30jährigen Krieg, so daß der Westfälische Friede auch für S. Geltung erlangte.“
- ²³ Evans, Habsburgermonarchie, 99: „Nach 1648 konnte die Gegenreformation in Mitteleuropa mit größerer Intensität auf einer stabileren Grundlage wieder aufgenommen werden und erfreute sich weiterhin der uneingeschränkten Unterstützung durch die Kaiser. Ferdinand III. war kein Freund großer Gesten, doch machte er kein Hehl aus seiner Hingabe an die neuen katholischen Ideale, vor allem die Verehrung der Gottesmutter. Als Dankopfer für die Befreiung von den Schweden ließ er auf Wiens prächtigstem Platz (Am Hof) eine herrliche Marienstatue errichten. Zur gleichen Zeit setzte er durch, daß alle Absolventen und Lehrer der Universitäten sowie alle Geheimen Räte einen Eid auf die Unbefleckte Empfängnis ablegen mußten. Solche Vereidigungen und die gesamte Entwicklung wurden unter seinem Nachfolger noch erweitert. Leopold I., Ferdinands jüngerer Sohn, genoß eine Erziehung, die ihn darauf vorbereiten sollte, das geistige Erbe seines pluralistischen Onkels Leopold Wilhelm zu übernehmen. Als er aber als unerfahrener Jugendlicher unvermutet die Rolle des Kaisers übernehmen mußte, offenbarte er eine tiefe Religiosität, die in der Tat mit dem Ruf seines Großvaters wetteifern konnte.“ Kaufmann, Gegenreformation, 541: „Die unter habsburgischer Herrschaft stehenden Teile Ungarns, das bis gegen Ende des 16. Jh. weitgehend prot., mehrheitlich ref. und in Siebenbürgen weitgehend unitarisch (Unitarier) geprägt war, wurden seit der Regierungszeit Rudolfs II. mit Hilfe der Jesuiten in mehreren Schüben bis ins späte 17. Jh. hin-

ein gewaltsam rekatholisiert. Die mit ständischer Selbstbehauptung verbundene rel.-polit. Renitenz prot. Fürsten Ungarns gegen die habsburgische Fremdherrschaft verhinderte eine vollständige Ausrottung des Protestantismus.“

Zimmermann, Siebenbürgen, 20f.: „Bereits 1691 hatte Kaiser Leopold I. die Gesetze des 1686 seinem Schutz unterstellten S.s anerkannt (Leopoldinisches Diplom); doch führte habsburgischer Einfluß und der Übergang S.s in die Habsburger Monarchie nach dem Verzicht des letzten Fürsten Michael II. Apafi (+ 1713) zur Stärkung des Katholizismus, der auf ein Zehntel der Bevölkerung gesunken war. Seit 1688 wirkten wieder Jesuiten in S., und 1697 wurde ein Teil der orth. Rumänen unter dem Metropolit Theophil (+ 1697) für eine Union mit Rom gewonnen. Die unierte Kirche wurde 1702 der kath. gesetzlich gleichgestellt und aus der Metropole Weißenburg ein dem Erzbistum Gran unterstelltes Bistum geschaffen, das 1721 nach der Restitution des kath. Bistums in Weißenburg (seit 1715 Karlsburg genannt) nach Fogaraş und 1737 nach Blasendorf (Blaj) verlegt wurde. Den Protestantismus suchte man durch Entzug von Kirchen und Zehnten, Einmischung in innerkirchliche Angelegenheiten, Übertrittsverbote und Bevorzugung von Katholiken und Konvertiten zu treffen.“ Zach, Motive, 64f.: „Mit dem Leopoldinischen Diplom als Verfassungsgrundtext war Siebenbürgen in konfessionspolitischer Hinsicht die absolute Ausnahme im Reich der Habsburger. Einer (verspäteten) Gegenreformation standen dort die sprichwörtlich gebrauchten ‚sieben Sünden‘ entgegen, und Maria Theresia nannte deswegen in ihrem ‚Politischen Testament‘ von 1750 nur Ungarn als das Land, ‚allwo wegen der Religion noch viel Gutes zu bewürken wäre‘, bezeichnender Weise aber nicht Siebenbürgen. Dieses entfernte Erbland im Südosten des Reiches galt der Dynastie als Ort diesbezüglicher Hoffnungslosigkeit. Hier seien die ‚renitenten‘ Untertanen – oberösterreichische Protestanten – anzusiedeln, weil ihnen nur dort ‚das freie exercitium religionis [...] bey der allda stabilirten deutschen sächsischen Nation, mithin bey ihren jetzigen Glaubensgenossen‘, gestattet werden könne.“ Zimmermann, Siebenbürgen, 22: „Doch galt S. auch im 18. Jh. als Land der Toleranz, dem durch Zwangsumsiedlung ev. ‚Landler‘ aus Österreich neue prot. Kräfte zugeführt wurden. Die ebenso durch Emigranten aus Österreich verstärkten Täufer wichen 1767 großenteils dem religiösen Druck in die Walachei aus.“ Vgl. Sachverzeichnis s. v. Emigration.

²⁴ Zimmermann, Siebenbürgen, 22: „... die Sachsen [besaßen] in Samuel von Brukenthal (+ 1803) einen tatkräftigen Verfechter ihrer nationalen und religiösen Rechte (1765 Präsident der 1695 gegründeten S.er Hofkanzlei in Wien, 1774 Gouverneur des 1765 zum Großfürstentum mit Regierungssitz in Hermannstadt erhobenen S.).“ Baier, Geschichte, 50f.: „Dem Siebenbürger Sachsen Samuel von Brukenthal gelang es, die Sachsen am Kaiserhof in Wien wirksam zu vertreten. Als Gubernator von Siebenbürgen (1777–1787) führte er eine Steuerreform durch, die die Sachsen entlastete. Er hemmte die Gegenreformation in Siebenbürgen und förderte zugleich Kultur und Kunst.“ Während Brukenthals Amtszeit wurden evangelische Geistliche in die Bukowina berufen, so Lebouton, Bukowina, 79. Peters, Europa, 405: „Unter den sächsischen Beamten machte der ‚aufgeklärte‘, weltoffene, patriotische und ständischen Ideen verhaftete, von Maria Theresia geförderte Samuel v. Brukenthal (1721–1803) auf sich aufmerksam. Er wurde 1774 als königlicher Kommissär nach Siebenbürgen entsandt und 1777 zum Gubernator berufen. In diesem Jahr konnte Brukenthal die Pläne zur Einführung der Konzivilität verhindern. Das Recht der Konzivilität befugte den Adel, auch den ungarischen und szeklerischen, auf dem Sachsenboden Grundbesitz zu erwerben, ohne sich dem sächsischen Recht unterwerfen zu müssen.“

²⁵ Baier, Geschichte, 51: „Kaiser Joseph II. (1780–1790) wollte den Staat durch Reformen modernisieren. Viele führte er gegen den Willen der siebenbürgischen Stände durch. Eine Verwaltungsreform löste den Seklerboden, den Königsboden und damit die Sächsische Nationsuniversität auf und gliederte Siebenbürgen in elf Komitate. Ungarischer Adel und Rumänen erhielten das Recht, sich in den sächsischen Städten niederzulassen.“ Peters, Europa, 405: „Joseph II. rechtfertigte die Einführung der Konzivilität dennoch. Er argumentierte, daß so die Streitigkeiten der Nationen durch

- „gerechte Gleichbehandlung“ beendet werden sollten. Brukenthal fiel 1786 in Ungnade und wurde abgesetzt.“ Baier, Geschichte, 146: „Da er sich den überstürzten Reformen Josephs II. widersetzte, wurde er vom Kaiser 1788 seines Amtes enthoben.“ Zimmermann, Siebenbürgen, 22: „Die zentralistische Reformpolitik Josephs II. führte in S. zur Einführung der Konzivilität (1781), zur Aufhebung der Nationsverfassung (1784), zur Entlassung Brukenthals (1787) und zur Verlegung der Hauptstadt S.s nach Klausenburg (1790).“
- ²⁶ Scharberg, Verfassung, 33: „Dagegen versammelte K. Leopold II. die Stände bald nach seinem Regierungs-Antritte 1790 zu einem langen Landtage, wurde aber vom Tode so übereilt, daß er nicht einmal die Beschlüsse desselben sancioniren konnte, und dessen unvergeßlicher Sohn K. Franz II. im J. 1792 schon wieder einen Huldigungs-Landtag halten mußte.“ Zimmermann, Siebenbürgen, 22f.: „Der Klausenburger Landtag (1790/91) hatte zwar die Rechte der rezipierten Religionen anerkannt, jedoch griffen Regulationen (1795 bis 1805) der S.er Hofkanzlei in die Kirchenverfassung ein, und 1807 wurde die ev. Kirche unter Aufhebung ihrer Autonomie dem Summepiskopat des kath. Herrschers unterstellt. Auf Grund dieser vom luth. Konsistorium notgedrungen als Norm anerkannten Verhältnisse suchte Sup. Neugeboren das Leben der Kirche neu zu gestalten, wozu auch die vom Rationalismus beeinflussten Visitationsartikel (1818) und die seit 1821 beratenen Schulordnungen dienen sollten.“
- ²⁷ Möckel, Volkskirche, 3: „Einen tiefen Einschnitt bedeutete die Französische Revolution. In vielen europäischen Staaten, auch in Frankreich selbst, ereigneten sich Nachfolgerevolutionen. In Ungarn begehrte im Jahre 1848/49 der Adel auf – nicht nur gegen den Absolutismus, sondern aus nationalen Motiven auch gegen die deutschen Habsburger.“
- ²⁸ Baier, Geschichte, 52: „Nach ersten Erfolgen der Ungarn führte der Eingriff eines russischen Heeres zur Niederschlagung der Revolution [vgl. Biographie des Franz Rudolf Severinus, Pagg. 51 und 52, FvH]. Die Union Siebenbürgens mit Ungarn wurde vom Kaiser rückgängig gemacht. Die Sächsische Nationsuniversität hatte 1848 die Gleichberechtigung der Rumänen auf dem Königsboden ausgesprochen. Auf dem Landtag von 1863 nahmen Rumänen und Sachsen mit gleichen Rechten teil.“ Möckel, Volkskirche, 3: „Der Kaiser konnte seine Herrschaft über Ungarn und Siebenbürgen nur mit Hilfe der Heiligen Allianz durchsetzen. Zar Alexander II. eilte Kaiser Franz Joseph zu Hilfe und warf die aufständischen Ungarn in Siebenbürgen nieder. ... Der ständische, siebenbürgische Landtag tagte 1863 in Hermannstadt (Nagyszeben, Sibiu). Die Krone hatte das Recht, neben den gewählten eine bestimmte Anzahl eigener Vertreter zu benennen, die ‚Regalisten‘, und berief zum ersten Mal auch rumänische Siebenbürger in den Landtag. Zum ersten Mal in der Geschichte Siebenbürgens fanden die Verhandlungen nicht auf Lateinisch, sondern in den drei Sprachen Ungarisch, Deutsch, Rumänisch statt. Jeder Abgeordnete benützte seine Sprache.“
- ²⁹ Zimmermann, Siebenbürgen, 23: „Nach 1849 war die kirchliche Situation in S. zunächst durch den Absolutismus und das Konkordat von 1855 beeinflusst, obwohl Glaubens- und Gewissensfreiheit 1848 anerkannt worden war. ... In der luth. Kirche mußte neben der Verfassungsfrage auch das Problem des kirchlichen Schulwesens und bes. der Kirchenfinanzen gelöst werden, da der Klausenburger Landtag 1848 den Zehnten abgeschafft hatte. Unter Sup. Georg Paul Binder (1843–67) wurde eine staatliche Zehntablöse erreicht. Bezüglich der Kirchenverfassung kam man den Regierungsvorschlägen entgegen; eine Vertrauensmännerkonferenz beriet 1860 in Hermannstadt über die provisorische Vorschrift von 1855.“
- ³⁰ Möckel, Volkskirche, 4: „Nach dem deutsch-deutschen Bruderkrieg 1866 kam im Jahre 1867 der sogenannte ‚Ausgleich‘ zustande, ein Staatsvertrag zwischen dem Königreich Ungarn und dem Kaiserhaus in Wien, in dem Ungarn die Union mit Siebenbürgen durchsetzte.“ Baier, Geschichte, 53: „Franz Joseph gab 1867 dem Druck ungarischer führender Kreise nach, es kam zum sogenannten ‚Ausgleich‘ zwischen Österreich und Ungarn. Dieser sah die Teilung des Reiches in ein österrei-

chisch und ein ungarisch verwaltetes Gebiet vor. Beide wurden von demselben Kaiser regiert und bildeten zusammen den Staat Österreich-Ungarn.“ Huguenin-Bergenat, Staatensukzession, 16: „Ungarn regelte den Ausgleich am 19. Mai 1867 im Gesetzesartikel 12, die Länder der österreichischen Reichshälfte zogen nach mit dem Delegationsgesetz vom 21. Dezember 1867. Während die pragmatische Sanktion von 1713 einen gemeinsamen Monarchen garantierte, bestimmten die beiden Gesetze von 1867 die sog. gemeinsamen Angelegenheiten beider Reichshälften. Diese umfassten die auswärtigen Angelegenheiten, das Kriegswesen und das Finanzwesen in diesen Angelegenheiten.“

- ³¹ Huguenin-Bergenat, Staatensukzession, 40: „Mit dem österreichisch-ungarischen Ausgleich im Jahre 1867 wurden zwar die Unabhängigkeitsbestrebungen Ungarns grösstenteils befriedigt, dagegen blieben die Forderungen anderer Völker und Minderheiten innerhalb des Reiches nach Autonomie und Föderalismus unberücksichtigt. Damit stand der Ausgleich einer umfassenden Lösung der nationalen Frage im Gesamtreich im Weg. Neben diesen gewichtigen nationalen Spannungen verschärfte der österreichisch-ungarische Ausgleich auch die wirtschaftlichen und sozialen Probleme innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie. Mangels entscheidender Zugeständnisse und durchdringender Reformen wurden die föderalistischen, nationalen und sozialen Spannungsherde in den Ersten Weltkrieg hineingetragen.“
- ³² Möckel, Volkskirche, 3: „Ein selbständiges Großherzogtum Siebenbürgen und Kronland der Habsburger Monarchie gab es nicht mehr.“ Mayr, Identität, 9: „Das Königreich Rumänien wird 1877 aus den Fürstentümern der Walachei und der Moldau begründet, jedoch noch ohne Siebenbürgen. (Nach dem ‚österreichisch-ungarischen [sic] Kompromiss‘ 1867 gerät Siebenbürgen unter die Herrschaft der Doppelmonarchie und verliert praktisch jede verbliebene Eigenständigkeit.“ Baier, Geschichte, 53: „Siebenbürgen fiel an die ungarische Reichshälfte und verlor seine Eigenständigkeit. ... Im Jahr 1876 löste der ungarische Reichstag durch eine Verwaltungsreform den Königsboden und damit die sächsische Selbstverwaltung auf. Siebenbürgen wurde in 16 Komitate eingeteilt.“ Köpeczi, Geschichte, 601: „Im Zuge der Verwaltungsreform von 1876/77 wurde die traditionelle Autonomie des Königsbodens abgeschafft sowie die sächsischen und Szekler Stühle in das einheitliche Komitatssystem eingegliedert.“ Möckel, a. a. O., 4: „Im Jahre 1876 löste die Zentralregierung die Selbstverwaltung des Sachsenlandes auf. Der Königsboden und die Sächsische Nationsuniversität, das politische Organ der Selbstbestimmung, hörten auf zu bestehen. Damit verloren die Sachsen den Status einer staatstragenden Nation. Seit 1876 waren sie nur noch eine politische Minderheit, kein staatspolitisch relevanter Rechtskörper mehr.“ Dagegen Köpeczi, a. a. O., 607: „Im Sachsengebiet blieb die Verwaltung überwiegend deutsch und die Nationsuniversität ein reiches und machtvolles Gremium.“
- ³³ Philippi, Geschichte, 53f.: „Nach Auflösung des sächsischen Selbstverwaltungsgebietes und der in ihm institutionalisierten politischen Selbstvertretung konzentrierte sich die Gesamtverantwortung auf die kirchlichen Gremien, die nun – nach 1876 – den einzigen stabilen Rahmen für eine politische Selbstvertretung abgab, auch wenn diese Vertretung durch politische Wahlen erfolgte, welche als solche nichts mit der Kirche zu tun hatten. In dieser Konstellation war es für Pfarrer und Gemeinde um so eindeutiger, daß die Verantwortung der Kirche mit ‚weltlich‘-sozialpolitischen Fragen unmittelbar zu tun hatte.“ Möckel, Volkskirche, 4: „Das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit des sächsischen Volkes blieb bestehen. Wer sollte es hinfort symbolisch verkörpern, wenn es das Amt des Sachsengrafen nicht mehr gab? Die Kirchenverfassung und damit auch das Schulwesen blieben auch nach dem Ausgleich zwischen Österreich und Ungarn unangetastet. Die evangelischen Siebenbürger Sachsen unterhielten in allen deutsch sprechenden Gemeinden Volksschulen und in den Städten Gymnasien. Den Kirchengemeinden und den Schulen fiel je länger je mehr eine gesellschaftlich-politische Rolle zu, vergleichbar der Rolle der katholischen Kirchengemeinden im geteilten Polen oder der griechisch-orthodoxen auf der Insel Zypern.“ Ähnlich auch Zimmermann, Sie-

benbürgen, 23f.: „Die in 10 Dekanate gegliederte luth. Kirche S.s leitete das Konsistorium in Hermannstadt, wohin 1867 Binders Nachfolger G. D. Teutsch den Bischofssitz verlegte. Unter ihm und seinen Nachfolgern F. Müller d. Ä. und F. Teutsch übernahm die luth. Volkskirche nach der Entmachtung der Nationsuniversität (1876) auch die politische und kulturelle Führung der Sachsen.“ Baier, Geschichte, 53: „Kirche und Bischof übernahmen mehr und mehr kulturelle Leitungspositionen.“

³⁴ Bottesch, Minderheitenschulwesen, 218: „Nach der Eingliederung Siebenbürgens in den ungarischen Staat (1867) und der endgültigen Auflösung der sächsischen Selbstverwaltungsstrukturen (Nationsuniversität, Königsboden) 1876 sollte nach dem Willen der neuen staatlichen Machthaber in Budapest das Schulwesen zur Verstärkung der Rolle der ungarischen Sprache und letztendlich zur Madjarisierung der nicht ungarisch sprechenden Landesbewohner eingesetzt werden. Diese Politik zeitigte in weiten Teilen Ungarns Erfolg, nicht aber bei den Siebenbürger Sachsen, deren deutsches Identitätsbewusstsein zusehends erstarkte und bei der heranwachsenden Jugend gerade auch durch die Schulen gefördert wurde.“ Baier, Geschichte, 53: „Ungarisch wurde zur Staatssprache und zum Pflichtfach in allen Schulen. Nach dem Willen der ungarischen Politiker sollte die nicht-madjarische Bevölkerung des Landes Schritt für Schritt dazu gebracht werden, nur noch die ungarische Sprache zu verwenden. Alle, die nicht Ungarn waren, sollten also madjarisiert werden. ... Durch ihre evangelischen Schulen in deutscher Sprache konnten die Siebenbürger Sachsen der Madjarisierung standhalten.“ Ein anderer Standpunkt bei Köpeczi, Geschichte, 608: „Das sächsische Gymnasialsystem wandelte sich vom Human- in Richtung Realgymnasium und wurde vereinfacht. Für die Lehreranwärter war es kein Nachteil, daß sie in der Regel ein Jahr lang auch eine ungarische Universität besuchten; die staatliche Kontrolle der Mittelschulen blieb im Rahmen der Fachaufsicht.“

³⁵ Zur geographischen Ausdehnung s. Dengel, Wörterbuch, Band 9, 120: „Regat ... Bez. für die rum. Landesteile Walachei (Oltenien, Muntenien) u. Moldau, die v. 1881 bis 1918 das Königreich Rumänien (Altreich) bildeten.“ Zimmermann, Siebenbürgen, 23: „Gegen Magyarisierungsbestrebungen war auch der Widerstand der Rumänen erwacht. Sie proklamierten 1918 die Vereinigung S.s mit Rumänien (durch den Vertrag von Trianon 1920 bestätigt). Gleichzeitig wurde die Gleichberechtigung und Autonomie der Kirchen S.s anerkannt, deren Geschicke seither innerhalb Rumäniens und unter rumänischen Gesetzen verlaufen. In allen Kirchen wurde der Zusammenschluß mit den in Rumänien bestehenden gleicher Konfession durchgeführt. ... Die neue Verfassung der luth. Kirche der S.er Sachsen von 1920 war das Werk des Landeskirchenkurators Friedrich Walbaum (+ 1920), des letzten Sachsengrafen.“ Baier, Geschichte, 84: „Nachdem die Mittelmächte den Krieg verloren hatten, zerfiel der Vielvölkerstaat Österreich-Ungarn in mehrere unabhängige Staaten. Jetzt war es möglich, Siebenbürgen, das Banat, das Kreisch- und Sathmarer Gebiet sowie die Maramuresch mit Rumänien zu vereinigen. Auf einer großen Nationalversammlung in Karlsburg/Alba Julia (1. Dezember 1918) beschlossen die Rumänen die Vereinigung dieser Gebiete mit Rumänien.“ Mayr, Identität, 9: „Nach dem Ersten Weltkrieg wird Siebenbürgen Rumänien unterstellt, 1919 proklamieren die Sachsen ihre Zugehörigkeit zu Großrumänien.“ Bis 1918 hatten zwischen Siebenbürger Sachsen, Banater Schwaben, Bukowinadeutschen, Bessarabiendeutschen, Sathmarer Schwaben, Dobrudschadeutschen und den in Bukarest lebenden Deutschen fast keine Verbindungen bestanden, so Eisenburger, Brandsch, 98. Eine andere Sichtweise bei Köpeczi, Geschichte, 649f.: „Die Magyaren Siebenbürgens vermochten sich weder mit dem Gedanken der Auflösung ihres jahrtausendalten Staates binnen weniger Wochen noch mit der Aussicht abzufinden, daß sie durch den Anschluß an ein wirtschaftlich und gesellschaftlich weniger entwickeltes fremdes Land ein Minderheitenschicksal erwartete. Im ungarischen Bürgertum war eine aus starrem Entsetzen resultierende Untätigkeit vorherrschend, die fallweise in eine verzweifelte Hast umschlug.“ Majoros, Geschichte, 442: „Hauptnutznießer war Rumänien. Es erhielt Siebenbürgen mit den angrenzenden Gebieten: 103.000

km², also ein Territorium, das um 10 % größer war als Rumpf-Ungarn. ... Was insbesondere die Errichtung eines Groß-Rumänien vornehmlich auf Kosten Ungarns anbelangte, spielte die fixe Idee der Franzosen von den Rumänen als ihren ‚Lateinischen Brüdern‘ eine große Rolle. Die rumänische Sprache ist weitgehend romanisch, was wohl daher rührt, dass die Walachen im Hochmittelalter aus Süditalien auf den Balkan übersiedelten.“

- ³⁶ Baier, Geschichte, 88: „Der rumänische Staat wurde von Bukarest aus zentralistisch regiert. Nach der politischen Vereinigung strebte die rumänische Regierung die wirtschaftliche und sozialkulturelle Vereinheitlichung der Regionen an, die nun zu Großrumänien gehörten. ... Im Jahr 1923 wurde eine neue Verfassung verabschiedet. Darin galt Rumänien als einheitlicher Nationalstaat, obwohl die nationalen Minderheiten beinahe ein Drittel der Landesbevölkerung ausmachten. Die Versprechungen, die den Minderheiten in den Karlsburger Beschlüssen gemacht worden waren, gingen in die Verfassung nicht ein.“ Cotaru, Neubeginn, 8: „Der Bukarester Zentralstaat entpuppte sich schnell als nicht weniger minderheitenfeindlich gestimmt wie zuvor die Budapester Administration – mit dem wesentlichen Unterschied, dass die ethnischen Rumänen allein in Siebenbürgen zwei Drittel der Bevölkerung stellten.“ Bottesch, Minderheitenschulwesen, 218: „Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Siebenbürgen Teil des zentralistisch regierten großrumänischen Staates, was bedeutende Änderungen auch im deutschsprachigen Schulwesen zur Folge hatte. Der von Bukarest vorgeschriebene Lehrplan verlieh dem naturkundlichen Unterricht mehr Gewicht, die klassischen Sprachen verschwanden fast ganz aus dem Lehrplan, Rumänisch wurde verpflichtendes Unterrichtsfach. Das im Jahr 1925 verabschiedete ‚Partikularschulgesetz‘ stufte die evangelischen Schulen nicht mehr als öffentliche, sondern als Privatschulen ein. Träger blieben die evangelischen Kirchengemeinden, die Unterrichtssprache war weiterhin Deutsch. Dem Staat kam jedoch das Aufsichtsrecht über die Schulen zu und eine Reihe von Verfügungen hatte die Angleichung der Privatschulen an die Staatsschulen zum Ziel. Die Lehrer wurden verpflichtet, die rumänische Sprache zu erlernen.“
- ³⁷ Baier, Geschichte, 88: „Eine der ersten Maßnahmen war die Einführung des Leu als Währung im ganzen Land. In den vorher zu Ungarn gehörenden Gebieten war bis dahin die Krone als Zahlungsmittel verwendet worden. Obwohl eine Krone etwa zwei Lei wert war, entschied die Regierung, man sollte für zwei Kronen nur einen Leu bekommen. Insgesamt verlor die Bevölkerung in den neuen Gebieten Rumäniens durch die Währungsumstellung drei Viertel ihrer Ersparnisse. Hinzu kamen die Einbußen in der Wirtschaft, da durch den Zerfall der Habsburger Monarchie der südosteuropäische Großwirtschaftsraum aufgelöst worden war.“ Zimmermann, Siebenbürgen, 24: „Die Entwertung des Kirchen- und Nationsvermögens in der Nachkriegszeit machte zur Aufrechterhaltung des Kirchen- und Schulwesens die Erhebung von Kirchensteuern nötig. Die Überleitung in die neuen Verhältnisse vollzog sich noch unter Bischof F. Teutsch, dessen Nachfolger Glondys wurde. Sein Landeskirchenkurator Hans Otto Roth (+ 1953) war ein hervorragender Minderheitenpolitiker.“
- ³⁸ Baier, Geschichte, 89: „Die wirtschaftliche Not und das Empfinden, als Bürger könne man am politischen Leben nicht teilnehmen, während die eigenen Politiker im rumänischen Parlament kaum etwas durchsetzten, führten dazu, dass die Unzufriedenheit unter den Deutschen am Ende der Zwanzigerjahre weiter wuchs. 1922 gründete der Siebenbürger Sachse Fritz Fabritius einen Verband mit dem Namen ‚Selbsthilfe‘. Dieser Verband wurde politisch aktiv und übernahm Anschauungen der in Deutschland von Hitler geführten ‚Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei‘ (NSDAP). Nachdem Hitler 1933 Reichskanzler geworden war, wuchs die Anhängerschaft der ‚Selbsthilfe‘ bzw. der Organisationen, die aus ihr hervorgingen.“ Schmidtmann, Kirchenkampf, 236: „Die in den 20er Jahren aufgekommene ‚Unzufriedenheitsbewegung‘ organisierte sich in verschiedenen Gruppierungen, von denen die 1922 gegründete ‚Selbsthilfe‘ und der ‚Sachsenbund‘ stark in die Ortsgemeinschaften hineinwirkten.“

- ³⁹ Baier, Geschichte, 91: „Hitler hatte nämlich verkündet, er sei für alle Deutschen da, also auch für diejenigen, die außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches leben [sic]. Die Unrechtsherrschaft in Deutschland wurde auswärts nicht in ihrer Konsequenz wahrgenommen und verstanden.“ Dagegen Schmidtman, Kirchenkampf, 233f.: „Die Vermutung, daß die nationalsozialistischen Umwälzungen in den evangelischen Landeskirchen des Deutschen Reiches den evangelischen Gemeinden Südosteuropas verborgen blieben, kann durchaus ausgeschlossen werden.“ Möckel, Volkskirche, 88: „Die Siebenbürger Sachsen waren überzeugt, dass die Bedeutung kultureller Verbindungen zu Deutschland und seiner Kultur – dem Mutterland – größer als zur Kultur jedes anderen Landes, einschließlich Rumäniens, sein sollte. Das war nach der Mediascher Erklärung, in der sich die Sächsische Nation von Ungarn losgesagt und den Anschluss Siebenbürgens an Rumänien mit vollzogen hatte, paradox und selbstzerstörerisch. Den allermeisten Siebenbürger Sachsen kam es um 1930 nicht in den Sinn, dass sie zwar Deutsche waren, aber bis 1918 zur ungarischen Kultur gehört hatten und seit 1918 zur rumänischen gehörten. Sie waren Glieder des einen Staatsvolkes gewesen und waren jetzt Glieder des anderen mit allen Rechten und Pflichten.“
- ⁴⁰ Schmidtman, Kirchenkampf, 239f.: „Zu diesem Zeitpunkt [1934] wurde auch eine Dreispaltung der siebenbürgisch-sächsischen Pfarrerschaft erkennbar: Die erste Gruppe weiß sich eng mit der Erneuerungsbewegung verbunden und versucht auch das nationalsozialistische Gedankengut theologisch aufzunehmen. ... Auf der anderen Seite stehen die Pfarrer, die bemüht bleiben, ihre Kirche von ‚positivem Christentum‘ und nationalistischen Neuerungen freizuhalten. ... Die Anhänger der dritten Gruppe versuchen, einen Mittelweg einzuschlagen, sie werden deshalb auch als ‚Fürsichtswesen‘ bezeichnet. Diesen Weg gingen die meisten Dechanten und die Vertreter des Pfarrervereins.“ Eisenburger, Brandsch, 183: „Am Gang der Ereignisse kann nachgeprüft werden, welche Anstrengungen die rumäniendeutsche Bewegung machen mußte, um ihre unabhängige Stellung dem Reich gegenüber zu wahren. ‚Es ist unser Schicksal‘, unterstrich Dr. Hans Otto Roth 1939, ‚in gewissem Sinne ein Doppeldasein zu führen. Wir sind Deutsche und wollen Deutsche sein. Wir sind gleichzeitig aber auch Bürger des rumänischen Staates, dem wir treu verbunden sind.“
- ⁴¹ Baier, Geschichte, 92: „Im Juni 1940 forderte die Sowjetunion Rumänien ultimativ auf, Bessarabien und die Nordbukowina abzutreten. Rumänien beugte sich der Übermacht und trat die Gebiete an die Sowjetunion ab. Durch den ‚Wiener Schiedsspruch‘ vom 30. August 1940 verlor Rumänien den nördlichen Teil Siebenbürgens und das Seklergebiet an Ungarn und bald darauf die Süddobrudscha an Bulgarien.“ Baier, a. a. O., 95: „Zum ersten Mal in ihrer bis dahin achthundertjährigen Geschichte kamen die Siebenbürger Sachsen in die Lage, dass ihr Siedlungsgebiet auf zwei Länder aufgeteilt war.“ Zimmermann, Siebenbürgen, 24f.: „Die Teilung S.s zwischen Ungarn und Rumänien durch den Wiener Schiedsspruch (1940) trennte die Gemeinden des Nösnerlandes von der Hermannstädter Kirchenleitung. ... Das Kriegsende brachte die Wiedervereinigung S.s unter rumänischer Herrschaft, ... führte aber auch zur Absiedlung eines großen Teils der Sachsen bes. aus dem Nösnergau und damit zur Schwächung der deutsch-luth. Kirche.“ Majoros, Geschichte, 449: „Selbstverständlich wollte Hitler eine militärische Auseinandersetzung zwischen seinen Verbündeten nicht dulden, und es kam zum zweiten Wiener Schiedsspruch von 1940. Der Norden Siebenbürgens einschließlich Kolozsvar (Klausenburg, rum. Cluj) mit dem Szeklerland im Südosten kam an Ungarn. Die Zahl der in Restrumänien verbliebenen Ungarn und der rumänischen Minderheiten in den nördlichen Territorien Siebenbürgens hielt sich in etwa die Waage. Über dem Gebirgskamm der Karpaten wehte wieder die ungarische Trikolore.“ Lukaschewski, Persönlichkeiten, 750f.: „Als 1940 die UdSSR von Rumänien die Abtretung Bessarabiens und der Nordbukowina erzwang und daraufhin Ungarn Siebenbürgen und Bulgarien die Dobrudscha von Rumänien forderten, schlichteten die Achsenmächte den Konflikt durch den 2. Wiener Schiedsspruch: Rumänien trat die meisten Gebiete ab (Nordsiebenbürgen kam zu Ungarn, die südliche Dobrudscha zu Bulgarien) und erhielt darauf

eine Garantie seiner neuen Grenzen. Abgesehen vom Gebietszuwachs für die UdSSR wurden die Regelungen der Wiener Schiedssprüche nach dem Zweiten Weltkrieg wieder aufgehoben.“

⁴² Zimmermann, Siebenbürgen, 25: „Die derzeitige kirchliche Situation in S. ist durch die Umwandlung Rumäniens in eine kommunistisch gelenkte Volksrepublik (1947) beeinflusst.“ Baier, Geschichte, 101f.: „Da die deutschen Bauern als ehemalige Mitglieder der ‚Deutschen Volksgruppe‘ zu Kollaborateuren Hitlers erklärt wurden, verloren sie ihren ganzen Grundbesitz, das Vieh und die landwirtschaftlichen Geräte. Sogar die Häuser wurden ihnen weggenommen. Zu dieser Zeit befanden sich viele deutsche Frauen und Männer auf Zwangsarbeit in der Sowjetunion. Zu Hause waren meist Alte und Kinder geblieben. ... Erst 1954 wurden den deutschen Bauern die Häuser – meist in einem erbärmlichen Zustand – wieder rückerstattet. Eine Bauernwirtschaft wie vor dem Krieg konnten sie jedoch nicht mehr aufbauen, weil sie den Boden nicht zurückbekamen.“ Baier, a. a. O., 102f.: „Im Juni wurde die Zwangsumsiedlung eines Teiles der Bevölkerung (rund 40.000 Personen) aus etwa 300 Ortschaften eines 25 Kilometer breiten Grenzstreifens [an der jugoslawischen Grenze] angeordnet. Diese Personen wurden in die Bărăgan-Steppe gebracht und meist unter freiem Himmel ausgesetzt. Etwa ein Viertel der Bărăgan-Deportierten waren Banater Schwaben. ... Den Bărăgan-Deportierten wurde Zwangsaufenthalt („domiciliu obligatoriu“) verordnet. Um zu überleben, bauten sie sich primitive Häuser aus Lehm, die sie mit Schilf deckten. Nach fünf Jahren durften die meisten von ihnen in ihre Heimatdörfer zurückkehren.“ Baier, a. a. O., 106: „Ein Mittel der Kommunisten zur Festigung ihrer Macht war die Zerstörung der ‚Eliten‘, also jener Kreise, die aufgrund ihrer guten Ausbildung und besonderer Fähigkeiten eine Opposition gegen das Regime hätten aufbauen können. Auch die politische Elite der Rumäniendeutschen wurde nicht verschont. So starben Hans Otto Roth und Rudolf Brandsch, die bedeutendsten siebenbürgisch-sächsischen Politiker der Zwischenkriegszeit, die dem Nationalsozialismus reserviert gegenüber gestanden hatten, 1953 in kommunistischen Straflagern. ... Von den Deutschen wurden vor allem Intellektuelle eingesperrt. Bekannt ist der Schriftstellerprozess von Kronstadt 1959, infolgedessen fünf rumäniendeutsche Schriftsteller eingekerkert wurden.“

⁴³ Baier, Geschichte, 114f.: „Die Familienzusammenführung wurde zunächst vom ‚Roten Kreuz‘ vermittelt. Auf diese Weise konnten zwischen 1950 und 1959 rund 3.500 Personen aus Rumänien nach Deutschland ausreisen. ... In der Zeit 1960–1969 durften über 16.000 Personen nach Deutschland ausreisen. ... Allein im Jahr 1990 verließen 111.000 Rumäniendeutsche das Land. Es folgten weitere 32.000 im Jahr 1991 und 16.000 im Jahr 1992. ... Bei der Volkszählung von 1992 wurden rund 120.000 Rumäniendeutsche erfasst. Zehn Jahre später waren es noch rund 60.000.“

⁴⁴ Nach freundlicher Auskunft von Herrn Generalkonsul Thomas Gerlach, Generalkonsulat Hermannstadt.

2. Lehrer und Pfarrer als Kulturträger

¹ Mayr, Identität, 11: „Die Sachsen haben die Privilegien, Sprach- und Rechtsgemeinschaft zu pflegen. Sie haben Anspruch auf das ‚deutsche Recht‘, d. h. das Recht auf eigene Schulen, eigene Pfarrer, was immer heißt: auf eigene Sprache. Diese Umstände führen dazu, dass sie von Anfang an eine relativ autonome Bevölkerungsgruppe bilden. Diese Tatsache und der wirtschaftliche Erfolg verhalfen den Sachsen zu einigem Einfluss innerhalb des Fürstentums Siebenbürgen. Darüberhinaus verbindet sie die protestantische Konfession und verhilft zu einer Art inneren Einheit. So ist es den Sachsen möglich, sich kulturell, sprachlich und konfessionell von den anderen Bevölkerungsgruppen abzugrenzen.“

² Die Pfarrerlaufbahn in Siebenbürgen wurde von gebildeten Menschen gewählt, die anderswo „Hochschullehrer oder Räte der Regierung“ wurden, so Roth, Waldhütter, 29. Vgl. Anm. 4.

³ S. Geschichte der Siebenbürger Sachsen im Überblick, Anm. 20.

- ⁴ Philippi, *Ecclesia*, 96: „Das Einbringen der Zehntabgaben selbst war auch mit Belastungen verbunden. Aber die Siedler hatten schon im 12. Jahrhundert für das Pfarrhaus zwei Hofstellen neben der Kirche vorgesehen, so dass die repräsentative Rolle des Pfarrers schon von Anfang an eingeplant war. Im Laufe der Jahrhunderte hatte dies alles zur Folge, dass der Pfarrerstand für Patrizier und Intellektuelle sozial attraktiv blieb. Dies trug zu einem relativ dichten Netz einer gut ausgebauten Führungsschicht bei.“ Zum Bezug des Zehnten s. auch *Geschichte der Siebenbürger Sachsen im Überblick*, Anm. 4.
- ⁵ Baier, *Geschichte*, 131: „Wann die Siebenbürger Sachsen die ersten Schulen gegründet haben, ist nicht bekannt. Ein Schulmeister in Mühlbach/Sebeş wird im Jahr 1352 erwähnt, die Schule in Hermannstadt/Sibiu 1380, jene in Kronstadt/Braşov 1388. Da aber bereits 1332 Schulen in sächsischen Dörfern verzeichnet werden, ist anzunehmen, dass es sie in Städten schon früher gegeben hat.“ Kroner, *Schulwesen*, 189: „Wir brauchen keine Mythen. Es genügt also, wenn wir mit Friedrich Teutsch darauf hinweisen, daß es um 1500 wohl in jedem siebenbürgischen Dorf eine Schule (nicht Volksschule) gegeben haben dürfte.“ Köpeczi, *Geschichte*, 344: „Nicht in gleichmäßiger Verteilung, aber überall in Siebenbürgen gab es Schulen, die meisten bei den Sachsen, wo 1660 außer 239 Geistlichen 224 Rektoren registriert wurden, so daß praktisch jede Gemeinde einen eigenen Lehrer hatte.“ Bottesch, *Minderheitenschulwesen*, 217: „Dem Eintritt ins Gymnasium oder Untergymnasium ging der Besuch einer vierjährigen Elementarschule voraus. Nachdem die Reform der Gymnasien 1867 abgeschlossen war, erfolgte (bis 1890) der einheitliche Ausbau des sächsischen Schulwesens. Auch wurde in dieser Zeit die Lehrerbildung neu und einheitlich geregelt. ... Obgleich im siebenbürgischen Vergleich das sächsische Schulwesen nicht schlecht dasteht und es auch einen europäischen Vergleich nicht scheuen muss, ist es, selbst auch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, mit heutigen, aber auch mit damaligen Augen betrachtet, im ländlichen Bereich vielerorts notdürftig gewesen. Wer die Generalkirchenvisitationsberichte von Bischof Georg Daniel Teutsch aus den Jahren 1870-1888 liest, erhält ein unverschöntes Bild vorgelegt, in dem von den niveaunvollen städtischen Gymnasien über gute Schulen größerer Dörfer bis hin zu den Schulen kleinerer Orte, in denen ein einziger Lehrer die Kinder aller Jahrgänge unterrichtete und ein Teil der Schuljugend nicht lesen konnte, alle Zwischenstufen zu finden sind.“
- Baier, *Geschichte*, 131: „Was die sächsischen Stadtschulen leisten konnten, geht auch daraus hervor, dass sich in der Zeit 1377-1530 (also vor der Reformation in Siebenbürgen) allein an der Universität Wien 1019 sächsische Studenten einschrieben.“ Ein konkretes Beispiel für die Effektivität der siebenbürgischen Ausbildung zeigt Zikeli, *Fronius*, 69: „Knapp 15 Monate später [nach seiner Immatrikulation in Wittenberg am 9. Februar 1681] nahm Fronius den Frühjahrstermin wahr, um sich der Magisterprüfung zu unterziehen. Dieser frühe Termin lässt sich auf die in den siebenbürgischen Schulen erfolgte intensive Vorbereitung zurückführen.“
- ⁶ Bergel, *Literaturgeschichte*, 27: „Schon 1525, im Jahr des deutschen Bauernkrieges, hatten die Dominikaner in Hermannstadt ein *Studium generale* – eine erste Form mittelalterlicher Universität – entwickelt, wie es übrigens in Siebenbürgen schon im Mittelalter auch auf den Dörfern Volksschulen und in einigen Städten Gymnasien und die allgemeine Schulpflicht gab.“ Wittstock, *Literatur*, 69: „Eine Art *Studium generale*, eine frühe Form mittelalterlichen Universitätswesens, hatten die Dominikaner bereits 1525/26 in Hermannstadt aufzuweisen. Dreißig Jahre später wollte der Rat der Stadt erneut eine Hochschule gründen, ein Plan, der jedoch aus Mangel an entsprechenden Mitteln und Lehrkräften nicht verwirklicht werden konnte.“ Zimmermann, *Siebenbürgen*, 19f.: „An kath. Orden ließen sich ... Dominikaner (vor 1240 in Hermannstadt) ... in S. nieder. ... Die Dominikaner konnten noch vor 1525 ein *studium generale* in Hermannstadt errichten.“ Als Grundausbildung für ein Universitätsstudium ist auch das 1543 von Honterus in Kronstadt begründete „*Studium Coronesse*“ zu verstehen, so Köpeczi, *Geschichte*, 293. Köpeczi, a. a. O., 345: „Die zweite wichtige Änderung bestand in der Einführung einer Hochschule in das bisher mit dem Gymnasium abschließende

Schulsystem. Dies geschah 1622, im europäischen Vergleich sehr spät, doch kam die Weißenburger Akademie immerhin zustande und blieb bestehen, anders als Stephan Báthorys nur einige Jahre existierende Klausenburger Hochschule im 16. Jahrhundert.“ Zum Vergleich mit der Situation in der katholischen Theologie s. z. B. Asche, Studenten, 138, Anm. 11 zur Jesuitenakademie in Klausenburg: „1698 Gründung des Jesuitenkollegs, 1753 Universitätsprivileg für eine philosophische und theologische Fakultät, 1773 nach der Aufhebung des Jesuitenordens Übernahme der philosophischen und theologischen Lehrstühle durch den Piaristenorden, 1774 Errichtung der Juristischen Fakultät, 1777 Verlegung der Theologischen Fakultät nach Weißenburg, 1784 Rückstufung zum Lyzeum durch Kaiser Joseph II.“

- ⁷ Köpeczi, Geschichte, 345: „Auch bei den Sachsen entstand die Idee einer Hochschulgründung. 1647 verhandelte darüber ihre kirchliche Synodalversammlung und 1653 die Versammlung der Nation. Im Falle einer Unterstützung seitens der fürstlichen Schulpolitik wäre es wohl schon im 17. Jahrhundert zur Gründung einer evangelischen Hochschule gekommen und die Besten hätten nicht weiter im Ausland ihre Studien beenden müssen.“
- ⁸ Simek, Gebrauchsliteratur, 93: „Dies ist insofern von Relevanz für das vorliegende Thema, als in Siebenbürgen mangels einer eigenen Universität die für die mittelalterlichen Artesreihen bedeutsamen vier Traditionsstränge, nämlich: Antike Gelehrsamkeit, monastische Gelehrsamkeit, universitäres Buchwissen sowie schließlich bürgerlich-weltliches Fachwissen, eine deutliche Reduktion um den üblicherweise textproduktivsten Zweig, eben die Universitäten, erfuhren.“ Wikete, Siebenbürgen, 29: „Das Studieren im Ausland erwies sich aber als ‚unabdingbares Los des Scholaren‘ vor allem dann, wenn es in der Heimat keine geeignete Bildungsstätte gab. Dies traf einige Jahrhunderte später für viele junge Sachsen aus Siebenbürgen zu, die sich für das Studium der protestantischen Theologie entschlossen hatten. Bis 1821 gab es in den habsburgischen Ländern Südosteuropas für die Protestanten keine eigenen theologischen Lehranstalten mit Hochschulcharakter, sondern nur evangelische Lyzeen, etwa die der Sachsen selbst. Da alle Pläne seit dem 16. Jahrhundert zur Errichtung einer evangelischen Lehranstalt im Habsburgerreich scheiterten, wurden die slowakischen und deutschen Lutheraner Oberungarns, aber auch die lutherischen Sachsen aus Siebenbürgen förmlich in das protestantische Deutschland und an die dortigen Universitäten getrieben.“ Zimmermann, Siebenbürgen, 22: „In der Amtszeit Schunns [s. Personenverzeichnis s. v. Jacob Schunn] ging die luth. Kirche nach dem Vorbild des 1682 gegründeten Oberkuratoriums der ref. Kirche 1754 auf Betreiben G. J. Haners zur Konsistorialverfassung über, und es erfolgte 1756 die Umgestaltung des Hermannstädter Gymnasiums nach dem Muster des Pädagogiums in Halle. Der damals auftauchende, von Brukenthal befürwortete Plan der Gründung einer ev. Universität in Hermannstadt wurde von kath. Seite hintertrieben.“ Fix, Klausenburg, 1408: „Klausenburg, Universität. K. (rumänisch Cluj) war seit dem 16. Jh. das Schulzentrum Siebenbürgens. Zwei Universitäten (U.) der Jesuiten (1581–1603, 1698–1773) bestanden nur kurze Zeit, der Ausbildung der ref. und unitarischen (Unitarier) Geistlichen dienten Lyzeen und Akademien. 1854–1862 bestand eine ref. theol. Akademie mit drei Lehrstühlen.“ Zur Bedeutung „eines wissenschaftlich gebildeten ... Klerus“ für die Gegenreformation der Jesuiten schon im 16. Jahrhundert s. Fischer, Universitäten, 117. Schulze, Jena, 252: „Ein Grund für die Siebenbürger Sachsen, ihrer Heimat zum Studium den Rücken zuzukehren, lag natürlich darin, daß es in Siebenbürgen für einen Großteil des 19. Jahrhunderts keine Universität gab. Es existierten nur die Rechtsakademie in Hermannstadt (ab 1844) und die höheren Schulen für Medizin in Klausenburg (ab 1872).“
- ⁹ Wikete, Siebenbürgen, 29: „Die Mobilität im Mittelalter erstreckte sich aber nicht nur auf Studierende, sondern auch auf akademische Lehrer, Künstler, Handwerker und Geschäftsleute. Sie alle machten sich auf den Weg nach neuen Erkenntnissen und Erfahrungen.“

Bereits im Jahre 1444 befahl das Burzenländer Kapitel den angehenden Pfarrern, daß sie vor dem Antritt des Dienstes eine ausländische Hochschule besuchen müßten, so Schuller, Pfarrer, 23. Reinerth, Leibhusar, 85: „Wir wissen nicht, welcher Siebenbürger Sachse als erster die weite und beschwerliche Reise unternahm, um eine der europäischen Universitäten zu besuchen. Bischof Friedrich Teutsch meint, das könnte schon der Fall gewesen sein, bevor 1348 im damaligen Deutschen Reich die erste Universität von Kaiser Karl IV. in Prag gegründet wurde. Etwas später, 1365, wurde die erste Universität im deutschen Sprachgebiet in Wien gegründet, und diese ist im Mittelalter bevorzugt von Sachsen besucht worden, von denen wir jedoch meistens nur sehr wenig wissen. Das bleibt auch in den folgenden Jahrhunderten nicht viel anders. Die Eintragungen in die Universitätsmatrikeln bleiben stets nur dürftig.“

Simek, Gebrauchsliteratur, 93: „Selbstverständlich haben die an den Universitäten des Reiches wie Wien (ab 1368 belegt) und Krakau (ab 1409 belegt), vielleicht auch Pecs (seit 1367) und sicherlich auch Erfurt, nach der Reformation vor allem im fernen Wittenberg (1502), Jena oder Göttingen (alle erst im 16. Jahrhundert gegründet [sic]) studierenden siebenbürgischen Studenten ihren Teil zur Bildung in Siebenbürgen beigetragen, aber auf den Buchbestand hatte der Import universitärer Handbücher durch die Scholaren einen naturgemäß geringeren Einfluss als die Scriptorien in den Universitätsstädten für den dortigen Buchbestand.“ Schenk, Siebenbürgen, 49: „Waren schon zu Beginn der Reformation Studenten aus Ungarn an die protestantischen Universitäten Deutschlands gezogen, so besuchten nach ihrer Einführung erst recht die zukünftigen Pfarrer und Lehrer deren Zentren in Deutschland und in der Schweiz. Die Hochschulen in Wien und Krakau, zuvor die Hauptziele der Jugendlichen, die eine akademische Bildung erwerben wollten, verloren ihre Anziehungskraft.“ Zur Qualität der Ausbildung in Siebenbürgen, aber auch zu den Ausdehnungen der Reisen s. Knopp, Philips, 69: „Jedenfalls ergeben sich aus Philips' Kronstädter Rechtslehrtätigkeit [Seite 68 zufolge im Jahre 1544] zumindest zwei Feststellungen: Zum einen wird dadurch die Ansicht gestützt, daß das damals Studium Coronense genannte Gymnasium eine humanistische Lehranstalt mit Hochschulansprüchen war; sie setzt nämlich voraus, daß es hier so etwas wie einen Lehrstuhl für Zivilrecht gegeben haben muß. Zum anderen zeigt sich, daß die Entfernungen wenigstens für die Humanisten der Renaissancezeit nicht so unüberbrückbar waren, wie man das heute wegen der damaligen rudimentären Verkehrsmittel und unsicheren Wege oft annimmt. Philips ist nämlich kein Einzelfall. Es fanden auch umgekehrt Kronstädter jener Zeit ihren Weg nach England, so etwa Peter Bogner, der dort studierte, um später Stadtpfarrer und dritter Nachfolger von Honterus in diesem Amt zu werden.“

¹⁰ S. z. B. Pag. 98, Pag. 99, Pag. 101, Pag. 103, Biographie des Andreas Severinus (* 1747).

¹¹ S. z. B. Pag. 27, Biographie des Andreas Severinus (* 1747).

¹² S. z. B. Pag. 92, Biographie des Johann Andreas Severinus (* 1783). Beer, Migration, 362f.: „Sowohl der Antritt der Lehre bei Handwerkern und bei angehenden Kaufleuten als auch die Aufnahme des Studiums waren mit dem Verlassen des Elternhauses und in der Regel auch mit dem zeitweiligen Wechsel des Wohnsitzes verbunden. Dabei handelte es sich um ein gewöhnliches, gesellschaftlich sanktioniertes und daher auch akzeptiertes Verhalten.“

¹³ Arz, Series, 7, 2, 51, Anm. 2: „Die Prediger sind als solche nicht erfaßt, weil nur einige wenige Predigerlisten vorhanden sind und auch diese nur sehr lückenhaft. In früheren Zeiten waren die evang. Geistlichen, ehe sie ins Pfarramt gingen, fast ausnahmslos zuerst Mittelschullehrer und Prediger in einer Stadtgemeinde, Marktorten oder größeren Orten. (Siehe in den Listen die Rubrik: War vorher.) Die normale Aufstiegsfolge war: Mittelschullehrer (Lektor, Cantor, Collaborator etc.), Rektor, Prediger, Pfarrer.“ Philippi, Ecclesia, 96: „Der Weg ins Pfarramt führte häufig über das Lehramt an höheren Schulen.“ Hochstrasser, Gesellschaft, 92f.: „Von der Direktorposition einer Schule in das Pfarramt einer Landgemeinde gewählt zu werden, bedeutete einen wirtschaftlichen und sozialen

Aufstieg.“ Bottesch, Minderheitenschulwesen, 217: „Die im Ausland studierenden Siebenbürger Sachsen bereiteten sich in der Regel für den Lehrer- und Pfarrerberuf vor. Bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts war das schlecht besoldete Lehramt stets nur Zwischenstation auf dem Weg ins Pfarramt. Wer vom Studium heimkehrte, nahm eine Lehrerstelle an und versah diesen Dienst in der Hoffnung, in eine freigewordene Pfarrstelle gewählt zu werden. Zuweilen verlief der Weg ins Pfarramt über eine Predigerstelle, wobei der Prediger oft auch Lehrer war. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts kam es jedoch dazu, dass nicht mehr alle Lehrer ins Pfarramt überwechselten, sondern ihr Leben lang im Lehramt blieben. Dieses hatte die Überalterung mancher Lehrerkollegien zur Folge – ein bis dahin noch nie vorhanden gewesenes Phänomen.“

- ¹⁴ Schuller, Pfarrer, 13: „Als Hauptträger [Hervorhebung FvH] der Kultur und Gesittung hat er [der evangelisch-sächsische Geistliche] im Volksleben eine viel bedeutendere Rolle gespielt als sein deutscher Kollege, schon darum, weil er seit der Einwanderung die meisten Jahrhunderte sozusagen ausschließlich das geistige Leben in unserem Bürger- und Bauernvolke verkörperte. Dazu kam die außerordentlich günstige materielle Lage, die von allem Anfang auf dem soliden Grund des Zehnten ruhte und von jeher auf die Blüte unserer Jugend ihre natürliche Anziehungskraft ausübte.“ Zu einer weiteren Vermittlerrolle s. Wollmann, Altertumskunde, 21: „Manche Museen und Sammlungen in Siebenbürgen ... vermehrten dauernd ihren Bestand durch zufällig in den umliegenden Dörfern gemachte Funde. Entdecker von archäologischen Funden ... meldeten diese dem Pfarrer oder dem Lehrer im Dorf, um zu erfahren, was das für Dinge seien. Der Pfarrer leitete diese Information auf dem Amtsweg an seine Vorgesetzten weiter, die, wenn sie selbst nicht auch Liebhaber solcher Entdeckungen waren, doch Bekannte besaßen, die sich dafür interessierten.“
- ¹⁵ Reinerth, Leibhusar, 85: „Heute können wir nur den starken Bildungsdrang bewundern, der die meist jungen Männer bewegte, sich den Strapazen und den Gefahren der Hin- und Rückreise auszusetzen, die im einzelnen mindestens einen Monat, aber oft bedeutend länger, dauerte; ebenso aber auch ihre Familien, die bereit waren, die nicht unerheblichen Kosten des Studiums aufzubringen.“
- ¹⁶ Schmerzliche Erfahrungen lassen (im Grunde selbstverständlich) die Frage aufkommen, warum ein Gott der Liebe Leiden zulässt. Dazu Erdmann, Theodizee, 3: „Die Frage nach der logischen Unvereinbarkeit des christlich-theistischen Bekenntnisses (Gott als Allmächtiger, Allgütiger, Ewiger und Transzendenter) und einer Welt mit existentem Bösen samt leidvollen, schmerzlichen Erfahrungen ist damit geradezu zwangsläufig, da die Allmacht Gottes das Leid verhindern kann, was die Güte Gottes auch anstreben muss.“ Ebenda, 10: „Der Hellene Epikur stellt die Vermutung auf, dass Gott entweder aus Unvermögen oder aus Unwillen oder aus diesen beiden Gründen nicht die Leiden der Welt beendet.“
- ¹⁷ Z. B. Pagg. 1f., 9(II), 31f., 34, 51f.

3. Vom Dokumentenfund zur Dissertationsschrift

- ¹ S. Familienstammbaum Pag. 131.
- ² Nicht lesbare Stellen werden durch XXXXX gekennzeichnet. Hierbei wird die Länge dieser Passage durch die Anzahl der „X“ zumindest annähernd nachgeahmt.
- ³ Soica, Geschichte, 175f.: „Die Rumänen bewahrten ihre Autonomie und ihre traditionellen Strukturen, indem sie sich mit den Kräften abstimmten, die den Südosten Europas beherrschten. Mit ihnen gingen sie Kompromisse ein, die ihnen im Gegenzug für geleistete Stammes- und Militärverpflichtungen erlaubten, inmitten der slawischen Völker eine Insel der Latinität zu bleiben Innerhalb des Karpatenbogens, in Siebenbürgen, das in Etappen unter die Oberhoheit der ungarischen Krone fiel, entdeckten die Eroberer bei ihren Vorstößen rumänische politisch-soziale Strukturen. Diese [d. h. die in den Strukturen lebenden Menschen] widersetzten sich ihnen, und es wurden Unterwerfungs-

verträge mit ihnen geschlossen, nachdem anfangs, vom 11. bis zum 13. Jahrhundert, durchaus die Tendenz bestanden hatte, diese Bevölkerung auszulöschen.“

Daß die rumänische Sprache Auswirkungen auf das Siebenbürger Sächsisch hatte, zeigen folgende Beispiele: Ambassade = Botschaft, Gare = Bahnhof, Merci = Danke, Pardon = Entschuldigung, Pompjeen = Feuerwehr, Spidol = Krankenhaus, so Krauß, Wörterbuch, 1183. Weise, Mundarten, 56 zum Satzbau: „In Siebenbürgen macht sich rumänischer Einfluß geltend ...“.

⁴ Eine ähnliche Denkweise zeigt sich auch im Abschiedsbrief des Stephan Ludwig Roth, zitiert nach Gräser, Roth, 71: „Mit meiner Nation habe ich es wohl gemeint, ohne es mit den anderen Nationen übel gemeint zu haben.“

⁵ S. z. B. Sachverzeichnis s. v. Lesefach.

⁶ Laut freundlicher Auskunft von Herrn Pfarrer i. R. Wolfgang Rehner im Zentralarchiv der evangelischen Kirche A. B. in Hermannstadt.

4. Sieben Pfarrer berichten aus drei Jahrhunderten

¹ Pfützner, Pfarrer, 4, Vorwort von Pfarrer Briesovsky, Neukirch/Lausitz, Juli 2013: „Ja, aus dem Nebel der Vergangenheit tauchen oft sogar noch manch andere Streckenabschnitte auf, als die, die wir selbst durchfahren haben. Das vorliegende Buch mit den persönlichen Aufzeichnungen von sieben Neukircher Pfarrern beweist es. Im Pfarrarchiv unter vielen anderen Schätzen in Vergessenheit geraten, lässt es uns nun wieder einen Blick tun auf gleich drei Jahrhunderte unserer ureigensten Geschichte. Lassen Sie uns also diese fast vergessene Welt betreten. Unsere Reise in die Vergangenheit beginnt Ende des 17. Jahrhunderts, als der schreckliche Dreißigjährige Krieg gerade einmal 20 Jahre zurückliegt. Sie führt bis ans Ende des 19. Jahrhunderts, als die große Zeit der Dampflokomotiven in Neukirch just beginnt. Dabei berichten die Pfarrer oft nicht nur Lokalgeschichte, sondern sie beziehen das weltpolitische Geschehen mit ein. Dazu gehören die verschiedenen Kriege, aber auch ein Ereignis, wie das Erdbeben von Lissabon am 1. Nov. 1755 [S. 65 und 67, FvH]. Es war so verheerend, dass es Auswirkungen auf die europäische Politik, Kultur und Wissenschaft nahm und so den Lauf der Weltgeschichte beeinflusste. Diese ganze Wegstrecke werden wir erleben als eine Zeit, die in vielem anders ist als die unsere. Wohl gerade deswegen faszinieren diese Aufzeichnungen aus dem Neukircher Pfarrarchiv und wecken unser Interesse. Sie sind nicht Fiktion wie moderne Mittelalterromane. Nein, es sind Augenzeugen, die uns von dem Leben der Menschen hier in Neukirch und Umgebung erzählen, so wie sie selbst es gesehen und durchlebt haben. ...“

Pfützner, Pfarrer, 6, Vorwort von Bürgermeister Gottfried Krause: „... Die Alten gaben uns solche Schätze meist erzählend weiter und dann lohnte es sich zuzuhören. Erst einmal aufgeschrieben, waren solche Erinnerungen sicher verwahrt – manchmal auch lange verschwunden – wie die Tagebücher unserer Pfarrer aus dem 17. bis ins 19. Jahrhundert. ... Neukircher Geschichte – so alt und doch so lebendig, kaum zu glauben. ... Die Tagebücher machen uns Mut. ...“

6. Johannes Seyverth * 1588

¹ α και ω: a und o, s. Offenbarung 1.8: „Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“

² Seyverthy (seu Severini): s. Sachverzeichnis s. v. Severinus.

³ Nagy Selkensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Marktschelken.

⁴ morti sese paranti: Eine ähnliche Demut auch bei Pfützner, Pfarrer, 164: „Wahrscheinl. wird das Jahr 1828. ein sehr wichtiges Jahr werden. Ob ich es durchleben werde, ist vor meinen Augen verborgen. Meine Gesundheitsumstände sind und bleiben schwankend, und da ich gegen Ende des

Jahres mit einer Fußgeschwulst [sic] heimgesucht wurde; so schien mir dies ein neuer Wink zu seyn, mich marschfertig zu halten. Herr wie du willst so ergeh's mit mir!“

- ⁵ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ⁶ B: beati, s. Sachverzeichnis s. v. B.
- ⁷ Jacobi Apostoli: 25. Juli, s. Sachverzeichnis s. v. Jacobusfest sowie s. v. Feiertage.
- ⁸ in aedibus parentum cura et sumtibus aedificatis: s. Sachverzeichnis s. v. Nationsuniversität 1547.
- ⁹ 1588: s. Sachverzeichnis s. v. Marktschelker Stuhl.
- ¹⁰ festo Galli: 16. Oktober, s. Sachverzeichnis s. v. Gallustag.
- ¹¹ parente Jac. Seyferth, avo ejusdem nominis, proavo Johanne Seyferth: Diese Ahnenreihe auch Pag. 131, Tafel 38 und Tafel 39.1. Pag. 112 und Pag. 116 zufolge ist dagegen der Großvater des 1588 geborenen Johannes ein Johannes. So auch Tafel Barth 1 zum Vater: „Jakob Seyverth“.
- ¹² matre Agneta, filia Laurentii Roth: Mutter und Großvater mütterlicherseits auch Pag. 131 und Tafel Barth 1.
- ¹³ matre Agneta, filia Laurentii Roth, avi mei, proavi Nicolai Roth: so auch Tafel 29 und Tafel 38.
- ¹⁴ longa serie ... Judicum sedis inferioris: so auch Tafel 38. Tafel 29 lediglich: Laurentius Roth „Stuhlrichter des unteren Stuhls“. Pag. 131: „Agneta T. Laurentzii Roth Unterrichter“. Unterrichter könnte eine nicht ganz gelungene Übersetzung von Judex sedis inferioris darstellen. S. Sachverzeichnis s. v. Königsrichter.
- ¹⁵ sedis inferioris: s. Sachverzeichnis s. v. Marktschelker Stuhl.
- ¹⁶ 1603, amisso utroque parente: Tafel 29 zu beiden Eltern: „+ vor 1603“. Vgl. Personenverzeichnis s. v. Michael Beier.
- ¹⁷ Johanni Seiverth: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Seiverth.
- ¹⁸ R. D.: Ehrwürdiger Herr, s. Sachverzeichnis s. v. R. D.
- ¹⁹ Martinum Seiverth: s. Personenverzeichnis s. v. Martin Severinus.
- ²⁰ Villa sancti Crucis: s. Ortsverzeichnis s. v. Deutsch-Kreuz. Crux ist klassisch Femininum.
- ²¹ Schesburgum: s. Ortsverzeichnis s. v. Schäßburg. Tafel 29: „1605 Schule Schässburg“.
- ²² Marte intercidit: s. Sachverzeichnis s. v. Schäßburg 1603.
- ²³ Transalpin.: s. Ortsverzeichnis s. v. Karpaten.
- ²⁴ Moldav.: s. Sachverzeichnis s. v. Moldau.
- ²⁵ copia Georg: s. Personenverzeichnis s. v. Gheorghe Raț, vgl. Sachverzeichnis s. v. Schäßburg 1603.
- ²⁶ crediderit: s. Sachverzeichnis s. v. Potentialis.
- ²⁷ soluta obsidione: s. Sachverzeichnis s. v. Schäßburg 1603.
- ²⁸ Fames: Zu einer Hungersnot im Jahre 1603 s. Graef, Zeittafel, 419. Vgl. Merle d'Aubigne, Geschichte, 147.
- ²⁹ gessen: s. Sachverzeichnis s. v. Partizip.
- ³⁰ möchte: Konjunktiv zu mögen, so Adelung, Wörterbuch, Band 3, 257, s. v. mögen.
- ³¹ Warum sollte ich ... hungrig werden: s. Sachverzeichnis s. v. Signum.
- ³² febris quartana: s. Sachverzeichnis s. v. Quartanfieber.
- ³³ tibiae vtriusque pedis: s. Sachverzeichnis s. v. Fuß.
- ³⁴ valde: klassisch Adverb.
- ³⁵ Schesburgo solvi: s. Sachverzeichnis s. v. Absolvent.
- ³⁶ Vasarhelyum: s. Ortsverzeichnis s. v. Neumarkt. Tafel 29: „1607 Neumarkt“.

- ³⁷ festum Bartholomei: 24. August, s. Sachverzeichnis s. v. Bartholomäusfest.
- ³⁸ Cibinium: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ³⁹ sub initium 8 anni: kann nur den Anfang des Jahres 1608 bedeuten, vgl. Tafel 29: „1608 Hmstdt“.
- ⁴⁰ Dni/Dno: Domini bzw. Domino, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ⁴¹ R.: ehrwürdig, s. Sachverzeichnis s. v. R. D.
- ⁴² Dni/Dno: Domini bzw. Domino, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ⁴³ Stephano Londero: s. Personenverzeichnis s. v. Stephan Londerus.
- ⁴⁴ Marschelkensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Marktschelken.
- ⁴⁵ Segesd: s. Ortsverzeichnis s. v. Schaas, Tafel 29: „1610 Lehrer Schaas“.
- ⁴⁶ armis omnia perstrepunt: s. Personenverzeichnis s. v. Gabriel Bathory.
- ⁴⁷ suspensa lyra: s. Sachverzeichnis.
- ⁴⁸ Collaboratoris: s. Sachverzeichnis s. v. Collaborator.
- ⁴⁹ Segesvariensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Schäßburg, Tafel 29: „III. Collaborator Schässburg“.
- ⁵⁰ plena erant timoris omnia: s. Sachverzeichnis s. v. Siebenbürgen 1612.
- ⁵¹ mundinis: s. Sachverzeichnis s. v. mundanus.
- ⁵² sanctis angelis: s. Sachverzeichnis s. v. Engel.
- ⁵³ Thoronium Borussorum: s. Ortsverzeichnis s. v. Thorn, Tafel 29: „1613 Stud. Thorn.“
- ⁵⁴ evergeta mei: Das griechische Wort *Ευεργέτης* kann, wie hier, mit dem Genitiv gebraucht werden, also wörtlich „durch den Wohltäter meiner [Person]“.
- ⁵⁵ Heinrici Strobant: s. Personenverzeichnis s. v. Heinrich Strobant, vgl. Ortsverzeichnis s. v. Thorn.
- ⁵⁶ pediculosus magis quam pecuniosus: Wortspiel, wörtlich: „voller Läuse mehr als reich“.
- ⁵⁷ Dno: Domino, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ⁵⁸ patruo Martino Seiverth: s. Personenverzeichnis s. v. Martin Severinus.
- ⁵⁹ Scholae Schesburg.: s. Sachverzeichnis s. v. Schule in Schäßburg, Tafel 29: „1616 Rektor Schässburg“.
- ⁶⁰ Birthalbini: s. Ortsverzeichnis s. v. Birthälm. Tafel 29: „1617 Ordination Prdg. Birthälm“.
- ⁶¹ Zacharia Weihrauch: s. Personenverzeichnis s. v. Zacharias Weihrauch, vgl. s. v. Johannes Weihrauch.
- ⁶² 1617... 28. Junii nuptias celebros: so auch Tafel 29. Pag. 131 und Tafel 39.1 zur ersten Eheschließung lediglich 1617.
- ⁶³ Francisci Seraphini: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Seraphin.
- ⁶⁴ liberos sequentes: Pag. 131: „Jacob + jung, Johannes + jung, Margaretha“; Tafel 30: „Jakob + vor 1627, Johann + vor 1627, Margaretha (1627)“. Zum „ersten“ Johannes vgl. Pag. 5, wo beim Tod der ersten Frau nur (noch) die Tochter Margarethe erwähnt wird.
- ⁶⁵ Anno 1618: Zur außenpolitischen Situation dieser Zeit z. B. Heitmann, Sprachraum, 31f.: „...im Dreißigjährigen Krieg fand das protestantische Deutschland Glaubensgenossen und Verbündete im autonom gewordenen Fürstentum Siebenbürgen.“
- ⁶⁶ Martschelkensis: Tafel 29 und 39.1: „1618 Pf. Marktschelken“, s. Ortsverzeichnis s. v. Marktschelken, s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Severinus * 1588.
- ⁶⁷ pro parcho: Meyer, Band 15, 1908, 463: „Parochus (griech.), Pfarrer“.
- ⁶⁸ d: s. Sachverzeichnis s. v. D./d.
- ⁶⁹ praesentor: am ersten Hochzeitstag.

- ⁷⁰ euge: neutestamentliches Griechisch.
- ⁷¹ sp.: Lenz, Personalschriften, 199: „sic porro“.
- ⁷² 1627 d 27 Jan moritur vxor: so auch Pag. 131, Tafel 29 und Tafel 39. 1.
- ⁷³ Die 29 Juni: einen Tag nach dem Jahrestag der ersten Eheschließung.
- ⁷⁴ Joh. Wairauchii: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Weihrauch.
- ⁷⁵ Capusianae: s. Ortsverzeichnis s. v. Großkopisch.
- ⁷⁶ Anno 1628 d. 13 Junii: so auch Pag. 131.
- ⁷⁷ Zisschelkensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Kleinschelken.
- ⁷⁸ parochiam: Gemeinde, s. Sachverzeichnis s. v. Parochia.
- ⁷⁹ filium Zachariam, qui obiit 1637: so auch Pag. 131, Tafel 30 und Tafel 39.1.
- ⁸⁰ ipsa ... obiit 1633: so auch Pag. 131, Tafel 29 und Tafel 39.1.
- ⁸¹ Anna, filia Simonis Barthii: s. Personenverzeichnis s. v. Simon Barth.
- ⁸² Insulani: s. Sachverzeichnis s. v. Insula.
- ⁸³ Coriarii: s. Sachverzeichnis s. v. Lederer.
- ⁸⁴ Cibiniensis: aus Hermannstadt, s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ⁸⁵ post Fest: Trin: s. Sachverzeichnis s. v. Trinitatis.
- ⁸⁶ Johannem Severinum: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Severinus * 1637.
- ⁸⁷ Epiphantias: 6. Januar, s. Sachverzeichnis. s. v. Epiphantias
- ⁸⁸ Agnetham: s. Personenverzeichnis s. v. Agnetha Severinus.
- ⁸⁹ festum Margariae: 20. Juli, so Schmid, Margareta, 855.
- ⁹⁰ Pl. R.: s. Sachverzeichnis.
- ⁹¹ Dno.: Domino, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ⁹² Johanni Gohn: so auch Pag. 131, s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Gohn.
- ⁹³ Ecclae: Gemeinde, s. Sachverzeichnis s. v. Ecclesia.
- ⁹⁴ Frauedorfensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Frauendorf.
- ⁹⁵ Eibesdorfensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Eibesdorf.
- ⁹⁶ Vita functus: der Ehemann.
- ⁹⁷ sororem: die Schwester des Schreibers.
- ⁹⁸ orphanis Georgio et Zacharia: so auch Tafel 30, Tafel 38. So auch Tafel Gohn, dort zusätzlich „Agnetha + 1720 oo Mart. Wankhel von Seeberg + 1730“.
- ⁹⁹ Pl. R. et Cl.: s. Sachverzeichnis s. v. Pl. R. und s. v. clarissimus.
- ¹⁰⁰ Bartholomeo Bausnero: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomäus Baussner.
- ¹⁰¹ Requiensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Reichersdorf. Tafel 30: „Pf. Reichersdorf“.
- ¹⁰² Almae Vniversitatis Ecclesiasticae: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁰³ Decano Cap Generalis: s. Sachverzeichnis s. v. Dechant.
- ¹⁰⁴ Bartholomeum: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomäus Baussner (II) und Ortsverzeichnis s. v. Urwegen.
- ¹⁰⁵ cui peperit I Rebeccam... 4 Joh: Ludovicum: so auch Pag. 129 und Tafel 30.
- ¹⁰⁶ Joh: Ludovicum: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Ludwig Baussner.
- ¹⁰⁷ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.

- ¹⁰⁸ Epiphantias: 6. Januar, s. Sachverzeichnis s. v. Epiphantias.
- ¹⁰⁹ Xsti: Hoesemann, Commentarius, XXXIV: „Xstus etc. = Christus etc.“
- ¹¹⁰ ZisSchelkensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Kleinschelken.
- ¹¹¹ Rev: s. Sachverzeichnis s. v. R. D.
- ¹¹² Claris: „Clariss.“ bedeutet berühmtester, so Lenz, Personalschriften, 31.
- ¹¹³ Thomae Kochio: s. Personenverzeichnis s. v. Thomas Koch.
- ¹¹⁴ Joachimo Kochiis: s. Personenverzeichnis s. v. Joachim Koch.
- ¹¹⁵ consulibus: s. Sachverzeichnis s. v. Consul.
- ¹¹⁶ Mediensib(us): s. Ortsverzeichnis s. v. Mediasch.
- ¹¹⁷ die Mercurii: s. Sachverzeichnis s. v. Mittwoch.
- ¹¹⁸ Dominicam Quasimodog(eniti): s. Sachverzeichnis s. v. Weißer Sonntag.
- ¹¹⁹ 4 liberos: die o. g. werden auf Pag. 131 und Tafel 30 nicht erwähnt. Kinder aus dieser Ehe: „Anna + als Mädchen[,] Catharina oo Melchior Thomae[,] Thomas Koch[,] Simon Georg Koch[,] + als Kind“, so Tafel Barth 1.
- ¹²⁰ Dna: Domina, s. Sachverzeichnis s. v. Dna.
- ¹²¹ me peregrinis in oris agente: Johannes Severinus hielt sich 1655 in Ödenburg auf, so Pag. 8.
- ¹²² obit... Anno 1655 mense Aprili: s. Personenverzeichnis s. v. Simon Barth.
- ¹²³ Sequitur: verweist auf den Beginn von Pag. 7.

7. Johannes Seyverth * 1637

- ¹ Anno 1637 d 16 Augusti ... Dominica 10 post Trinitatis: Pag. 5 Anno 1637 mense Aug. d 10 Dom: post Fest: Trin:.
- ² post Trinitatis: s. Sachverzeichnis s. v. Trinitatis.
- ³ parochialibus: Tafel 31: „* Kleinschelken (im Pfarrhaus)“, s. Sachverzeichnis s. v. parochia.
- ⁴ ZisSchelkensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Kleinschelken.
- ⁵ D: Dominus, s. Sachverzeichnis s. v. D.
- ⁶ patris sui Joh: Seyverthii: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Seiverth.
- ⁷ Mortesdorfensium: s. Ortsverzeichnis s. v. Mortesdorf.
- ⁸ qui ad distinctionem ... dictus est Severinus: s. Sachverzeichnis s. v. Severinus.
- ⁹ parente D. Joh. Seyverthio ... Avo item, Proavo Jacobo, Abavo Johanne: S. dagegen Pag. 1 und Pag. 131 die Ahnenreihe seines Vaters: Vater und Großvater Jacob, Urgroßvater Johannes. Ebenso Pag. 125 zu dem 1637 geborenen Johannes „Der Großvater Väterl. Lini ist gewesen Jacobus Severinus Vornehmes mitglied der Königl. Gemein Almen ...“ Der Vater des Urgroßvaters kann Altvater genannt werden, so Devrient, Familienforschung, 75.
- ¹⁰ Seyverthiis de Almen: s. Personenverzeichnis s. v. Almen-Seiverth.
- ¹¹ Almen: s. Ortsverzeichnis.
- ¹² matre Anna, Avo materno Simone Barthio: s. Pag. 5. Ebenso Pagg. 7, 124, 129 und 131.
- ¹³ Avia materna Barbara Grossin de Burprich: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Gross, vgl. s. v. Simon Barth.
- ¹⁴ Burprich: s. Ortsverzeichnis s. v. Burgberg.

- ¹⁵ Avia paterna ... Agnetha Rothin: Pag. 1 Agneta ... Roth. S. auch Pag. 125, Pag. 131; Tafel 29 und Tafel 38.
- ¹⁶ D: Domino, s. Sachverzeichnis s. v. D.
- ¹⁷ parente: Kruse, Witwen, 504: „Wegen der nach langen Ausbildungszeiten im allgemeinen spät eingegangenen ersten Ehen protestantischer Pfarrer gab es viele hilfsbedürftige Pfarrwitwen.“
- ¹⁸ Epiphantias: 6. Januar, s. Sachverzeichnis s. v. Epiphantias und Personenverzeichnis s. v. Johannes Severinus * 1588.
- ¹⁹ Georgio Barthio: s. Personenverzeichnis s. v. Georg Barth.
- ²⁰ p. m.: philosophiae magister, s. Sachverzeichnis s. v. p. m.
- ²¹ in schola Cibiniensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt. Sigerus, Hermannstadt III, 55: „1555 wurde die bis dahin bestandene Volksschule zu einem Gymnasium erweitert. Dieses Gymnasium war nicht als eine Lokalanstalt gedacht, sondern als eine für das ganze Sachsenland.“
- ²² Albensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Weißenburg.
- ²³ eodem praeceptore: Demnach hat Georg Barth 1641 bis 43 in Hermannstadt und ab 1643 (aber auch noch 1645) in Weißenburg gelehrt. Georg Barth (der gleichzeitig Johannes' Vetter ist) tritt erst – und ausschließlich – für Weißenburg als Lehrer in Erscheinung, so Pag. 125.
- ²⁴ Diezösi Marton: s. Ortsverzeichnis s. v. Kokelburg.
- ²⁵ Pr: bedeutet (auch) praeceptor, so Lenz, Personalschriften, 163.
- ²⁶ Dni: Domini, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ²⁷ Georgii Herrmannis: s. Personenverzeichnis s. v. Georg Herrmann.
- ²⁸ Lectoris: Lehrer, s. Sachverzeichnis s. v. Lector.
- ²⁹ annis 52 et 53: Er ging 1653 nach Preßburg, so Pag. 125.
- ³⁰ in censum togatorum: s. Sachverzeichnis s. v. Chlamydatum.
- ³¹ adscriptus fui: klassisch adscriptus sum.
- ³² Rhetoricae, Logicae, Arithmeticae, Historiae: können als partitive Genitive (wie auch übersetzt) oder als Dative aufgefaßt werden, hingegen kann Poesi nur einen Dativ darstellen.
- ³³ authoribus: seltener für auctoribus.
- ³⁴ p. m.: philosophiae magister, s. Sachverzeichnis s. v. p. m.
- ³⁵ die Martii: s. Sachverzeichnis s. v. Dienstag.
- ³⁶ Ascensionis Domini: s. Sachverzeichnis s. v. Himmelfahrt.
- ³⁷ Dnus: Dominus, vgl. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ³⁸ Johs: „Iohs“ und „Ios“ bedeuten Johannes, so Cappelli, Lexicon, 185.
- ³⁹ albo eius amicorum: vermutlich ein Verzeichnis der Freunde, leider nicht zugänglich.
- ⁴⁰ Sempronii: s. Ortsverzeichnis s. v. Ödenburg.
- ⁴¹ ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ⁴² Neomarchiae: s. Ortsverzeichnis s. v. Neumarkt.
- ⁴³ Thorunii Boruss: s. Ortsverzeichnis s. v. Thorn.
- ⁴⁴ Regiomonti: s. Ortsverzeichnis s. v. Königsberg.
- ⁴⁵ Wittebergae: s. Ortsverzeichnis s. v. Wittenberg.
- ⁴⁶ Rostochii: s. Ortsverzeichnis s. v. Rostock.
- ⁴⁷ 1655 Sempronii ... Rostochii fuit: Tafel 31 dagegen: „1655 Ödenburg 1656 Neumarkt 1657 Thorn 1658 Regensburg, Wittenberg, Rostock“.

- Bauer, Universität, 101: „So war es nicht selten, dass im Rahmen dieser peregrinatio academica, der akademischen Wanderschaft, ein Student vier bis fünf verschiedene Universitäten besucht hatte. Vor allem Söhne aus wohlhabenden Elternhäusern wiesen eine solche Studentenbiografie auf.“
- ⁴⁸ *Sequentia adjicit*: Eine Quellenangabe, zugefügt vom Chronisten. Das Wort *docet* deutet darauf hin, daß er den Lebenslauf hier nicht wörtlich wiedergibt.
- ⁴⁹ *Andreas Severinus*: s. Personenverzeichnis s. v. *Andreas Severinus* * 1747.
- ⁵⁰ *Omlacensis*: s. Ortsverzeichnis s. v. *Hamlesch*.
- ⁵¹ *annorum sex in exteris ... oris*: Er brach 1648 auf, so Pag. 7; 1656 war er noch in Rostock, so Pag. 8. 1650 bis 1654 war er in Hermannstadt, so Pag. 8.
- ⁵² *Ao*: *Anno*, s. Sachverzeichnis s. v. *Ao*.
- ⁵³ *Anno 1671*: Pag. 100: Eheschließung 1671. Die erste Heirat war 1671, die zweite 1682, so Pag. 131; ebenda wurde jedoch die Zahl 1682 von anderer Hand mit „?“ versehen. Tafel 31 wurde „1671“ korrigiert zu „1661“. Tafel 39.1: erste Eheschließung 1671, die zweite 1672, die Zahl 1672 wurde jedoch von derselben Hand korrigiert aus 1682. Zum Türkenkrieg der Jahre 1660 bis 1664 und seinem für Siebenbürgen unvorteilhaften Ausgang s. z. B. Köpeczi, *Geschichte*, 359-361.
- ⁵⁴ *inivisse*: seltenere Form des Infinitiv Perfekt Aktiv, vgl. Pag. 26 *ivimus et redivimus*.
- ⁵⁵ *Sophia*: s. Personenverzeichnis s. v. *Familie Schelker*.
- ⁵⁶ *Martini Agnethler*: s. Personenverzeichnis s. v. *Martin Agnethler*.
- ⁵⁷ *Anna, nata Roth*: Pag. 126: „*Rothin*“.
- ⁵⁸ *b.: beati*, s. Sachverzeichnis s. v. *B*.
- ⁵⁹ *def.: defuncti*, s. Sachverzeichnis s. v. *def*.
- ⁶⁰ *Michaelis Sangerhausen Civis et Panificis*: Pag. 126: „*Gewandmacher*“, Pag. 129 und Tafel 31: „*Tuchmacher*“. *Panificis*: *Tuchmacher*, s. Sachverzeichnis s. v. *Panifex*.
- ⁶¹ *Coronensis*: s. Ortsverzeichnis s. v. *Kronstadt*.
- ⁶² *duos ei peperit filios*: So auch Pag. 131: „*Johann + jung an Blattern. Samuel g. 1684*“. Vgl. Tafel 31: „*Johannes * 10.6.1673 + an Blattern als Kind II.) Samuel + H. 1728 ...*“ Nicht eindeutig dargelegen Pag. 126 „*Johannem und Samuelem, darvon noch ein sehr kleines unerwachsenes Weislein im Leben, der andere aber seynes alters 24 Wochen an giftigen Pocken hingestorben*.“
- ⁶³ *variolis*: Pag. 126: „*giftigen Pocken*“, s. Sachverzeichnis s. v. *Varioli*.
- ⁶⁴ *apoplexia*: s. Sachverzeichnis s. v. *Schlaganfall*.
- ⁶⁵ *Parasceves*: *Karfreitag*, s. Sachverzeichnis s. v. *Paraskeue*. Am „*Grünen Donnerstag*“ ist er vom Schlaganfall betroffen worden und am „*Kaar-Freitag*“ gestorben, so Pag. 127. *Grotefend, Zeitrechnung*, 126f. und 128 wird der *Karfreitag* als „*Parasc.*“ bezeichnet.
- ⁶⁶ *Anni 1680*: Pag. 131: *Todesjahr 1689*; eine andere Hand hat ein „?“ dahinter vermerkt. Pag. 125: *Geburtsdatum 16. August 1637*. Pag. 127: *Tod im Alter von 43 Jahren*. Dagegen wird auf Pag. 128 von einer anderen Hand vermerkt, daß er von 1637 bis 1689 lebte. Tafel 31: „+ [zugefügt „16. 3.“, *FvH*] 1680 (*Schlagfluss*)“. Tafel 39.1: „+ 1689“. 1680 fiel *Karfreitag* auf den 9. April, so *Grotefend, Zeitrechnung*, 128. 1689 war *Karfreitag* am 8. April, so *Grotefend, a. a. O.*, 126f.
- ⁶⁷ zum Unterschied von den anderen Linien: s. Sachverzeichnis s. v. *Severinus*.
- ⁶⁸ *derselbe*: Pag. 68 *derselber*.
- ⁶⁹ *wohlmeritirter*: *wohlverdienter*.
- ⁷⁰ *Cap.*: *Capitels*.
- ⁷¹ *weylant*: *Grimm, Wörterbuch*, Band 28, Sp. 780 s. v. *weiland*: „*vor zeiten, quondam*“.

- ⁷² 1637 Die 16 Monatstag Augusti: am 16. August 1637.
- ⁷³ Chro: Pag. 68 Christo. „Chri“ bedeutet Christi, so Cappelli, Lexicon, 52. Daher wird Chro hier als Christo wiedergegeben.
- ⁷⁴ bad der Wiedergeburt: Pierer, Band 2, 1857, s. v. Bad der Wiedergeburt: „Taufe“.
- ⁷⁵ im Vierten Jahr: Präzise, da er zu Epiphaniäs das vierte Lebensjahr noch nicht vollendet hatte.
- ⁷⁶ weißloß: verwaist, so Grimm, Wörterbuch, Band 28, Sp. 1976, s. v. weiselos.
- ⁷⁷ Tutel: Fürsorge, Obhut.
- ⁷⁸ Thomae Kochii: s. Personenverzeichnis s. v. Thomas Koch.
- ⁷⁹ Antsilv: s. Ortsverzeichnis s. v. Antesyvanum.
- ⁸⁰ Condiscipulis: Mitschüler, Schulfreunde.
- ⁸¹ Praeceptores: Lehrer.
- ⁸² Ingenii: Anlage.
- ⁸³ inspectioni: Aufsicht.
- ⁸⁴ Weißenburg: s. Ortsverzeichnis.
- ⁸⁵ proficiret: weitergekommen, Fortschritte gemacht.
- ⁸⁶ ad altiora studia: zu den höheren Studien. Vgl. Friedensburg, Geschichte, 557: „1752 gibt die Fakultät zu, daß die Zahl derer, die den ‚studiis altioribus academicis in theologia‘ oblägen, nur gering sei“.
- ⁸⁷ M.: Magister, s. Sachverzeichnis s. v. M.
- ⁸⁸ Christiani Seelmanni: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Seelmann.
- ⁸⁹ Thoren: s. Ortsverzeichnis s. v. Thorn.
- ⁹⁰ abgewartet: Grimm, Wörterbuch, Band 1, Sp. 147, s. v. abwarten: „auf etwas acht haben“.
- ⁹¹ Excell. Domino Adamo Riger: Pag. 68 Dno Adamo [Lücke, etwa sieben Buchstaben] Jur: Ut: Doct:.
- ⁹² Jur. Ut. Doct.: iuris utriusque doctor, Gelehrter beider Rechte.
- ⁹³ conjungiren: verbinden.
- ⁹⁴ occasion: Gelegenheit.
- ⁹⁵ observirt: observieren heißt etwas beobachten, auf etwas achtgeben.
- ⁹⁶ fidulitet: Gewissenhaftigkeit.
- ⁹⁷ annoch: veraltete Form von „noch“, so Adelung, Wörterbuch, Band 1, 344, s. v. annoch.
- ⁹⁸ cursu studiorum: Ablauf der Studien.
- ⁹⁹ ungefärbter Liebe: s. Sachverzeichnis s. v. ungefärbt.
- ¹⁰⁰ gezeiget: gezeugt, s. Sachverzeichnis s. v. Entrundung.
- ¹⁰¹ Kegen: s. Sachverzeichnis s. v. gegen.
- ¹⁰² H.: heiligen, s. Kontext.
- ¹⁰³ Ministerio: Habel, Glossar, 242: „ministerium Dienst“.
- ¹⁰⁴ offendiret: beleidigt, gekränkt.
- ¹⁰⁵ conciliren: gewinnen.
- ¹⁰⁶ commendiret: empfohlen.
- ¹⁰⁷ vorgeleichtet: vorgeleuchtet, s. Sachverzeichnis s. v. Entrundung.
- ¹⁰⁸ Herzensdevotion: Devotion bedeutet Ergebenheit.

- ¹⁰⁹ Kaar-Freitag: s. Sachverzeichnis s. v. Paraskeue, vgl. Pag. 9(I) s. v. 1680.
¹¹⁰ Himmelsfreyde: Himmelsfreude, s. Sachverzeichnis s. v. Entrundung.
¹¹¹ Kreitz: Kreuz, s. Sachverzeichnis s. v. Entrundung.
¹¹² Wittib: Witwe, s. Sachverzeichnis s. v. Wittib.
¹¹³ Bausnerischen u. Severinuischen: s. Sachverzeichnis s. v. -isch.
¹¹⁴ Freundschaft: Verwandtschaft, s. Sachverzeichnis s. v. Freundschaft.
¹¹⁵ pp.: s. Sachverzeichnis s. v. perge perge.
¹¹⁶ Gral=Dechant: s. Sachverzeichnis s. v. Dechant.
¹¹⁷ Wittib: Witwe, s. Sachverzeichnis s. v. Wittib.
¹¹⁸ Übergroßvater: Der Kontext, Pag. 131, Tafel 31 und Tafel 32 zeigen, daß der Urgroßvater gemeint ist.

8. Samuel Severinus * 1684

- ¹ filius unicus superstes: Weitere Kinder Tafel 31: Agnetha (1708 bis 1756) und Johannes (* 10. Juni 1673 „+ an Blattern als Kind“).
² Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
³ Natus ... 1684: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Severinus * 1684.
⁴ Praefecto Gymnasii: s. Sachverzeichnis s. v. Präfekt.
⁵ Cibiniensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
⁶ Secretarium Oppidi: s. Sachverzeichnis s. v. Gemeindesekretär.
⁷ Leschkirch: s. Ortsverzeichnis.
⁸ Judice Regio: s. Sachverzeichnis s. v. Königsrichter.
⁹ Balthasaro Gross: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Gross.
¹⁰ Kurutziis: s. Personenverzeichnis s. v. Kurutzen.
¹¹ captivus abductus: vgl. Sachverzeichnis s. v. (Schein)entführung.
¹² Claris.: Lenz, Personalschriften, 31: „clarissimus“.
¹³ Bartholomaei de Bausnern: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomäus Bausner II und Ortsverzeichnis s. v. Urwegen.
¹⁴ t. t.: zur damaligen Zeit, s. Sachverzeichnis s. v. t. t.
¹⁵ Hfl: Gulden, s. Sachverzeichnis s. v. Hfl.
¹⁶ iniit matrimonium Ao 1710: Pag. 121 und Tafel 31: zusätzlich 18. Februar.
¹⁷ Rev.: ehrenwert, s. Sachverzeichnis s. v. R. D.
¹⁸ Dni.: Domini, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
¹⁹ Andreae Czimmer: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Czimmer.
²⁰ Mergevalensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Mergeln.
²¹ Huic officio: bedeutet nicht die Ehe.
²² Scriba Sedis: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Severinus * 1684.
²³ Sedis Szelist.: s. Ortsverzeichnis s. v. Großendorf.
²⁴ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
²⁵ res ... angustissima: s. Sachverzeichnis s. v. angusta res.

- ²⁶ Anna Rosina: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Rosina Severinus * 1710.
²⁷ Martino Hoegero: s. Personenverzeichnis s. v. Martin Hoeger.
²⁸ Panifici: Tuchmacher, s. Sachverzeichnis s. v. Panifex.
²⁹ Johannes: Geburtsdatum 17. Mai 1713 auch Pag. 121, Pag. 131, Tafel 32 und Tafel 39.2.
³⁰ Cothurnarius: s. Sachverzeichnis.
³¹ Samuel: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Severinus * 1716.
³² Smegmator: s. Sachverzeichnis s. v. Seifensieder.
³³ Vom Präfekten des Gymnasiums in Hermannstadt: nachdem er ... gewesen war.
³⁴ Maria: s. Personenverzeichnis s. v. Maria Severinus * 1721.
³⁵ Andreas: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1722.
³⁶ Elisabetha: s. Personenverzeichnis s. v. Elisabeth Severinus.

9. Samuel Severinus * 1716

- ¹ Johannes: s. Pag. 10(I).
² supra: Pag. 10(I).
³ Nro: Engelen, Leitfaden, 83: „No. oder Nro. numero, der Zahl nach.“
⁴ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
⁵ Natus ... Anno 1716 d. 28 Junii: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Severinus.
⁶ Orphanorum Sortem: Tod des Vaters s. Pag. 9(II).
⁷ propensione: Vgl. auch Eisler, Handwörterbuch, 429: „Eine besonders starke und einseitige N. [Neigung] heißt Hang (propensio).“
⁸ Illustrissi: Illustriss. bedeutet illustrissimus, so Lenz, Personalschriften, 99.
⁹ Dni: Domini, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
¹⁰ Simonis de Baussnern: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Baussner.
¹¹ Viennae: s. Ortsverzeichnis s. v. Wien.
¹² t. t.: zur damaligen Zeit, s. Sachverzeichnis s. v. t. t.
¹³ fungebatur: Die Siebenbürger Hofkanzlei in Wien war 1695 gegründet worden, so Zimmermann, Siebenbürgen, 22.
¹⁴ Comitem: s. Sachverzeichnis s. v. Comes.
¹⁵ Nationis Saxonicae: s. Sachverzeichnis s. v. Natio Saxonica.
¹⁶ Transylvaniam: s. Ortsverzeichnis s. v. Transylvania.
¹⁷ Cibinium: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
¹⁸ Posonium: s. Ortsverzeichnis s. v. Preßburg.
¹⁹ sustentatus fuerit: klassisch sustentatus est.
²⁰ fallitur: kann aufgrund des Kontextes als Fehlverhalten gedeutet werden.
²¹ rem Saponariam: s. Sachverzeichnis s. v. Seifensieder.
²² Smegmator: s. Sachverzeichnis s. v. Seifensieder.
²³ Anno ... 1744 matrimonium iniit cum... Catharina: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Schmidt.
²⁴ Clarissi Doctissime: clarissimi doctissime, s. Kontext.

- ²⁵ Christiani Schmidt: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Schmidt.
- ²⁶ S. Crucis: s. Ortsverzeichnis s. v. Deutsch-Kreuz.
- ²⁷ ante Rectoris Gymnasii Cibiniensis per annos 12 optime Meriti: Zur Dauer des Rektorats in Hermannstadt s. Personenverzeichnis s. v. Christian Schmidt.
- ²⁸ Ecclae: Gemeinde, s. Sachverzeichnis s. v. Ecclesia.
- ²⁹ Schaesburgensis: zur Adjektivendung s. Gahwiler, Suffix.
- ³⁰ Manuale Rerum Ecclesiasticarum, a me descriptum: leider nicht zugänglich. Zu einem ähnlichen Werk s. Szinnyei, Irok, Band XII, 239, s. v. Santorius, Janos.
- ³¹ Quae octo quidem infantes ei peperit: Vgl. Pag. 119 und Pag. 131. Tafel 32: acht Kinder, mit Namen jedoch nur Samuel, Andreas und Catharina erwähnt. Tafel 39.2: nur Andreas und Katharina.
- ³² # Consanguinitates hinc deductas: Da auch bei Christian Schmidt ein # im Text steht, sind es wohl von ihm ausgehende Verwandtschaften. S. dazu Pag. 104.
- ³³ pro tempore: Meyer, Band 16, 1908, S. 393, s. v. pro tempore: „zur Zeit, für jetzt“ .
- ³⁴ Omlacensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ³⁵ vid. Curriculum vitae: Pag. 25 bis Pag. 29.
- ³⁶ Catharina: s. Personenverzeichnis s. v. Catharina Severinus.
- ³⁷ Andreas Kapp: s. Personenverzeichnis.
- ³⁸ Lanifici: Tuchmacher, vgl. Personenverzeichnis s. v. Catharina Severinus. Die Zunft der „Tuchscherer“ in Mediasch wurde 1457 erwähnt, so Brandsch, Mediasch, 191.
- ³⁹ Mediensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Mediasch.
- ⁴⁰ De cujus posteritate vid. pag: Ankündigung wird nicht erfüllt, zu Verwandtschaft aus Mediasch s. jedoch Schwägerin Sara aus Mediasch, Pag. 58 (zweite).
- ⁴¹ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ⁴² Demortua demum Ao 1765: Pag. 131: „+ Juli 1765“. Tafel 39. 2: „+ [Lücke] VII. 1765“. Tafel 32: „+ 1765 H 3.8.“
- ⁴³ Eva vidua def. Schneider: s. Personenverzeichnis s. v. Eva Severinus, verw. Schneider.
- ⁴⁴ Feriarum Pentecostalium: 1794 war Pfingstsonntag am 8. Juni, so Grotefend, Zeitrechnung, 146f.
- ⁴⁵ coenatus fuisset: nicht klassisch.
- ⁴⁶ Die 5ta Junii: so auch Pag. 131 und Tafel 39.2.

10. Andreas Severinus * 1722

- ¹ Domini Patruī mei ... Patrueli suo: Für den Schreiber ist es der Bruder des Vaters.
- ² 1722 d. 8 Junii: so auch Pag. 116, Pag. 131, Tafel 32. Tafel 33 und Tafel 39.2: nur 1722.
- ³ Cibinii: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ⁴ Cibinii in platea Lanionum: s. Ortsverzeichnis s. v. Fleischergasse. Pag. 116: „(1)722 den 8 Juni [sic] morgens zwischen 5 und 6 (Uhr) im elterlichen Hause zu Hermannstadt in der Fleischergasse“. Vgl. Tafel 32.
- ⁵ puteo: s. Sachverzeichnis s. v. Fleischergasse-Brunnen.
- ⁶ parente Samuele Severino ... Atavo itidem Jacobo: vgl. Pag. 1 und Pag. 7. Die o. g. Ahnenreihe auch Pag. 131, jedoch dort zusätzlich (als erste Generation) Johannes Seyvert aus Almen. So auch Tafel 29 bis Tafel 33.
- ⁷ Andr. Czimmer: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Czimmer.

-
- ⁸ Patre ... orbatus sum: Pagg. 9(II), 122, 131 und Tafel 39.2: Todesjahr des Samuel 1728.
- ⁹ acu lucranti: evtl. Arbeit als Schneiderin oder Näherin.
- ¹⁰ Cibiniensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ¹¹ Postquam ... pervenissem: klassisch perveni.
- ¹² votum: Pag. 112: „vatum“. Pag. 116: „Geschick (vatum = fatum?)“.
- ¹³ fabrorum: s. Sachverzeichnis s. v. faber.
- ¹⁴ Christiano Roth: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Roth.
- ¹⁵ t. t.: zur damaligen Zeit, s. Sachverzeichnis s. v. t. t.
- ¹⁶ Nagy-Apoldiensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Großpold.
- ¹⁷ Domino Müllero: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Müller.
- ¹⁸ Lect.: s. Sachverzeichnis s. v. Lector, Tafel 32: „1741 Gymn. H“.
- ¹⁹ angusta res: s. Sachverzeichnis.
- ²⁰ superassem: klassisch superavi.
- ²¹ Grammaticaque: s. Sachverzeichnis s. v. grammatische Klasse.
- ²² Dn: Dominus, so Lenz, Personalschriften, 51.
- ²³ Textoris: lateinisch für Weber.
- ²⁴ Sznaverosiensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Zendersch.
- ²⁵ Syntaxin: s. Sachverzeichnis s. v. Syntax.
- ²⁶ Matth. Bock: s. Personenverzeichnis s. v. Matthias Bock.
- ²⁷ Cibiniensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ²⁸ absolvissem: klassisch absolvi.
- ²⁹ Simone de Bausnern: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Bausner.
- ³⁰ intertentus fuissem: klassisch intertentus sim.
- ³¹ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ³² togamque: s. Sachverzeichnis s. v. Chlamydatum.
- ³³ Christiano Zieglero Rectore: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Ziegler.
- ³⁴ tunica: Zur Beschreibung dieses Kleidungsstückes s. z. B. Hauptmeyer, Wirtschaftsgeschichte, 368.
- ³⁵ panno Cibiniensi: Zur Hermannstädter Tuchindustrie s. z. B. Windisch, Geographie, 152 und Conversations Lexikon, Band 5, 266, s. v. Hermannstadt.
- ³⁶ bursa: s. Sachverzeichnis.
- ³⁷ Simonis de Bausnern: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Bausner.
- ³⁸ per 5 annos: vgl. dazu Pag. 113.
- ³⁹ Coetus Adolescentium: s. Sachverzeichnis s. v. Coetus.
- ⁴⁰ in Praefectum eligor: s. Sachverzeichnis s. v. Präfekt.
- ⁴¹ sydus: Variante zu sidus, so z. B. auch Milton, Writing, 249.
- ⁴² Bausneriana: Adjektive auf -ianus bezeichnen eine Zugehörigkeit, so Dillström, Wortbildung, 90.
- ⁴³ in convictum: s. Sachverzeichnis s. v. Konvikt.
- ⁴⁴ defuncto ipsorum Parente: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Bausner.
- ⁴⁵ Familia de Hartneck: s. Personenverzeichnis s. v. Familie von Hartneck.
- ⁴⁶ Legato Bokeschiano: s. Sachverzeichnis s. v. Legat, s. Personenverzeichnis s. v. Familie Bokesch.

- ⁴⁷ informatione: Zu Informator als deutschen Ausdruck für einen Haus- oder Privatlehrer, ebenfalls im 18. Jahrhundert, s. Steube, Wanderschaften, 212.
- ⁴⁸ Academias: s. Sachverzeichnis s. v. Academia.
- ⁴⁹ Anno 1749 ... d. 24 Febr.: Vgl. dazu Pag. 113. Tafel 32: „1749 Lektor Gymn“.
- ⁵⁰ litteris passualibus: s. Sachverzeichnis s. v. Reisepaß.
- ⁵¹ Samuel de Baussnern: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel von Baussner.
- ⁵² mihi obstitisset: vgl. dazu Personenverzeichnis s. v. Michael Conrad von Heydendorff.
- ⁵³ Perseverabam igitur in officio hoc per annos 10, donec me anno 11mo: vgl. Pag. 113 die diesbezüglich vorgenommenen Korrekturen.
- ⁵⁴ Extraordinarium: Tafel 33 „1757 Extraordinarius am Gymn. H“; außerordentlicher Lehrer, s. Sachverzeichnis s. v. Extraordinarius.
- ⁵⁵ Curatores: s. Sachverzeichnis s. v. Curator.
- ⁵⁶ spartam: Pag. 118: „Diese Teile dieser Ehre“; s. Sachverzeichnis s. v. Sparte.
- ⁵⁷ praefectura: s. Sachverzeichnis s. v. Präfekt.
- ⁵⁸ exercitationes catecheticae: s. Sachverzeichnis s. v. exercitationes catecheticae.
- ⁵⁹ coetu: s. Sachverzeichnis s. v. Coetus.
- ⁶⁰ templo vespertino: s. Sachverzeichnis s. v. Abendgottesdienst.
- ⁶¹ Dno: Domino, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ⁶² Andr. Schunn: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Schunn.
- ⁶³ qua: als, s. Sachverzeichnis s. v. qua.
- ⁶⁴ Rev.: s. Sachverzeichnis s. v. R. D.
- ⁶⁵ Christ. Zieglero: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Ziegler.
- ⁶⁶ M.: Magister, s. Sachverzeichnis s. v. M.
- ⁶⁷ Joh. Brucknero: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Bruckner.
- ⁶⁸ Andr. Schunnio: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Schunn.
- ⁶⁹ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ⁷⁰ Nagy-Ludoschensem: s. Ortsverzeichnis s. v. Großlogdes.
- ⁷¹ Die 2da Dec., quae erat 2da Adventus Dni: Auf Pag. 114 wurde 2. Dezember evtl. korrigiert aus 4. Dezember. 1759 war am 2. Dezember der erste Advent, am 9. Dezember der zweite, so Grotefend, Zeitrechnung, 137.
- ⁷² Dni: Domini, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ⁷³ BIRTHALBINI: s. Ortsverzeichnis s. v. BIRTHÄLM.
- ⁷⁴ Jacobo Schummio: s. Personenverzeichnis s. v. Jacob Schunn.
- ⁷⁵ Festum Nativitatis 5to: Grotefend, Zeitrechnung, 127 zum 25. Dezember 1757: „Nat. dni.“, vgl. Sachverzeichnis s. v. Nativitas Domini.
- ⁷⁶ 1759 d. 10 Jan. matrimonium inivi: so auch Pag. 131 und Tafel 32. Dagegen 17. Januar 1759 Tafel 33, Tafel 36.1 und Tafel 37. Geburtsname der Frau Tafel 33, Tafel 36.1 und Tafel 37: „Falk“, Tafel 32: „Falck“.
- ⁷⁷ Johannis Falck: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Falk.
- ⁷⁸ Perceptoris: s. Sachverzeichnis s. v. Perceptor. Tafel 32 „Stuhlperceptor Reussmarkt“.
- ⁷⁹ Regii Sedis: s. Sachverzeichnis s. v. Stühle.

- ⁸⁰ Sedis Mercuriensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Reußmarkt.
- ⁸¹ Dnus: Dominus, s. Sachverzeichnis s. v. Dnus.
- ⁸² Nagy-Ludoschensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Großblogdes.
- ⁸³ Omlaschensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ⁸⁴ Eo magis luctuosa: Rumänische Steigerung des Adjektivs.
- ⁸⁵ 5ta post Festum Andreae: Pag. 131 und Tafel 39.2: nur Todesjahr 1776. Tafel 32: „+ 5.12.1776“. S. Sachverzeichnis s. v. Andreasfest.
- ⁸⁶ nehme ich die Pfarrstelle ein: wörtlich „besetze ich die Gemeinde“.
- ⁸⁷ Pagg. 112 bis 114 stellen lediglich ein Konzept von Pag. 11 („platea Lanionum ...“) bis Pag. 14 („... de quibus vide indiculum liberorum“) mit einigen wenigen Abweichungen vom obenstehenden endgültigen Text dar. Daher erfolgen hier nur Anmerkungen zu Begriffen, die dort nicht erscheinen. Bei der Übersetzung wird nur berücksichtigt, was im Deutschen wiederzugeben ist. Zu einem Konzept eines Teils des Lebenslaufes s. auch Personenverzeichnis s. v. Samuel Severinus * 1684, dort Pag. 122.
- ⁸⁸ parente Samuele Severino, Avo Johanne, Proavo itidem Johanne, Abavo Jacobo, Atavo Joh.: s. dagegen Pag. 12 s. v. parente Samuele Severino ... Atavo itidem Jacobo.
- ⁸⁹ n. n.: non nominatur.
- ⁹⁰ vatum: kann als falsche Schreibung von votum oder fatum angesehen werden. Ein Genitiv Plural von vates (der Seher) ergibt hier keinen Sinn.
- ⁹¹ fatorum meorum sollicitudine: Genitivus obiectivus, vgl. Rubenbauer, Hofmann, Heine, 150.
- ⁹² hor: s. Sachverzeichnis.
- ⁹³ n. n.: wird nicht genannt.
- ⁹⁴ Dno und D.: Domino, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno bzw. s. v. D.
- ⁹⁵ Dno und D.: Domino, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno bzw. s. v. D.
- ⁹⁶ Ill: Illustris, s. Sachverzeichnis.
- ⁹⁷ Dni: Domini, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ⁹⁸ raone: s. Sachverzeichnis.
- ⁹⁹ Ill: Illustris, s. Sachverzeichnis.
- ¹⁰⁰ D: „datum“ oder „dies“, s. Sachverzeichnis s. v. D./d.
- ¹⁰¹ Ill: Illustris, s. Sachverzeichnis.
- ¹⁰² raone: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁰³ Jacobo Schunnio: s. Personenverzeichnis s. v. Jacob Schunn.
- ¹⁰⁴ Festum Nativitatis: s. Sachverzeichnis s. v. Nativitas Domini.
- ¹⁰⁵ parrochiam: Die Schreibweise kann durch die griechischen Bestandteile des Wortes nicht begründet werden.
- ¹⁰⁶ oraone: oratione, s. Sachverzeichnis s. v. raone sowie Text Pag. 14.
- ¹⁰⁷ Dni: Domini, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ¹⁰⁸ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ¹⁰⁹ nehme ich die Pfarrstelle ein: wörtlich „besetze ich die Gemeinde“.
- ¹¹⁰ pateo ... oppositio: sowohl auf Pag. 11 (II) als auch auf Pag. 112 ist „platea ... oppositis“ deutlich geschrieben.

- ¹¹¹ n.n. = non notio d. h. nicht bekannt: Dagegen im Familienbuch auf Pag. 12 „Avo materno Andr. Czimer“.
- ¹¹² (vatum = fatum?): Pag. 12 votum, Pag. 112 vatum.
- ¹¹³ dgl.: desgleichen, s. Kontext sowie Personenverzeichnis s. v. Christian Roth.
- ¹¹⁴ dch: durch, vgl. z. B. Knonau, Jahrbücher, 573, 613, 719.
- ¹¹⁵ Bay (abgekürzt Bausnern?): Pag. 13: „Familia Bausneriana“. Pag. 113: „familia Bau“.
- ¹¹⁶ Teile dieser Ehre (?): Vgl. Pag. 14 spartam und Sachverzeichnis s. v. Sparte.
- ¹¹⁷ 2. December als der 2. Adventsonntag war: Pag. 14: Die 2da Dec., ... 2da Adventus Domini.
- ¹¹⁸ vor dem 5. Fest der Geburt des Herrn: Pag. 14: „die ante Festum Nativitatis 5to“. Pag. 114: „die ante Festum Nativitatis 5to“.
- ¹¹⁹ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ¹²⁰ D: s. Sachverzeichnis s. v. D./d.
- ¹²¹ 1759 D. 5 Dec ... Johannes Samuel: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Samuel Severinus.
- ¹²² Pl.: Plurimum, s. Sachverzeichnis s. v. Pl. R.
- ¹²³ Ven.: s. Sachverzeichnis s. v. Ven.
- ¹²⁴ Praecl.: s. Sachverzeichnis s. v. Praecl.
- ¹²⁵ Dnus: Dominus, s. Sachverzeichnis s. v. Dnus.
- ¹²⁶ Joh. Hertel: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Hertel.
- ¹²⁷ Past: Pastor, s. Sachverzeichnis.
- ¹²⁸ Nagy Horeanus: s. Ortsverzeichnis s. v. Großscheuern.
- ¹²⁹ P: Plus, so Cappelli, Lexicon, 494. V: Venerabilis, s. Sachverzeichnis s. v. V.
- ¹³⁰ Matthias Bock: s. Personenverzeichnis, jedoch ist der berufliche Einsatzort abweichend.
- ¹³¹ Sus Apoldiensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Großpold.
- ¹³² Anna Barbara de Seeberg nata d. Bausnern (Simonis Comititis): s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Bausner.
- ¹³³ Dan. Sczobeli: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel Schobel.
- ¹³⁴ Doborzensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Dobring.
- ¹³⁵ 1761 ... 17 Nov: ... Maria Elisabetha: s. Personenverzeichnis s. v. Maria Elisabetha Severinus I.
- ¹³⁶ Petr. Mogesch: s. Personenverzeichnis s. v. Petrus Modjesch.
- ¹³⁷ t. t.: zur damaligen Zeit, s. Sachverzeichnis s. v. t. t.
- ¹³⁸ Omlacensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ¹³⁹ Ill: Illustris, s. Sachverzeichnis.
- ¹⁴⁰ Dni: Domini, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ¹⁴¹ Anna Maria filiola Ill Dni Sam: de Bausnern: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel von Bausner.
- ¹⁴² Spect: Spectabilis, so Lenz, Personalschriften, 201.
- ¹⁴³ Mich Roth: s. Personenverzeichnis s. v. Michael Roth.
- ¹⁴⁴ Regii Iudicis: s. Sachverzeichnis s. v. Königsrichter.
- ¹⁴⁵ Sedis Mercuriensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Reußmarkt.
- ¹⁴⁶ Ao 1764 D. 23 Febr ... Juliana: s. Personenverzeichnis s. v. Juliana Severinus.
- ¹⁴⁷ Dns: Dominus, s. Sachverzeichnis s. v. Dns.
- ¹⁴⁸ Joh: Conrad: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Conrad.

-
- ¹⁴⁹ Sedis Iudex Sebesensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Antesylvanum und Mühlbach.
- ¹⁵⁰ D.: Dominus, s. Sachverzeichnis s. v. D.
- ¹⁵¹ Danielis de Seeberg: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel von Seeberg.
- ¹⁵² Mich. Engeter: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Enyeter.
- ¹⁵³ Bohemius: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁵⁴ Anno 1766 d. 2 Maii ... Anna Maria: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Maria Severinus.
- ¹⁵⁵ Joh: Sczelcker: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Schelker.
- ¹⁵⁶ Diaconus: s. Sachverzeichnis s. v. Prediger.
- ¹⁵⁷ Cibiniensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ¹⁵⁸ Mercurialis: s. Sachverzeichnis s. v. Mittwoch.
- ¹⁵⁹ Matthiae Pilderi: s. Personenverzeichnis s. v. Matthias Pilder.
- ¹⁶⁰ Petricomensis in Cap. Antesilvano: s. Ortsverzeichnis s. v. Petersdorf.
- ¹⁶¹ Dni: Domini, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ¹⁶² Caroli Bideri de Sachsenfels: s. Personenverzeichnis s. v. Carolus Binder von Sachsenfels.
- ¹⁶³ Capitanei: Hauptmann, s. Sachverzeichnis s. v. Capitaneus.
- ¹⁶⁴ ad Rubram Turrim: s. Ortsverzeichnis s. v. Rothenthurmer Paß.
- ¹⁶⁵ Districtus Talmacensis: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁶⁶ Anno 1769 d. 3 Junii ... Johannes: So auch Pag. 131 und Tafel 33. Tafel 39.2: Taufdatum 3. Juni 1769.
- ¹⁶⁷ Popater: korrekt ist propater.
- ¹⁶⁸ Christianus Schmidt: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Schmidt II.
- ¹⁶⁹ Joh: Valentinus Kisling: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Valentin Kißling.
- ¹⁷⁰ Cancellista: s. Sachverzeichnis s. v. Kanzleibeamter.
- ¹⁷¹ Gubernalis: s. Sachverzeichnis s. v. Gubernium, vgl. s. v. Thesauriatssekretär.
- ¹⁷² Joh: Schenker: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Schenker.
- ¹⁷³ Kis Horeani: s. Ortsverzeichnis s. v. Kleinscheuern.
- ¹⁷⁴ d.: s. Sachverzeichnis s. v. D./ d.
- ¹⁷⁵ Anna Sara: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Sara Severinus.
- ¹⁷⁶ Dom: Dominus, s. Sachverzeichnis s. v. Dom.
- ¹⁷⁷ Adamus Schneider: s. Personenverzeichnis s. v. Adam Schneider.
- ¹⁷⁸ Rechneccensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Reußen.
- ¹⁷⁹ Dna: Domina, s. Sachverzeichnis s. v. Dna.
- ¹⁸⁰ Rev.: s. Sachverzeichnis s. v. R. D.
- ¹⁸¹ Joh. Georg Kesleri: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Georg Kesler.
- ¹⁸² Diaconi Primarii: s. Sachverzeichnis s. v. Prediger.
- ¹⁸³ S.: s. Sachverzeichnis s. v. oder.
- ¹⁸⁴ Cibiniensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ¹⁸⁵ Praecl.: Praeclarus, s. Sachverzeichnis.
- ¹⁸⁶ Mich: Biltz: s. Personenverzeichnis s. v. Michael Biltz.
- ¹⁸⁷ Hambacensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Hahnbach.

- ¹⁸⁸ Anna Rosina: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Rosina Severinus * 1774.
- ¹⁸⁹ D.: Dominus, s. Sachverzeichnis s. v. D.
- ¹⁹⁰ Daniel Conrad: s. Personenverzeichnis.
- ¹⁹¹ Mercuriensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Reußmarkt.
- ¹⁹² Judex: Richter, s. Sachverzeichnis s. v. Königsrichter.
- ¹⁹³ Lucae Brenneri: s. Personenverzeichnis s. v. Lucas Johannes Brenner.
- ¹⁹⁴ Past: Pastor, s. Sachverzeichnis s. v. Past.
- ¹⁹⁵ Elisabetha ... Kain: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Kain.
- ¹⁹⁶ Senatoris: Ratsherr, s. Sachverzeichnis s. v. Senator.
- ¹⁹⁷ ... wie ihr Schwesterchen denselben Weg: Die Tochter Anna Maria starb am selben Tag wie Juliana.
- ¹⁹⁸ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ¹⁹⁹ Ad mandatum Caeseo Regium: grammatisch korrekt ist Caesareum.
- ²⁰⁰ Scholae visitabantur: s. Sachverzeichnis s. v. Kirchenvisitation, vgl. s. v. exercitationes catecheticae.
- ²⁰¹ Spartam: s. Sachverzeichnis s. v. Sparte.
- ²⁰² Capitulo Antesilvano: s. Ortsverzeichnis s. v. Antesylvanum.
- ²⁰³ Cl.: s. Sachverzeichnis s. v. clarissimus.
- ²⁰⁴ Dom.: Dominus, s. Sachverzeichnis s. v. Dom.
- ²⁰⁵ M: Magister, s. Sachverzeichnis s. v. M.
- ²⁰⁶ Soterius: s. Personenverzeichnis s. v. Georg Soterius.
- ²⁰⁷ Ven: s. Sachverzeichnis.
- ²⁰⁸ Cap. Cib: s. Sachverzeichnis s. v. Hermannstädter Kapitel.
- ²⁰⁹ Decanus: s. Sachverzeichnis s. v. Dechant.
- ²¹⁰ Decano: s. Sachverzeichnis s. v. Dechant.
- ²¹¹ Antesilvano: s. Ortsverzeichnis s. v. Antesylvanum und.
- ²¹² Actuarius: s. Sachverzeichnis.
- ²¹³ Mercurii: s. Ortsverzeichnis s. v. Reußmarkt.
- ²¹⁴ Matthiam Lang: s. Personenverzeichnis s. v. Matthias Lang.
- ²¹⁵ Syndicum: s. Sachverzeichnis s. v. Syndicus.
- ²¹⁶ Surrogatia Czeckeschiensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Spring.
- ²¹⁷ Sabesum: s. Ortsverzeichnis s. v. Mühlbach.
- ²¹⁸ Delegatum: s. Sachverzeichnis s. v. Abgeordneter.
- ²¹⁹ Ausgaben: so auch (jedoch wesentlich weniger detailliert) Pfütznern, Pfarrer, 132.
- ²²⁰ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ²²¹ d bzw. D: s. Sachverzeichnis s. v. D./d.
- ²²² Gart: s. Sachverzeichnis s. v. Garten.
- ²²³ v bzw. vor: Aufgrund des Kontextes wird beides mit „für“ wiedergegeben.
- ²²⁴ v bzw. vor: Aufgrund des Kontextes wird beides mit „für“ wiedergegeben.
- ²²⁵ H.: Hermannstadt, so z. B. Dengel, Wörterbuch, Band 9, LXXX.

- ²²⁶ Fuhrlohn: s. Sachverzeichnis.
- ²²⁷ Summa: s. Sachverzeichnis.
- ²²⁸ Greben: Da im Kontext Berufsbezeichnungen gegeben sind, ist Greben (Gräfin) evtl. die Frau eines Comes. Vgl. Sachverzeichnis s. v. Comes.
- ²²⁹ ittem: s. Sachverzeichnis s. v. item.
- ²³⁰ d bzw. D: s. Sachverzeichnis s. v. D./d.
- ²³¹ Censum Cathed: s. Sachverzeichnis s. v. Censum Cathedraticus.
- ²³² Jahrm: s. Sachverzeichnis s. v. Jahrmarkt.
- ²³³ d bzw. D: s. Sachverzeichnis s. v. D./d.
- ²³⁴ Dollman: s. Sachverzeichnis.
- ²³⁵ v bzw. vor: Aufgrund des Kontextes wird beides mit „für“ wiedergegeben.
- ²³⁶ Tännene: s. Sachverzeichnis s. v. tannen.
- ²³⁷ Reißm: s. Ortsverzeichnis s. v. Reußmarkt.
- ²³⁸ verkoste: s. Sachverzeichnis s. v. verkosten.
- ²³⁹ Kerffer: s. Sachverzeichnis s. v. Kerbe.
- ²⁴⁰ Czismen: s. Sachverzeichnis s. v. Cothurnarius.
- ²⁴¹ Oling: s. Sachverzeichnis s. v. Dinkel.
- ²⁴² Cub: s. Sachverzeichnis s. v. Kübel.
- ²⁴³ R M: Die Abkürzung für Reußmarkt ist Rsm, so Dengel, Wörterbuch, Band 9, LXI. Aufgrund des Kontextes sei jedoch hier R M als Reußmarkt gelesen.
- ²⁴⁴ W u B. W.: evtl. Wein und Branntwein.
- ²⁴⁵ Zehendt: s. Sachverzeichnis s. v. Zehnter.
- ²⁴⁶ Kuk: s. Sachverzeichnis s. v. Kukurutz.
- ²⁴⁷ HanfSamen: s. Sachverzeichnis s. v. Hanf.
- ²⁴⁸ D: s. Sachverzeichnis s. v. D./d.
- ²⁴⁹ Lämmer Fell: Lämmerfell, s. Kontext. Um 1750 hatte Siebenbürgen einen Bestand von ca. 1 Million Schafen, so Köpeczi, Geschichte, 413.
- ²⁵⁰ v: vorigen, s. Kontext.
- ²⁵¹ Olar: Rumänisch für Töpfer.
- ²⁵² Tüchel: Oberdeutsche Verkleinerungsform, so Adelung, Wörterbuch, Band 4, 713f., s. v. Tuch.
- ²⁵³ Leinw: evtl. Leinwand, s. Kontext.
- ²⁵⁴ Zehr Geld: Wegezehung, so Adelung, Wörterbuch, Band 4, 1669, s. v. Zehrgeld.
- ²⁵⁵ Fuhrlohn: s. Sachverzeichnis.
- ²⁵⁶ Müllen: wohl Mühle. Vgl. Müllenbach für Mühlbach, z. B. Mildenberg, Siebenbürgen, 98 und Kemeny, Geschichte, 49.
- ²⁵⁷ Zwillig: s. Sachverzeichnis s. v. Zwillich.
- ²⁵⁸ Turor: muß unerklärt bleiben.
- ²⁵⁹ p. d. f.: s. Sachverzeichnis.
- ²⁶⁰ ittem: s. Sachverzeichnis s. v. item.
- ²⁶¹ Binder: s. Sachverzeichnis.
- ²⁶² Boding: s. Sachverzeichnis.

- ²⁶³ *Mente*: s. Sachverzeichnis.
- ²⁶⁴ *Kirchner*: s. Sachverzeichnis.
- ²⁶⁵ *Reißmark*: s. Ortsverzeichnis s. v. Reußmarkt.
- ²⁶⁶ *Jahrm*: s. Sachverzeichnis. s. v. Jahrmarkt.
- ²⁶⁷ *Faßen*: evtl. Fässer, s. Kontext.
- ²⁶⁸ *Hermst.*: Hermannstadt, so z. B. Schmidl, Oesterreich, 470, s. v. Reußmarkt.
- ²⁶⁹ *Reußm*: s. Ortsverzeichnis s. v. Reußmarkt.
- ²⁷⁰ *Opintz*: s. Sachverzeichnis s. v. Bundschuh.
- ²⁷¹ *Bluth Roth*: s. Ortsverzeichnis s. v. Blutroth.
- ²⁷² *Ur*: s. Sachverzeichnis s. v. Urne.
- ²⁷³ *Donnermark*: s. Ortsverzeichnis s. v. Donnersmarkt.
- ²⁷⁴ *wircken*: s. Sachverzeichnis s. v. weben.
- ²⁷⁵ *Ell.*: s. Sachverzeichnis s. v. Elle.
- ²⁷⁶ *Computao*: evtl. computatio, s. Kontext.
- ²⁷⁷ *Sevo*: evtl. servo, s. den Kontext mit ancillis.
- ²⁷⁸ *superant*: Abkürzung am Ende des Wortes kann nur als „superantur“ gedeutet werden, s. die Zahlenverhältnisse.
- ²⁷⁹ *Steph Daniele*: s. Personenverzeichnis s. v. Stephan Daniel.
- ²⁸⁰ *operariis*: s. Sachverzeichnis s. v. Handlanger.
- ²⁸¹ *viam cibinensem*: Straße von Großlogdes in Richtung Hermannstadt, s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt sowie Sachverzeichnis s. v. Wegeverhältnisse.
- ²⁸² *ulnarum*: s. Sachverzeichnis s. v. Elle.
- ²⁸³ *ittem*: s. Sachverzeichnis s. v. item.
- ²⁸⁴ *in eadem*: Da agger Maskulinum und pratum Neutrum ist, kann nur via, die Straße, gemeint sein.
- ²⁸⁵ *ad 5tam usque*: s. Sachverzeichnis s. v. usque.
- ²⁸⁶ *A 19*: Vor Vokal müßte „ab“ stehen.
- ²⁸⁷ *censu cathedratico*: s. Sachverzeichnis s. v. Censu Cathedralicus.
- ²⁸⁸ *nundinarum*: s. Sachverzeichnis s. v. Wochenmarkt.
- ²⁸⁹ *ut et*: s. Sachverzeichnis.
- ²⁹⁰ *oecon.*: s. Sachverzeichnis s. v. Feldbauökonomie.
- ²⁹¹ *folia*: generalisierende Einzahl.
- ²⁹² *emigrantib*: kann nur emigrantibus bedeuten, s. Sachverzeichnis s. v. Emigration.
- ²⁹³ *viduae Klösianae*: s. Personenverzeichnis s. v. Witwe Klöss.
- ²⁹⁴ *ga*: vermutlich „ganze“.
- ²⁹⁵ *Reußm*: s. Ortsverzeichnis s. v. Reußmarkt.
- ²⁹⁶ *S*: Summa, s. Kontext.
- ²⁹⁷ *tritico*: s. Sachverzeichnis s. v. Weizen.
- ²⁹⁸ *Mercurii*: s. Ortsverzeichnis s. v. Reußmarkt.
- ²⁹⁹ *A 8*: Vor Vokal müßte „ab“ stehen.
- ³⁰⁰ *ittem*: s. Sachverzeichnis s. v. item.

- ³⁰¹ Oct. A. 27 ad 11: vom 27. September bis zum 11. Oktober, s. Kontext.
- ³⁰² A 11: Vor Vokal müßte „ab“ stehen.
- ³⁰³ vor: für, s. Kontext.
- ³⁰⁴ vind.: evtl. vindemia.
- ³⁰⁵ p: evtl. prioris.
- ³⁰⁶ vind.: evtl. vindemia.
- ³⁰⁷ p: evtl. prioris.
- ³⁰⁸ praed: evtl. praedium.
- ³⁰⁹ S: Summa, s. Kontext.
- ³¹⁰ censum cathedraticum: s. Sachverzeichnis s. v. Censum Cathedraticus.
- ³¹¹ aureos: s. Sachverzeichnis s. v. Hfl.
- ³¹² Cîbin: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ³¹³ nundinis: s. Sachverzeichnis s. v. Wochenmarkt.
- ³¹⁴ ittem: s. Sachverzeichnis s. v. item.
- ³¹⁵ vor: für, s. Kontext.
- ³¹⁶ Pfd: s. Sachverzeichnis s. v. Pferd.
- ³¹⁷ p.: s. Sachverzeichnis s. v. pro.
- ³¹⁸ p: s. Sachverzeichnis s. v. pro.
- ³¹⁹ A 19: Vor Vokal müßte „ab“ stehen.
- ³²⁰ A 10 ad 21ma: nach ad steht der Akkusativ.
- ³²¹ Supermanet: s. Sachverzeichnis.
- ³²² censu Cathedratico: s. Sachverzeichnis s. v. Censum Cathedraticus.
- ³²³ plenarie: s. Sachverzeichnis s. v. plenarius.
- ³²⁴ aureis: s. Sachverzeichnis s. v. Hfl.
- ³²⁵ superis: vgl. Pag. 22 Supernumerarios aureos duos spe relaxationis non solvi.
- ³²⁶ G: Schmidt: s. Personenverzeichnis s. v. Georg Schmidt.
- ³²⁷ Szinaer: s. Ortsverzeichnis s. v. Szinna.
- ³²⁸ itzigem: s. Sachverzeichnis s. v. jetzig.
- ³²⁹ Callibaer: s. Ortsverzeichnis s. v. Kaltbrunnen.
- ³³⁰ Schorostiy: s. Ortsverzeichnis s. v. Schorsten.
- ³³¹ so: s. Sachverzeichnis.
- ³³² Blasendorff: s. Ortsverzeichnis s. v. Blasendorf.
- ³³³ Supermanet: s. Sachverzeichnis.
- ³³⁴ vt et: s. Sachverzeichnis s. v. ut et.
- ³³⁵ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ³³⁶ primaria: s. Sachverzeichnis s. v. Primarius.
- ³³⁷ Censum Cathedralis: s. Sachverzeichnis s. v. Censum Cathedraticus.
- ³³⁸ aur.: aureis, s. Kontext, s. Sachverzeichnis s. v. Hfl.
- ³³⁹ Taxa Rhesaria: Rhedarius [sic] bedeutet Kutscher, so Kraft, Lexikon, 91.
- ³⁴⁰ usq: s. Sachverzeichnis s. v. usque.

- ³⁴¹ huc usque observatum: Baier, Geschichte, 51: „1765 Siebenbürgen wird Großfürstentum.“
- ³⁴² quota: Anteil, so Brockhaus, Band 22, 2006, 409 sowie Herder, Band 4, 653, jeweils s. v. Quote.
- ³⁴³ N. Ludoschensii: s. Ortsverzeichnis s. v. Großlogdes.
- ³⁴⁴ Sabesiensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Antesylvanum und Mühlbach.
- ³⁴⁵ Kelneccensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Kelling.
- ³⁴⁶ Orbacensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Urwegen.
- ³⁴⁷ N. Apoldiensi: : s. Ortsverzeichnis s. v. Großpold.
- ³⁴⁸ Taxa Spontanei termini primi: Zu drei Steuerterminen im Mediascher Kapitel s. Schuller, Pfarrer, 289.
- ³⁴⁹ Dno bzw. Dni: Domino bzw. Domini, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ³⁵⁰ Zis Apoldiensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Kleinpold.
- ³⁵¹ Taxae novitiatis convivii: s. Sachverzeichnis s. v. Taxa novitiatis convivii.
- ³⁵² V bzw. Ve: Venerabilis, s. Sachverzeichnis s. v. V.
- ³⁵³ F. kann Fraternitas bedeuten, s. Kontext. V. Fraternitas: s. Sachverzeichnis s. v. Bruderschaft.
- ³⁵⁴ sollicitata: sollte als „sollicitatam“ und somit als zu residuamque gehörig aufgefaßt werden.
- ³⁵⁵ Servo ... majori: s. Sachverzeichnis s. v. Großknecht.
- ³⁵⁶ fac: s. Sachverzeichnis.
- ³⁵⁷ in sumam: klassisch „in summa“. Im ganzen, so Meyer, Band 9, 1907, 878, s. v. in summa.
- ³⁵⁸ Servo ... minori: s. Sachverzeichnis s. v. Kleinknecht.
- ³⁵⁹ in parat./in paratis: kann aufgrund der Bedeutung von paratus und des Kontextes als Bargeld aufgefaßt werden.
- ³⁶⁰ huc num: kann huc numero bedeuten, s. Kontext.
- ³⁶¹ Vgl. Fußnote 359.
- ³⁶² ad census: evtl. Census Cathedraticus, s. Sachverzeichnis.
- ³⁶³ Samuel filius meus: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Samuel Severinus.
- ³⁶⁴ fratrem meum Samuelem: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Severinus * 1716.
- ³⁶⁵ apud Michaelem vero semifratrem: Ein Michael als Nachkomme des 1684 geborenen Samuel Severinus konnte nicht aufgefunden werden.
- ³⁶⁶ duas: feminin, kann sich daher auf Monate beziehen.
- ³⁶⁷ Vgl. Fußnote 352.
- ³⁶⁸ Vgl. Fußnote 349.
- ³⁶⁹ Joh: Georgii Kesleri: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Georg Kesler.
- ³⁷⁰ Archidiaconi: s. Sachverzeichnis s. v. Archidiaconus.
- ³⁷¹ Metropolitani: s. Sachverzeichnis s. v. Erzbischof.
- ³⁷² urnas: s. Sachverzeichnis s. v. Urne.
- ³⁷³ viduatae Dnae Pastrici Cibirnsi Rothianae: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Roth.
- ³⁷⁴ Petr Platz: s. Personenverzeichnis s. v. Petrus Platz.
- ³⁷⁵ Smegmatorem: s. Sachverzeichnis s. v. Seifensieder.

11. Petrus Modjesch * 1715

- ¹ Petrus Modjesch: s. Personenverzeichnis.
- ² F. V. F.: hat zu eigenen Lebzeiten verfassen lassen, s. Sachverzeichnis.
- ³ Simon Wagner: s. Personenverzeichnis.
- ⁴ exemplarische: vorbildlich, so Adelung, Wörterbuch, Band 1, 1986f., s. v. exemplarisch.
- ⁵ Leüte: so auch z. B. in einer Urkunde von 1401 bei Müller, Sprachdenkmäler, 34. Vgl. Martin Luther: „Ich bin des zeüge, das da keine barschaft ist, ...“, zitiert nach Junghans, Wittenberg, 30.
- ⁶ ufl: ungarische Gulden, s. Sachverzeichnis s. v. ufl, vgl. s. v. Hfl.
- ⁷ Podagra: Gicht am Fuß, s. Sachverzeichnis.
- ⁸ so: s. Sachverzeichnis.
- ⁹ Doctor v. Schulenberg: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Georg Schuller.
- ¹⁰ Jahrmarkts: s. Sachverzeichnis s. v. Jahrmarkt.
- ¹¹ seines Cörpers ... nicht ... pflegen: Zu einem möglichen Genitivobjekt s. Adelung, Wörterbuch, Band 3, 740, s. v. pflegen.
- ¹² biß in ihr Jahr: bis zum Ende ihres Lebens, s. Kontext.
- ¹³ diet: Lebensordnung, s. Sachverzeichnis s. v. diet.
- ¹⁴ sond.: sondern.
- ¹⁵ Hemoridal Krankheit: Hämorrhoiden.
- ¹⁶ Aufferziehung: Erziehung, s. Sachverzeichnis s. v. Aufferziehung.
- ¹⁷ wie man in Sachsen redet: Die Bezeichnung „Saksesch“ verstößt gegen die Lautgesetze der Sprache selbst, da in dieser normalerweise „aks“ zu „ues“ umgelautet wird, so Philippi, Deutsch, 171.
- ¹⁸ gaar gemacht: vollendet, s. Sachverzeichnis.
- ¹⁹ 1715. d. 13. October: zum Lebenslauf s. auch Personenverzeichnis.
- ²⁰ Profession: Handwerk, s. Sachverzeichnis s. v. Profession.
- ²¹ Buchmachen: Buchdruck, s. Sachverzeichnis s. v. Buchmachen.
- ²² exsolvirte: löste, s. Sachverzeichnis s. v. exsolvieren.
- ²³ Genehmhaltung: Genehmigung, so Adelung, Wörterbuch, Band 2, 560, s. v. Genehmhaltung.
- ²⁴ Frequentiren: Aufsuchen, so Pierer, Band 6, 1858, 703, s. v. Frequent.
- ²⁵ Groß Enyed: s. Ortsverzeichnis s. v. Großenyed.
- ²⁶ M.: Magister, s. Sachverzeichnis s. v. M.
- ²⁷ Soterii: s. Personenverzeichnis s. v. Georg Soterius.
- ²⁸ Clamidatus/Togam: s. Sachverzeichnis s. v. Chlamydatum.
- ²⁹ Akademie: Universität, s. Sachverzeichnis s. v. Academia.
- ³⁰ reitend: s. Sachverzeichnis.
- ³¹ Jena: s. Ortsverzeichnis.
- ³² Landsbrüder: Landsleute, s. Sachverzeichnis s. v. Landsbrüder.
- ³³ Göttinger: s. Ortsverzeichnis s. v. Göttingen.
- ³⁴ Halle: s. Ortsverzeichnis, zur Studienzeit in Halle und Jena s. Personenverzeichnis.
- ³⁵ Baumgarten: s. Personenverzeichnis s. v. Siegmund Jacob Baumgarten.

- ³⁶ facult: bedeutet im Zusammenhang mit Adjunt „Fakultätsadjunkt“, s. Personenverzeichnis s. v. Joachim Georg Daries. Vgl. Müllner, Oedenburg, 39 zu Christian Seelmann: „Adjunkt der Philosophischen Fakultät“.
- ³⁷ Adjunt: Assistent, s. Sachverzeichnis s. v. Adjunct.
- ³⁸ Daries: s. Personenverzeichnis s. v. Joachim Georg Daries.
- ³⁹ H.: Herrn.
- ⁴⁰ Reüsch: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Peter Reusch.
- ⁴¹ Stellwag: s. Personenverzeichnis s. v. Georg Christoph Stellwag
- ⁴² Eloquen: Eloquentia, s. Hallbauers Lebenslauf.
- ⁴³ Hallbauer: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich Andreas Hallbauer.
- ⁴⁴ alle halbe Jahre von Hauß 100 ufl: Zum Vergleich: Für die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts wird für einen Studenten in Jena ein Bedarf von mindestens 30 Gulden pro Jahr angegeben, so Bauer, Universität, 43.
- ⁴⁵ ohneracht: obgleich, s. Sachverzeichnis s. v. ohneracht.
- ⁴⁶ wohlfeil: s. Ortsverzeichnis s. v. Jena, dort bei Wikete, a. a. O., 29.
- ⁴⁷ aus Sachsen: s. Ortsverzeichnis s. v. Jena.
- ⁴⁸ Lausitz: s. Ortsverzeichnis.
- ⁴⁹ Pohlen: s. Ortsverzeichnis.
- ⁵⁰ Bartfeld: s. Ortsverzeichnis.
- ⁵¹ Collab.: Lehrer, s. Sachverzeichnis s. v. Collaborator.
- ⁵² Schul Stanb: evtl. „Stand“ im Sinne von „Beruf“.
- ⁵³ 1749 gegen Pfingsten: 1749 war Pfingstsonntag am 25. Mai, so Grotefend, Zeitrechnung, 118f.
- ⁵⁴ Sartorio: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Sartorius.
- ⁵⁵ S. T.: muß unerklärt bleiben.
- ⁵⁶ Jacob Schunn: s. Personenverzeichnis.
- ⁵⁷ Markt-Kirche: evtl. heutige Stadtpfarrkirche, s. Ortsverzeichnis s. v. Markt-Kirche.
- ⁵⁸ Kloster: nicht eindeutig, s. Ortsverzeichnis.
- ⁵⁹ Promotiones/promovirt: Beförderungen/befördert, s. Sachverzeichnis s. v. Promotiones.
- ⁶⁰ Große Kirche: evtl. ebenfalls heutige Stadtpfarrkirche, s. Ortsverzeichnis s. v. Große Kirche.
- ⁶¹ Vgl. Fußnote 59.
- ⁶² Ordinariat: s. Sachverzeichnis.
- ⁶³ Salarium: s. Sachverzeichnis s. v. Gehalt.
- ⁶⁴ Pfartheys: Pfarrstellen, s. Kontext und Sachverzeichnis s. v. Pfartheys.
- ⁶⁵ nehml.: nämlich im Sinne von „das heißt“, s. Sachverzeichnis s. v. nämlich.
- ⁶⁶ proportionierten: im Verhältnis standen, s. Sachverzeichnis s. v. proportionieren.
- ⁶⁷ an sonst: ansonsten.
- ⁶⁸ Talmats: s. Ortsverzeichnis s. v. Districtus Talmacensis.
- ⁶⁹ Kastenholz: s. Ortsverzeichnis.
- ⁷⁰ Freck: s. Ortsverzeichnis.
- ⁷¹ verbat: Von 1746 bis 1750 stellte die Stelle in Talmesch lediglich eine Substitutenstelle für Pfarrer Georg Belselii aus Hermannstadt dar; die Stelle wurde von Samuel Zeck aus Hermannstadt besetzt,

- dieser blieb dort bis zu seinem Tod am 13. September 1784, so Schneider, Talmesch, 344. Dieser Pfarrer ist der Ehemann der Elisabeth Czeck, s. dazu Personenverzeichnis. Vgl. Sachverzeichnis s. v. Substitution.
- ⁷² Tag Georgii: sehr wahrscheinlich der 23. April, s. Sachverzeichnis.
- ⁷³ Omlascher: Hamlescher, s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ⁷⁴ seel.: seligen, d. h. verstorbenen, so Adelung, Wörterbuch, Band 4, 51f., s. v. selig.
- ⁷⁵ Barth Wolffs: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomäus Wolff.
- ⁷⁶ Pfingst-Tage: 1758 war Pfingstsonntag am 14. Mai, so Grotefend, Zeitrechnung, 96f.
- ⁷⁷ H.: heiligen.
- ⁷⁸ Annam Catharinam: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Modjesch.
- ⁷⁹ Dan. Agnethler: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel Agnethler.
- ⁸⁰ Stadt-Rectorat: Rektor einer städtischen Schule in Hermannstadt, so Teutsch, Oltard, 343.
- ⁸¹ GerhardtsAuer: s. Ortsverzeichnis s. v. Gierelsau.
- ⁸² promovirten: beförderten, s. Sachverzeichnis s. v. Promotiones.
- ⁸³ Annam Mariam, geborene Fabritiusin: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Maria Fabritius.
- ⁸⁴ wegen ihrer Jugend: Karl IV. heiratete 1353 die vierzehnjährige Anna von Schweidnitz, so Spevacek, Karl IV., 97. Zur Hochzeit einer Dreizehnjährigen im Jahre 1575 s. Sigerus, Hermannstadt, 118. Die fünfzehnjährige Regine Seiwerth von Rosenfeld heiratete 1805 einen zwanzigjährigen Gastwirt, so Tafel 41.2. [Hervorhebungen FvH]
- ⁸⁵ nehml.: nämlich im Sinne von „das heißt“, s. Sachverzeichnis s. v. nämlich.
- ⁸⁶ 1. Sonntag in der H. Faßten Zeit: 3. März 1748, s. Sachverzeichnis s. v. Invocavit.
- ⁸⁷ copuliret: getraut, s. Sachverzeichnis s. v. copuliren.
- ⁸⁸ 1749. d. 12 Maj. ... Anna Maria: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Maria Modjesch.
- ⁸⁹ Daniel Femger: s. Personenverzeichnis.
- ⁹⁰ Elisabetha Czeckin: s. Personenverzeichnis s. v. Elisabeth Czeck.
- ⁹¹ Spital Predigerin: s. Ortsverzeichnis s. v. Spital.
- ⁹² Sartoriusin ... Stadt Cantorin: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Sartorius.
- ⁹³ Johannes Petrus: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Petrus Modjesch.
- ⁹⁴ Zeügen: vgl. Pag. 77 Leüte
- ⁹⁵ H. Tauffe: Heiligen Taufe.
- ⁹⁶ H. Johannes: Herr Johannes.
- ⁹⁷ Johannes Hertel: s. Personenverzeichnis.
- ⁹⁸ Vesper Prediger: Abendprediger.
- ⁹⁹ H. Doctor Thaisens, Gemahlin: s. Personenverzeichnis s. v. Michael Gottlieb Theisz.
- ¹⁰⁰ 16. Maj als am Tage Sophiae: 15. Mai, so Heiligen-Lexikon, 343, s. v. Sophia.
- ¹⁰¹ Anna Maria Sophia: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Maria Sophia Modjesch.
- ¹⁰² Carolus v. Sachsenfels: s. Personenverzeichnis s. v. Carolus Binder von Sachsenfels.
- ¹⁰³ Academie: Universität, s. Sachverzeichnis s. v. Academia.
- ¹⁰⁴ Samuel v. Brukenenthal: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel von Brukenenthal.
- ¹⁰⁵ Gothen: Patinnen, s. Sachverzeichnis s. v. Gote.
- ¹⁰⁶ Regina Reißenfelsin: s. Personenverzeichnis s. v. Reißenfels.

- ¹⁰⁷ v. Rosenfeld: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas von Rosenfeld, Friedrich von Rosenfeld, Johann von Rosenfeld, Martin von Rosenfeld sowie Rosenfeld, weitere Familienmitglieder.
- ¹⁰⁸ Anna Maria Seebergin: nicht eindeutig zu identifizieren, s. Personenverzeichnis s. v. Anna Maria von Baussner, Samuel von Baussner, Anna Barbara von Seeberg und Daniel von Seeberg.
- ¹⁰⁹ Deren anderen 3. Kinder: dagegen Pag. 85 „Die Vergleichung meiner 6. Kinder“.
- ¹¹⁰ Joh. Josephs: Tafel Modjesch 2: „Joh. Josef * 17.4.1760 Hamlesch“.
- ¹¹¹ Joh. Simon Christians: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Simon Christian Modjesch.
- ¹¹² Mariae Amaliens: s. Personenverzeichnis s. v. Maria Amalia Modjesch und s. v. Stefan Christian Gebbel.
- ¹¹³ Goden: Patinnen, s. Kontext, s. Sachverzeichnis s. v. Gote.
- ¹¹⁴ Omlascher: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ¹¹⁵ Christtag: s. Sachverzeichnis.
- ¹¹⁶ heilwörtige: heilwertige, s. Sachverzeichnis s. v. Hyperkorrektheit.
- ¹¹⁷ Mariae Heimsuchung: 2. Juli, s. Sachverzeichnis.
- ¹¹⁸ Triceten: evtl. (Rückerstattung von) Abgaben, s. Sachverzeichnis s. v. Triceten.
- ¹¹⁹ rfl.: rheinische Gulden, s. Sachverzeichnis s. v. Rh. fl.
- ¹²⁰ floren: s. Sachverzeichnis s. v. Hfl.
- ¹²¹ H. Schimert: Herr Schimert, s. Personenverzeichnis.
- ¹²² dsr: dieser.
- ¹²³ Condition: s. Sachverzeichnis s. v. Bedingung.
- ¹²⁴ ufl.: ungarische Gulden, s. Sachverzeichnis s. v. ufl., vgl. s. v. Hfl.
- ¹²⁵ Praetention: Anspruch, s. Sachverzeichnis s. v. Praetention.
- ¹²⁶ hinterlaßen: hinterlassenen.
- ¹²⁷ H. Grau: s. Personenverzeichnis.
- ¹²⁸ Mich Dietrich Saiffen Sieder: Michael Dietrich, s. Personenverzeichnis s. v. Familie Dietrich.
- ¹²⁹ Interess-Gelde: Zinsen, s. Sachverzeichnis s. v. Interessen.
- ¹³⁰ vor: für.
- ¹³¹ Censum Cathedaticum: Kathedralzins, s. Sachverzeichnis s. v. Census Cathedaticus.
- ¹³² Redimirung: Meyer, Band 16, 1908, 679: „Redimieren (lat.), los-, freikaufen.“
- ¹³³ des 1/2 Zehend: des Zehnten, s. Sachverzeichnis s. v. Zehnter.
- ¹³⁴ Frau Grauin: Frau Grau.
- ¹³⁵ Damast Peltz: aus Leinen angefertigt, s. Sachverzeichnis s. v. Damast.
- ¹³⁶ k.: kostet.
- ¹³⁷ ufl.: ungarische Gulden, s. Sachverzeichnis s. v. ufl., vgl. s. v. Hfl.
- ¹³⁸ Mode-Girtel: Mode-Gürtel, s. Sachverzeichnis s. v. Gürtel und s. v. Entrundung.
- ¹³⁹ Vgl. Endnote 136.
- ¹⁴⁰ Vgl. Endnote 137.
- ¹⁴¹ Confect: Nachspeise, s. Sachverzeichnis s. v. Confect.
- ¹⁴² H. Severinus: sein Schwiegersohn, zu diesem s. Pag. 25 bis Pag. 29.
- ¹⁴³ geistl. Auskleidung: Kleidung zur Ausübung des Pfarrerberufes, s. Sachverzeichnis s. v. Auskleidung.

- ¹⁴⁴ Vgl. Endnote 135.
- ¹⁴⁵ Joh. Peter: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Petrus Modjesch.
- ¹⁴⁶ Josephs: Johann Joseph Modjesch, s. Pag. 84.
- ¹⁴⁷ so: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁴⁸ harte Thaler: s. Sachverzeichnis s. v. Speziestaler.
- ¹⁴⁹ teütsche Gulden: s. Sachverzeichnis s. v. Hfl.
- ¹⁵⁰ Vgl. Endnote 147.
- ¹⁵¹ OberLieutenant Grau: Tafel Grau 1: „Hauptmann Grau (1711)“. Dieser könnte ein Vorfahre des o. g. sein.
- ¹⁵² f: für.
- ¹⁵³ Vgl. Endnote 147.
- ¹⁵⁴ Simon: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Simon Christian Modjesch.
- ¹⁵⁵ Academieunkosten: Kosten des Studiums, s. Sachverzeichnis s. v. Academia, zu konkreten Beträgen s. Pag. 80.
- ¹⁵⁶ Amalichen: s. Personenverzeichnis s. v. Maria Amalia Modjesch.
- ¹⁵⁷ Zehend Früchte: s. Sachverzeichnis s. v. Zehnter.
- ¹⁵⁸ so: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁵⁹ Meubles: s. Sachverzeichnis s. v. Möbel.

12. Anna Catharina Modjesch * 1730

- ¹ Ecclae: Gemeinde, s. Sachverzeichnis s. v. Ecclesia.
- ² Gerhardiensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Gierelsau.
- ³ Danielis Agnethleri: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel Agnethler.
- ⁴ Anna Catharina ... Anno 1730, die 29. Octobris nata: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Modjesch.
- ⁵ Prudentisso: Prudentissimo, vgl. Sachverzeichnis s. v. Illustrissi.
- ⁶ Dno/Dni: Domino/Domini, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ⁷ Johannaes Gotschlingio: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Gottschling.
- ⁸ Dno/Dni: Domino/Domini, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ⁹ Samuel Dobosi: s. Personenverzeichnis.
- ¹⁰ Petri Veberi: s. Personenverzeichnis s. v. Petrus Weber.
- ¹¹ Leichenrede: Bibza, Leichenpredigt, 223: „Die deutschsprachige Leichenpredigt bürgerte sich in Siebenbürgen erst am Ende des 17. Jahrhunderts ein.“ Zu den vorgeschriebenen Hilfeleistungen der siebenbürgischen Nachbarschaften bei Beerdigungen s. Bibza, a. a. O., 59.
- ¹² 1730 d. 28sten Oct.: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Modjesch.
- ¹³ Dan. v. Agnethlern: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel Agnethler.
- ¹⁴ Girlsau: s. Ortsverzeichnis s. v. Gierelsau.
- ¹⁵ Isgenius: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Isgenius.
- ¹⁶ Hundertbücheln: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁷ Großschenker Stuhls: s. Ortsverzeichnis s. v. Großschenker Stuhl.
- ¹⁸ 1747 d. 24. Juni: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Modjesch.

- ¹⁹ Petr. Modjesch: s. Personenverzeichnis s. v. Petrus Modjesch.
²⁰ mit 7 Kindern: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Modjesch.
²¹ Senior: s. Sachverzeichnis.
²² Hochl Unterw Kapit: Hochlöblichen Unterwälder Kapitels, s. Ortsverzeichnis s. v. Antesyvanum.
²³ Omlasch: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
²⁴ Schlagfluß: s. Sachverzeichnis s. v. Schlaganfall.
²⁵ Im Leben: vgl. rumänisch a fi în viața.
²⁶ Johannes Petrus: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Petrus Modjesch.
²⁷ Anna Maria: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Maria Sophia Modjesch.
²⁸ Wohl E. W. H.: Wohlehrwürdiger Herr, vgl. Sachverzeichnis s. v. R. D.
²⁹ Friedrich Grau Pfarr. in Urwegen: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich Gottlieb Grau.
³⁰ Susanna Catharina: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Modjesch und Anna Catharina Susanna Severinus.
³¹ Hochehrw.: Hochehrwürdigen.
³² Andr. Severinus: Andreas Severinus, 1747 bis 1805, Lebenslauf Pag. 25 bis Pag. 29.
³³ Hochehrwürd. Unterwälder Kapitels: s. Ortsverzeichnis s. v. Antesyvanum.
³⁴ Amalia: s. Personenverzeichnis s. v. Maria Amalia Modjesch.
³⁵ Tit: mit dem Titel, s. Sachverzeichnis s. v. Tit.
³⁶ Steph. Goebb.: s. Personenverzeichnis s. v. Stefan Christian Gebbel.
³⁷ Concipist: s. Sachverzeichnis.
³⁸ k. k. Landes-Gubernium: s. Sachverzeichnis s. v. Gubernium.
³⁹ 4 Urenkeln: Eine weitere Generation bei Pfützner, Pfarrer, 17: „1691. Den. 25. Febr. wurde ein Weib beerdiget die Alte Frödin so 94 Jahr alt u. 107 Kinds Kinds Kinder erlebet. ...“
⁴⁰ 12ten Mai d. J.: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Modjesch.

13. Andreas Severinus * 1747

- ¹ Omissis paginis illis: Pag. 18 bis Pag. 24.
² Smegmatoris: s. Sachverzeichnis s. v. Seifensieder.
³ Anno 1747 d. 13 Maji natus sum: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
⁴ Cibinii: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
⁵ platea Elisabethae: s. Ortsverzeichnis s. v. Elisabethgasse.
⁶ ut et: s. Sachverzeichnis.
⁷ parente meo ut et Avo Samuele, Proavo Johanne: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747
⁸ Matre Catharina, nata Christ. Schmidt: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
⁹ Christ. Schmidt/Christiano Schmidt: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Schmidt.
¹⁰ Dno: Domino, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
¹¹ Cl.: s. Sachverzeichnis s. v. clarissimus.
¹² Vgl. Endnote 9.
¹³ Gottschling: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Gottschling.

- ¹⁴ Sabesiensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Mühlbach.
- ¹⁵ Andr. Czimmer: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Czimmer.
- ¹⁶ Loeschkirchensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Leschkirch.
- ¹⁷ Classis 3^tiae, quae est Grammatistarum: s. Sachverzeichnis s. v. grammatische Klasse.
- ¹⁸ patruo meo Andr. Severino: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1722.
- ¹⁹ t. t.: zur damaligen Zeit, s. Sachverzeichnis s. v. t. t.
- ²⁰ Praefecto: s. Sachverzeichnis s. v. Präfekt.
- ²¹ Dnis: Dominis, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ²² Togatis: s. Sachverzeichnis s. v. Chlamydatus.
- ²³ Academicis Viris: s. Sachverzeichnis s. v. Academia.
- ²⁴ ex Poesi inferiore: s. Sachverzeichnis s. v. Poesie.
- ²⁵ Collegium, quod Nagy-Enyedini est: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747 und Ortsverzeichnis s. v. Großenyed.
- ²⁶ Deák András: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Deák.
- ²⁷ Magyar Igeniensi/M. Igeniensibus: s. Ortsverzeichnis s. v. Krapundorf.
- ²⁸ Dantzkai Istvan et Joseph: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Dantzkai.
- ²⁹ Vgl. Endnote 27.
- ³⁰ Csernaton Peter: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Csernaton.
- ³¹ Desiensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Burglos.
- ³² magisque in Saxones quam ipsos Hungaros proclivo: Seit Mitte 1762 wurde Siebenbürgen auf Anordnung des Wiener Hofes nach Abdankung des Gubernators für fast 10 Jahre durch „eine vereinigte Militär-Zivilverwaltung“ regiert, so Köpeczi, Geschichte, 423f.
- ³³ 1765 d. 21 Maji: Tafel 34: „1765 Gymn. H.“
- ³⁴ Chlamydatus: s. Sachverzeichnis.
- ³⁵ Poesin Superiorem: s. Sachverzeichnis s. v. Poesie.
- ³⁶ Praest.: Praestantissimus, s. Kontext.
- ³⁷ Thoma Filtsch: s. Personenverzeichnis s. v. Thomas Filtsch.
- ³⁸ Publicus: s. Sachverzeichnis.
- ³⁹ matre mea dulcissima: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Schmidt.
- ⁴⁰ Dno/Dni: Domino bzw. Domini, s. v. Dni/Dno.
- ⁴¹ Daniele Filtsch: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel Filtsch.
- ⁴² Cib.: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ⁴³ Togatorum/Togat.: s. Sachverzeichnis s. v. Chlamydatus.
- ⁴⁴ Adolescentium: s. Sachverzeichnis s. v. Coetus.
- ⁴⁵ coetui: s. Sachverzeichnis s. v. Coetus.
- ⁴⁶ Vgl. Endnote 40.
- ⁴⁷ Samuelis Nobilis de Bausnern: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel von Baussner.
- ⁴⁸ a beato Parente: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Baussner.
- ⁴⁹ sedulo: kann als Adverb oder als Assimilation zu mihi angesehen werden.
- ⁵⁰ Cancellistarum: s. Sachverzeichnis s. v. Kanzleibeamter.
- ⁵¹ hungaricorum ... molientium: s. Pag. 25 Aufenthalt in Straßburg am Mieresch.

- ⁵² licet lente, festinare tamen potui: Vgl. Bayer, Zitatelexikon, 141: „Festina lente! Eile mit Weile!“.
- ⁵³ Regem: s. Sachverzeichnis s. v. Rex.
- ⁵⁴ Vgl. Endnote 43.
- ⁵⁵ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ⁵⁶ Academias: s. Sachverzeichnis s. v. Academia.
- ⁵⁷ inesorabile: Wird hier als inexorabile gelesen.
- ⁵⁸ Vgl. Endnote 40.
- ⁵⁹ Samuelis de Bausnern: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel von Baussner.
- ⁶⁰ Comitibus: s. Sachverzeichnis s. v. Comes.
- ⁶¹ Transilvaniam: s. Ortsverzeichnis s. v. Transylvania.
- ⁶² Praefecti: s. Sachverzeichnis s. v. Präfekt. Tafel 34: „1772 Präfekt“.
- ⁶³ Avi materni defuncti: Christian Schmidt, so Pag. 25, s. Personenverzeichnis.
- ⁶⁴ quod pater ne nummulo quidem ... nec abhinc potuit: kann zusammen mit Pag 25 (coenam interdum ... porrigit pater) bedeuten, daß der Vater ihn nur mit Naturalien unterstützt hat.
- ⁶⁵ Studiosorum: s. Sachverzeichnis s. v. studieren.
- ⁶⁶ annuentibus summis Patronis: s. Sachverzeichnis s. v. Reisepaß.
- ⁶⁷ Wittebergam: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747 und Ortsverzeichnis s. v. Wittenberg.
- ⁶⁸ 7 Martii iter solvo ... 20 Aprilis advolavi: d. h. mindestens 30 km pro Tag.
- ⁶⁹ 1774 ... Ferias Pentecostales: Im Jahre 1774 fiel Karfreitag auf den 1. April, Ostern auf den 3.
- ⁷⁰ Cessantibus ... Praelectionibus publicis: s. Sachverzeichnis s. v. Semesterferien.
- ⁷¹ Berolinum: s. Ortsverzeichnis s. v. Berlin.
- ⁷² Dno: Domino, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ⁷³ Joh. Wolff: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Georg Wolff.
- ⁷⁴ Africensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Freck.
- ⁷⁵ Andr. Sonntag: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Sonntag.
- ⁷⁶ Neppendorfensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Neppendorf.
- ⁷⁷ ivimus et redivimus: seltenerer Formen der 1. Pl. Perf. Akt. Ind., vgl. Pag. 9(I) inivisse.
- ⁷⁸ in meo Amicorum Albo inde a pag. 3: s. Pag. 98ff.
- ⁷⁹ Johanne Fr. Hillero: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Friedrich Hiller.
- ⁸⁰ Joh. Matth. Schroeckh: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Matthias Schröckh.
- ⁸¹ Benj. Laur. Boden: s. Personenverzeichnis s. v. Benjamin Gottlieb Lorenz Boden.
- ⁸² Matheseos ... Physikes: griechische Genitive, s. Sachverzeichnis s. v. Mathesis.
- ⁸³ Joh. Jac. Ebert: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Jakob Ebert.
- ⁸⁴ Joh. Dan. Titio: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Daniel Titius.
- ⁸⁵ Professoribus publicis Ordinariis: Öffentliche ordentliche Professoren, so Lenz, Personalschriften, 8, 33 und 114.
- ⁸⁶ t. t.: zur damaligen Zeit, s. Sachverzeichnis s. v. t. t.
- ⁸⁷ Messerschmidtio: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Christian Messerschmidt.
- ⁸⁸ mensae electorali: s. Sachverzeichnis s. v. kurfürstlicher Freitisch.
- ⁸⁹ Grossos: s. Sachverzeichnis s. v. Groschen.

- ⁹⁰ Dessaviam: s. Ortsverzeichnis s. v. Dessau.
- ⁹¹ Basedovii ... Philanthropicum: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Bernhard Basedow.
- ⁹² Jenam d. 9 Oct advolavi: Tafel 34: „1775 Jena“, s. Ortsverzeichnis s. v. Jena.
- ⁹³ Laurent. Joh. Dan. Succowius: s. Personenverzeichnis s. v. Lorenz Johann Daniel Suckow.
- ⁹⁴ Walchius: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Ernst Immanuel Walch.
- ⁹⁵ Ulrichius: s. Personenverzeichnis s. v. Johann August Heinrich Ulrich.
- ⁹⁶ Per intervalla Prolectionum: Bei Leipziger Studenten waren Reisen nach Wittenberg und Dresden beliebt, so Döring, Anfänge, 619. „Wittenberg stand für die dortige Hochschule und vielleicht noch mehr für den Ausgangspunkt der Reformation“, so ebenda.
- ⁹⁷ Halam: s. Ortsverzeichnis s. v. Halle.
- ⁹⁸ Lipsiamque: s. Ortsverzeichnis s. v. Leipzig.
- ⁹⁹ Almaeque Salanae: s. Sachverzeichnis s. v. Alma Salana.
- ¹⁰⁰ Erlangam: s. Ortsverzeichnis s. v. Erlangen.
- ¹⁰¹ Istri: s. Ortsverzeichnis s. v. Donau.
- ¹⁰² Ai: kann aufgrund des Kontextes als anni gelesen werden, vgl. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ¹⁰³ 20 Junii ... 1776: Montag, 24. Juni 1776 „Joh. bpt.“ [Johannes der Täufer]; Mittwoch, 26. Juni „Joh. et P.“ [Johannes und Paul], so Grotefend, Zeitrechnung, 121. Sinnvoller erscheint auf Pag. 96 „25 Junii“.
- ¹⁰⁴ Dnus: Dominus, s. Sachverzeichnis s. v. Dnus.
- ¹⁰⁵ Patruus, Andr. Severinus: s. Pag. 11(II) bis Pag. 14.
- ¹⁰⁶ gangraenam: s. Sachverzeichnis s. v. Brand.
- ¹⁰⁷ pustula: Eiterblase, so auch Meyer, Band 16, 1908, 466, s. v. Pustel.
- ¹⁰⁸ sub posteritati: sub mit Dativ ist nicht klassisch, hier liegt ein Germanismus vor.
- ¹⁰⁹ Johannes Schuster Lanio: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Schuster.
- ¹¹⁰ Consanguineus: s. Pag. 104 sowie Personenverzeichnis s. v. Christian Schmidt.
- ¹¹¹ Affinis Petrus Hartmann Arcularius: s. Personenverzeichnis s. v. Petrus Hartmann.
- ¹¹² dum re deficeret: vgl. Pag. 27 „rem meam angustiorem domi“.
- ¹¹³ Cib: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ¹¹⁴ qua: als, s. Sachverzeichnis s. v. qua.
- ¹¹⁵ Extraordinarius: Tafel 32 „1776 Lector Gymn. H“, außerordentlicher Lehrer, s. Sachverzeichnis s. v. Extraordinarius.
- ¹¹⁶ 2dus: 1778 betrug das Gehalt des zweiten Extraordinarius am Hermannstädter evangelischen Gymnasium 29 Gulden und 30 Kreuzer, so Teutsch, Schulordnungen, Erster Band, 345.
- ¹¹⁷ s.: s. Sachverzeichnis s. v. oder.
- ¹¹⁸ Hfl.: s. Sachverzeichnis.
- ¹¹⁹ relate: klassisch relato.
- ¹²⁰ Salarium: s. Sachverzeichnis.
- ¹²¹ Diaconorum: s. Sachverzeichnis s. v. Prediger.
- ¹²² Aureos: s. Sachverzeichnis s. v. Hfl.
- ¹²³ Vgl. Endnote 104.
- ¹²⁴ Patruus Pastor N. Ludoschensis: s. Pag. 11(II) bis Pag. 14.

- ¹²⁵ ut supra dixi: Pag. 27.
- ¹²⁶ abeuntem et redeuntem: Abreise 7. März 1774, so Pag. 26; Rückkehr 20. Juni 1776, so Pag. 27.
- ¹²⁷ Rh. propterea fl.: s. Sachverzeichnis s. v. Rh. fl.
- ¹²⁸ matuo: evtl. Verschreibung, s. Vorlage Pag. 120: „mutuo“.
- ¹²⁹ p.: „pauper – arm“, so Lenz, Personalschriften, 146, s. v. P./p.
- ¹³⁰ def.: defuncti, s. Sachverzeichnis s. v. def.
- ¹³¹ Dni: Domini, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ¹³² cum usuriis: Zinsen, so Pierer, Band 18, 1864, 316, s. v. Usura.
- ¹³³ pro hospitio: Herberge, so Pierer, Band 8, 1859, 555, s. v. Hospiz. Aufgrund der gesondert erwähnten Beköstigung wurde hier die Bedeutung „Beherbergung“ gewählt.
- ¹³⁴ eluctari: s. Sachverzeichnis.
- ¹³⁵ pedetentim: „Schritt für Schritt“, so Habel, Glossar, 279, s. v. pedetentim und Pierer, Band 12, 1861, 776, s. v. pedetentim.
- ¹³⁶ Summos ... Patronos nostros: vgl. Pag. 26 annuentibus summis Patronis.
- ¹³⁷ redundantibus fluctibus: s. Personenverzeichnis s. v. Joseph II.
- ¹³⁸ s.: s. Sachverzeichnis s. v. oder.
- ¹³⁹ penuriis: Der Genitiv penuriae wäre sinnvoller.
- ¹⁴⁰ Anno 1779 d. 28 Sept.: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ¹⁴¹ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ¹⁴² Anna Catharina Susanna, nata Ao 1756 d. 19 Febr.: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Susanna Severinus.
- ¹⁴³ Domini Petri Mogesch: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ¹⁴⁴ Omlaschensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ¹⁴⁵ conthoralem: s. Sachverzeichnis s. v. Gemahl(in).
- ¹⁴⁶ poenituit ... poenitebit: „Poenitentia“ bedeutet Reue, so Pierer, Band 14, 1862, 71, s. v. Reue.
- ¹⁴⁷ conformitate: Eisler, Wörterbuch, 185, s. v. Conformität (conformitas): „Gleichheit oder Übereinstimmung der Form“.
- ¹⁴⁸ Dnica: Dominica, so Lenz, Personalschriften, 51.
- ¹⁴⁹ 1782 Dnica 11ma post Trinitatis: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ¹⁵⁰ BIRTHALBINI: s. Ortsverzeichnis s. v. BIRTHÄLM.
- ¹⁵¹ S.: sanctus, so Lenz, Personalschriften, 201.
- ¹⁵² templis: s. Sachverzeichnis s. v. templum.
- ¹⁵³ Cib.: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt. Zu Predigerstellen s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ¹⁵⁴ Forensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Markt-Kirche.
- ¹⁵⁵ Zenodochiali: s. Ortsverzeichnis s. v. Spital.
- ¹⁵⁶ Claustrensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Kloster.
- ¹⁵⁷ Cathedrali: s. Ortsverzeichnis s. v. Große Kirche.
- ¹⁵⁸ Dno: Domino, s. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ¹⁵⁹ 1787 ... vocor in Pastorem: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ¹⁶⁰ Omlacensem: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.

- ¹⁶¹ Maria Elisabetha: s. Personenverzeichnis s. v. Maria Elisabetha Severinus II.
- ¹⁶² Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ¹⁶³ Johannes Andreas: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Andreas Severinus * 1783.
- ¹⁶⁴ ut et: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁶⁵ Pl.: s. Sachverzeichnis s. v. Pl. R.
- ¹⁶⁶ R.: s. Sachverzeichnis s. v. R. D.
- ¹⁶⁷ Cl.: s. Sachverzeichnis s. v. clarissimus.
- ¹⁶⁸ Christ. Schmidt: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Schmidt.
- ¹⁶⁹ p: per, so Cappelli, Lexicon 256 sowie Lenz, Personalschriften, 146.
- ¹⁷⁰ aos: annos, s. Kontext, vgl. Sachverzeichnis s. v. Ao. und aor.
- ¹⁷¹ Rect. Gymn.: R. bedeutet „Rector“, so Lenz, Personalschriften, 164.
- ¹⁷² Cib.: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ¹⁷³ Merit: meritissimo, s. Kontext.
- ¹⁷⁴ Togatorum funera ac templum frequentantium: Zum Dienst der Togaten in der Kirche und bei Beerdigungen s. Sigerus, Hermannstadt III, 86 und 90.
- ¹⁷⁵ Past.: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁷⁶ Ecclae: s. Sachverzeichnis s. v. Ecclesia.
- ¹⁷⁷ S. Crucis: s. Ortsverzeichnis s. v. Deutsch-Kreuz.
- ¹⁷⁸ Antistite: s. Sachverzeichnis s. v. Antistes.
- ¹⁷⁹ Vigilantijor: führt den bisher verwendeten Ablativ nicht grammatisch korrekt fort. Es wurde aber korrigiert aus einem Ablativ Plural, der damit mehrere bisher genannte Personen zusammenfassen könnte.
- ¹⁸⁰ Müllenbach: s. Ortsverzeichnis s. v. Mühlbach.
- ¹⁸¹ Dnis: Dominis, s. Kontext, vgl. Sachverzeichnis s. v. Dni/Dno.
- ¹⁸² oen. oio: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁸³ Sup.: Superior bzw. superius, so Lenz, Personalschriften 231.
- ¹⁸⁴ Perex.: Pereximius, s. Kontext.
- ¹⁸⁵ Mxe: Maxime, so Cappelli, Lexicon, 228.
- ¹⁸⁶ Ven.: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁸⁷ Inspectoris Gymn. nostri: s. Sachverzeichnis s. v. Inspektor.
- ¹⁸⁸ Vgl. Endnote 184.
- ¹⁸⁹ Mart. Simonis: s. Personenverzeichnis s. v. Martin Simonis.
- ¹⁹⁰ nn mit Zirkumflex: „non“, so Cappelli, Lexicon, 236; Martin, Interpreter, 82: „n ... non“.
- ¹⁹¹ Chias: christianas, s. Kontext. Vgl. Ch für Christus, so Cappelli, Lexicon, 51.
- ¹⁹² Matth. Schroeckh.; + ... + cuius eruditionis: zusammengehörig.
- ¹⁹³ Vgl. Endnote 192.
- ¹⁹⁴ valedicens # ... # per Desaviam Anhalt: zusammengehörig.
- ¹⁹⁵ plectionum: „p“ mit Bogen ist als „pro“ zu lesen, so Cappelli, Lexicon, 257. Vgl. auch Pag. 27.
- ¹⁹⁶ gr/gra: könnte als gratia gedeutet werden, s. Kontext, vgl. Pag. 27; die Verbindung mit deficientibus sumtibus entspricht jedoch nicht dem klassischen Latein.
- ¹⁹⁷ tm: tamen.

- ¹⁹⁸ Vgl. Endnote 196.
- ¹⁹⁹ Vgl. Endnote 194.
- ²⁰⁰ et reliquorum ## ... ## reliquarum rerum: zusammengehörig.
- ²⁰¹ Praest.: Praestantissimus, s. Kontext.
- ²⁰² Mart. Artz: s. Personenverzeichnis s. v. Martin Artz.
- ²⁰³ t. t.: zur damaligen Zeit, s. Sachverzeichnis s. v. t. t.
- ²⁰⁴ Vgl. Endnote 200.
- ²⁰⁵ informaioi: informationi, s. Pag. 28 an entsprechender Stelle „in informandis discipulis“.
- ²⁰⁶ Mich. Gross: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Gross.
- ²⁰⁷ Maa: Maxima, s. Kontext.
- ²⁰⁸ Vgl. Nepos, Cimon 4.1 (Winstedt): „fuit enim tanta liberalitate, cum compluribus locis praedia hortosque haberet, ut numquam in eis custodem imposuerit fructus servandi gratia, ne quis impediretur, quominus eius rebus quibus quisque vellet frueretur.“ So auch Nepos, Cimon 4.1 (Marshall, S. 19).
- ²⁰⁹ ereptus ... fuisset: klassisch esset.
- ²¹⁰ candidissus/largissus: candidissimus/largissimus, s. Kontext.
- ²¹¹ eodem hoc: zu ergänzen „anno“.
- ²¹² jactatus: Nom. Sg. Mask. vom Part. Perf. Pass., auf den Schreiber bezogen.
- ²¹³ D. Michaelis: Pag. 28: 28. September. Tafel 34: „28“, korrigiert aus „29“. Der Michaelistag ist der 29. September, so Auel, Michaelis, 161.
- ²¹⁴ Anna Catharina Susanna + ... + Ao 756 d. 19 Febr. nata. bzw. Anna Catharina Susanna + ... + geboren im Jahre 1756 am 19. Februar: zusammengehörig.
- ²¹⁵ Vgl. Endnote 214.
- ²¹⁶ Vgl. Endnote 214.
- ²¹⁷ Vgl. Endnote 214.
- ²¹⁸ Spectatissus: spectatissimus, s. Kontext.
- ²¹⁹ dulcissa: dulcissima, s. Kontext.
- ²²⁰ Löschk.: s. Ortsverzeichnis s. v. Leschkirch.
- ²²¹ Die dreistelligen Zahlen können nur Jahreszahlen sein, bei denen die „1“ weggelassen wurde. 678 gebohren 707 gegen Löschk. 710 geheyrathet 712 fort v. Löschk.: vgl. mit Pag. 9(II).
- ²²² p. p.: s. Sachverzeichnis s. v. perge perge.
- ²²³ inopinata ... quippe p. p.: vgl. Pag. 28.
- ²²⁴ vgl. Nepos, Alcibiades, 1.4 (Winstedt): „... idem, simul ac se remiserat neque causa suberat quare animi laborem perferret, luxuriosus, dissolutus, libidinosus, intemperans reperiebatur, ut omnes admirarentur in uno homine tantam esse dissimilitudinem tamque diversam naturam.“ So auch Nepos, Alcibiades, 4.1 (Marshall, S. 22).
- ²²⁵ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ²²⁶ H. Volf: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Georg Wolff.
- ²²⁷ folgende Orte u. merckwürdige Sachen: s. Ortsverzeichnis s. v. Wittenberg–Berlin.
- ²²⁸ Teichel: s. Ortsverzeichnis s. v. Teichel.
- ²²⁹ Dragun: s. Ortsverzeichnis s. v. Trajuhn.

- ²³⁰ Kropstok: s. Ortsverzeichnis s. v. Kropstädt.
- ²³¹ Postdorf: s. Ortsverzeichnis s. v. Boßdorf.
- ²³² Treuprizen: s. Ortsverzeichnis s. v. Treuenbrietzen.
- ²³³ Buchholtz: Buchholz.
- ²³⁴ Elscholtz: s. Ortsverzeichnis s. v. Elsholz.
- ²³⁵ Beliz: s. Ortsverzeichnis s. v. Beelitz.
- ²³⁶ Hptwache: Hauptwache, vgl. Pierer, Lexikon, Erster Band, 1840, LXIV: „Hpt., Haupt.“.
- ²³⁷ Kentsdorff: s. Ortsverzeichnis s. v. Kähnsdorf.
- ²³⁸ Zarmund: s. Ortsverzeichnis s. v. Saarmund.
- ²³⁹ Jütergotz: s. Ortsverzeichnis s. v. Güterfelde.
- ²⁴⁰ Zellendorff : s. Ortsverzeichnis s. v. Zehlendorf.
- ²⁴¹ Stegelitz : s. Ortsverzeichnis s. v. Steglitz.
- ²⁴² Schönberg: s. Ortsverzeichnis s. v. Schöneberg.
- ²⁴³ Berlin: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁴⁴ Cöln: s. Ortsverzeichnis s. v. Kölln.
- ²⁴⁵ Friedrichsverder: s. Ortsverzeichnis s. v. Friedrichswerder.
- ²⁴⁶ Dorotheenstadt: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁴⁷ Friedrichs=Stadt, s. Ortsverzeichnis s. v. Friedrichstadt.
- ²⁴⁸ Büchsenhalter: s. Sachverzeichnis s. v. Büchsenmeister.
- ²⁴⁹ ktl: köstlich, s. Kontext.
- ²⁵⁰ Vogt Land: s. Ortsverzeichnis s. v. Vogtland.
- ²⁵¹ Landwehr: s. Sachverzeichnis.
- ²⁵² Sonnabend vor Pfingsten: Sonnabend, der 21. Mai 1774, so Grotefend, Zeitrechnung, 112. Vgl. Sachverzeichnis s. v. Zeitgeschichte 1774.
- ²⁵³ Potsdamer Tor: „Das 1735 erbaute Potsdamer Tor bestand aus zwei Barockpfeilern und einem Holztor“, so Nägele, Straße, 35.
- ²⁵⁴ m.: evtl. „mit“.
- ²⁵⁵ König: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich der Große.
- ²⁵⁶ Cron=Prinz Friedrich Wilhelm II.: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich Wilhelm II. * 1744.
- ²⁵⁷ General v. Zytzen: s. Personenverzeichnis s. v. Hans Joachim von Zieten.
- ²⁵⁸ Prinz Heinrich: s. Personenverzeichnis s. v. Heinrich von Preußen.
- ²⁵⁹ Ferdinand: s. Personenverzeichnis s. v. Ferdinand von Preußen.
- ²⁶⁰ sne: seine, s. Kontext.
- ²⁶¹ königl. Schloß: s. Ortsverzeichnis s. v. Schloß Berlin.
- ²⁶² Schweizer Saal: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁶³ Bildsäulen: s. Sachverzeichnis s. v. Kurfürstenstatue.
- ²⁶⁴ Palais des Prinzen Heinrich: s. Ortsverzeichnis s. v. Heinrichspalast.
- ²⁶⁵ Statue des Churfürsten Friedrich Wilhelm: s. Sachverzeichnis s. v. Kurfürstenstatue.
- ²⁶⁶ Rippe u. Schulterblatt: s. Ortsverzeichnis s. v. Die Rippe.
- ²⁶⁷ v. eem vmeint: von einem vermeinten. vermeint: Adelung, Wörterbuch, Band 4, 1091, s. v. vermeinen: „nach wahrscheinlichen Gründen etwas dafür halten“.

- ²⁶⁸ Wolcken-Markt: s. Ortsverzeichnis s. v. Molkenmarkt.
- ²⁶⁹ Thier=Garten: s. Ortsverzeichnis s. v. Tiergarten.
- ²⁷⁰ Pulver=Mühlen: s. Ortsverzeichnis s. v. Pulvermühle.
- ²⁷¹ erschütt: erschütterndes.
- ²⁷² Linden=Gang: s. Ortsverzeichnis s. v. Lindenpromenade.
- ²⁷³ Wollüste: Das Wort kann jede Art von Freude bezeichnen, so Adelung, Wörterbuch, Band 4, 1610f. sowie Pierer, Band 19, 1865, 347; jeweils s. v. Wollust.
- ²⁷⁴ Dreifaltigkeits=Kirche: s. Ortsverzeichnis s. v. Dreifaltigkeitskirche.
- ²⁷⁵ Silberschlag: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Jesaias Silberschlag.
- ²⁷⁶ vortreffl M.: vortrefflichen Mann.
- ²⁷⁷ Apulei: s. Personenverzeichnis s. v. Apuleius.
- ²⁷⁸ oes: omnes, so Cappelli, Lexicon, 248.
- ²⁷⁹ modestissus: modestissimus, s. Kontext.
- ²⁸⁰ Domkirche: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁸¹ Friedrichs des Größ: Friedrichs des Großen, s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich der Große.
- ²⁸² Sophia Charlotte: s. Personenverzeichnis.
- ²⁸³ pp.: s. Sachverzeichnis s. v. perge perge.
- ²⁸⁴ Garnisons=Kirche: s. Ortsverzeichnis s. v. Garnisonskirche Berlin.
- ²⁸⁵ Fahnen: s. Sachverzeichnis.
- ²⁸⁶ Petri Kirche: s. Ortsverzeichnis s. v. Petrikirche.
- ²⁸⁷ unv gleichl: unvergleichliche.
- ²⁸⁸ katholische Kirche: s. Ortsverzeichnis s. v. katholische Kirche.
- ²⁸⁹ päbstl Zeug: s. Sachverzeichnis s. v. päpstliches Zeug.
- ²⁹⁰ o.: oder, s. Kontext.
- ²⁹¹ französische o. neue Kirche: s. Ortsverzeichnis s. v. Französische Kirche Berlin.
- ²⁹² Zeug=Haus: s. Ortsverzeichnis s. v. Zeughaus.
- ²⁹³ Opern=Haus: s. Ortsverzeichnis s. v. Opernhaus.
- ²⁹⁴ Comedien=Haus: s. Ortsverzeichnis s. v. Komödienhaus.
- ²⁹⁵ eb dies: eben diesen, s. Kontext.
- ²⁹⁶ erkenntl: erkenntliche, s. Kontext.
- ²⁹⁷ der erkenntl. Bettler: s. Personenverzeichnis s. v. John Gay.
- ²⁹⁸ d. hinkende Teufel: s. Personenverzeichnis s. v. Luis Velez de Guevara.
- ²⁹⁹ eben: hier im Sinne von „gerade“ oder „genau“.
- ³⁰⁰ nehml: nämlich, s. Kontext.
- ³⁰¹ w: wurden, s. Kontext.
- ³⁰² Königl. Bibliothec: s. Ortsverzeichnis s. v. Berliner Bibliothek.
- ³⁰³ Lesemachine: s. Sachverzeichnis s. v. Lesemaschine.
- ³⁰⁴ Raviani codicem graecum N.T.: s. Personenverzeichnis s. v. Rave.
- ³⁰⁵ Coptische u. Aethiopische MS N. T.: s. Sachverzeichnis s. v. koptische Handschriften.
- ³⁰⁶ Kenikott: s. Personenverzeichnis s. v. Benjamin Kennicot.

- ³⁰⁷ conferiren: „sich besprechen, verhandeln ... vergleichen“, so Pierer, Band 4, 1858, 352, s. v. conferiren.
- ³⁰⁸ Ambrosii Werke de Offis ministrorum Ecclae: s. Personenverzeichnis s. v. Ambrosius.
- ³⁰⁹ Lucanum de bello civili, das älteste und rarste M.S. in dieser Bibliothek: s. Personenverzeichnis s. v. M. Annaeus Lucanus.
- ³¹⁰ Luthers ... hebraische Bibel: s. Sachverzeichnis s. v. Lutherbibel.
- ³¹¹ Lorentz Costern, dem Erfinder der Buchdruckerkunst: s. Personenverzeichnis s. v. Lorenz Coster.
- ³¹² Ee v.: Eine von, s. Kontext.
- ³¹³ Lucas Cranachen ... illuminierte Prinzen Bibel: s. Sachverzeichnis s. v. Cranachbibel.
- ³¹⁴ Chinesisch Buchdruckerey: s. Sachverzeichnis s. v. Buchdrucke aus China.
- ³¹⁵ Alkoran: s. Sachverzeichnis s. v. Koran.
- ³¹⁶ n ... geschrieb werd: nicht... geschrieben werden, s. Kontext.
- ³¹⁷ Ee: Eine, s. Kontext.
- ³¹⁸ Philips des 2ten Herzogs v. Pommern: s. Personenverzeichnis s. v. Philipp von Pommern.
- ³¹⁹ m: mit, s. Kontext.
- ³²⁰ pp: s. Sachverzeichnis s. v. perge perge.
- ³²¹ ee treffl.: eine treffliche, s. Kontext.
- ³²² Schad: Schaden, s. Kontext.
- ³²³ leichtl. heil: leichtlich heilen, s. Kontext.
- ³²⁴ a n: anders nicht, s. Kontext.
- ³²⁵ ab ... schändl: aber... schändlich, s. Kontext.
- ³²⁶ ee: eine, s. Kontext.
- ³²⁷ M. L. 1547: s. Personenverzeichnis s. v. Martin Luther.
- ³²⁸ Nicolai 1769: s. Sachverzeichnis.
- ³²⁹ 8o: Buchformat Octavo, so Heidtmann, Literatur, 52.
- ³³⁰ Schönberg: s. Ortsverzeichnis s. v. Schöneberg.
- ³³¹ Stegelitz: s. Ortsverzeichnis s. v. Steglitz.
- ³³² Zellendorf: s. Ortsverzeichnis s. v. Zehlendorf.
- ³³³ Stolpe: s. Ortsverzeichnis.
- ³³⁴ Potsdamische Werder: s. Ortsverzeichnis s. v. Potsdamer Werder.
- ³³⁵ 10 Thore: s. Sachverzeichnis s. v. Potsdamer Tore.
- ³³⁶ m weg sees übergoldet: man wegen seines übergoldeten, s. Kontext; s. Sachverzeichnis s. v. übergoldetes Dach.
- ³³⁷ Statüen: so auch Rumpf, Potsdam, 47.
- ³³⁸ weg seer vortreffl: wegen seiner vortrefflichen, s. Kontext.
- ³³⁹ Sans souci: Sanssouci.
- ³⁴⁰ Begräbnis d. königl. Hunde: s. Personenverzeichnis s. v. Hunde Friedrichs des Großen.
- ³⁴¹ unvgleich WaysHaus: unvergleichliche Waysen Haus, s. Kontext, s. Ortsverzeichnis s. v. Waisenhaus.
- ³⁴² faule plantage: s. Ortsverzeichnis s. v. Faule-See-Plantage.
- ³⁴³ garnisons=Kirche ... Glocken=Spiel: s. Ortsverzeichnis s. v. Garnisonskirche Potsdam.

- ³⁴⁴ Holländische Carree: s. Ortsverzeichnis s. v. Holländisches Viertel.
- ³⁴⁵ französische Kirche: s. Ortsverzeichnis s. v. Französische Kirche Potsdam.
- ³⁴⁶ Rath=Haus: s. Ortsverzeichnis s. v. Potsdamer Rathaus.
- ³⁴⁷ een übergoldet atlantem: einen übergoldeten Atlanten, s. Kontext, s. Sachverzeichnis s. v. Atlas.
- ³⁴⁸ Wachtparadie: Wachtparade.
- ³⁴⁹ Cron=Prinzen ... 4 Jahre zehlte: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich Wilhelm III. * 1770.
- ³⁵⁰ setzt wir in Gs Namen: setzten wir in Gottes Namen, s. Kontext.
- ³⁵¹ Von Potsdam ... nach Wittenberg: s. Ortsverzeichnis s. v. Potsdam–Wittenberg.
- ³⁵² Telto: s. Ortsverzeichnis s. v. Geltow.
- ³⁵³ Baumgartenbrück: s. Ortsverzeichnis s. v. Baumgartenbrücke.
- ³⁵⁴ Habel: s. Ortsverzeichnis s. v. Havel.
- ³⁵⁵ Petso: s. Ortsverzeichnis s. v. Petzow.
- ³⁵⁶ Camerande: s. Ortsverzeichnis s. v. Kammerode.
- ³⁵⁷ Klesto: s. Ortsverzeichnis s. v. Klaistow.
- ³⁵⁸ Brück: s. Ortsverzeichnis.
- ³⁵⁹ gefährl: gefährliche, s. Kontext.
- ³⁶⁰ Rostock: s. Ortsverzeichnis s. v. Rottstock.
- ³⁶¹ Merts: s. Ortsverzeichnis s. v. Mörz.
- ³⁶² Nümeck: s. Ortsverzeichnis s. v. Niemegk.
- ³⁶³ Müllbach: höchstwahrscheinlich Mühlbach.
- ³⁶⁴ Greul: s. Ortsverzeichnis s. v. Garrey.
- ³⁶⁵ Kertzendorff: s. Ortsverzeichnis s. v. Kerzendorf.
- ³⁶⁶ Grabe: s. Ortsverzeichnis s. v. Grabo.
- ³⁶⁷ Teichel: s. Ortsverzeichnis s. v. Teuchel.
- ³⁶⁸ Wittenberg: s. Ortsverzeichnis.
- ³⁶⁹ 1: einer, s. Kontext.
- ³⁷⁰ vkostet: verkostet, s. Kontext, s. Sachverzeichnis s. v. verkosten.
- ³⁷¹ außerordentl Ausgabn t: außerordentlichen Ausgaben sind nicht, s. Kontext.
- ³⁷² nl: nämlich, s. Kontext.
- ³⁷³ Martini Naturgeschichte: s. Sachverzeichnis.
- ³⁷⁴ Silberschlag Gedächtnismahl: s. Sachverzeichnis.
- ³⁷⁵ Degen: s. Sachverzeichnis.
- ³⁷⁶ neu Degen, welch: neuen Degen, welchen, s. Kontext.
- ³⁷⁷ Andr. Severinus: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ³⁷⁸ zuverlässigen möglichst: zu lesen als „möglichst zuverlässigen“.
- ³⁷⁹ Johannes Severinus: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Severinus * 1588.
- ³⁸⁰ siehe dieses Stammbuch pag. 1 bis 6/a pag. 7 usque pag. 9/Pag. 5/pag. 9/pag.10/pag. 11–16: korrekte Querverweise.
- ³⁸¹ Sohn Johannes: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Severinus * 1637.
- ³⁸² Vgl. Endnote 380.

- ³⁸³ Agnetha: s. Personenverzeichnis s. v. Agnetha Severinus.
- ³⁸⁴ Barthol. Baussner: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomäus Baussner.
- ³⁸⁵ Vgl. Endnote 380.
- ³⁸⁶ Vgl. Endnote 380.
- ³⁸⁷ Barthol. Baussner: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomäus Baussner II.
- ³⁸⁸ Simon v. Baussner: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Baussner.
- ³⁸⁹ Vgl. Endnote 380.
- ³⁹⁰ Filius ego: ich, der Sohn.
- ³⁹¹ #: bezeichnet die Eheschließungen der Töchter.
- ³⁹² Samuel Comes: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel von Baussner.
- ³⁹³ Vgl. Endnote 380.
- ³⁹⁴ #: bezeichnet die Eheschließungen der Töchter.
- ³⁹⁵ Simon Rathsherr: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Baussner * 1741.
- ³⁹⁶ Vgl. Endnote 394.
- ³⁹⁷ jezt: aus der Perspektive des Andreas Severinus (1747 bis 1805) verwendet.
- ³⁹⁸ Andr. v. Rodenfeld: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas von Rosenfeld.
- ³⁹⁹ jezt: aus der Perspektive des Andreas Severinus (1747 bis 1805) verwendet.
- ⁴⁰⁰ Joh. v. Rosenfeld: s. Personenverzeichnis s. v. Johann von Rosenfeld.
- ⁴⁰¹ Vgl. Endnote 397.
- ⁴⁰² Friedericum, jetzt Consul: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich von Rosenfeld.
- ⁴⁰³ Andream, Landes Comisar: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas von Rosenfeld.
- ⁴⁰⁴ Martinum Rathsherr: s. Personenverzeichnis s. v. Martin von Rosenfeld.
- ⁴⁰⁵ Stammbaum nochmals: s. Sachverzeichnis s. v. Stammbaum Pag. 100.
- ⁴⁰⁶ Mart. Agnethlerin: s. Personenverzeichnis s. v. Martin Agnethler.
- ⁴⁰⁷ Joh. Severinus: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Severinus * 1637.
- ⁴⁰⁸ pag. 9: korrekter Querverweis.
- ⁴⁰⁹ meiner Ehegattin, welche ein Agnethlerisches Enkel ist: Eheschließung des Andreas Severinus mit der Tochter des Petrus Modjesch/Mogesch s. z. B. Pag. 28 und Pag. 131, Ehe des Peter Modjesch mit der Tochter des Daniel Agnethler s. Pag. 82.
- ⁴¹⁰ Samuel Severinus: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Severinus * 1684.
- ⁴¹¹ herzuleiten pag. 9: höchstwahrscheinlich ein Verweis zu der auf Pag. 9(II) beginnenden Biographie.
- ⁴¹² Saram eine Tochter des Andr. Czimer: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Czimmer.
- ⁴¹³ Löschkirch: s. Ortsverzeichnis s. v. Leschkirch.
- ⁴¹⁴ Andream Czimmer: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Czimmer II.
- ⁴¹⁵ Georg Czimmer: s. Personenverzeichnis s. v. Georg Czimmer.
- ⁴¹⁶ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ⁴¹⁷ Lucam Czimmer: s. Personenverzeichnis s. v. Lucas Czimmer.
- ⁴¹⁸ Zischmenmacher: s. Sachverzeichnis s. v. Cothurnarius.
- ⁴¹⁹ Löschkirch: s. Ortsverzeichnis s. v. Leschkirch.
- ⁴²⁰ ab: aber.

- ⁴²¹ Vgl. Endnote 420.
- ⁴²² Saram: s. Personenverzeichnis s. v. Agnetha Czimmer.
- ⁴²³ Agnetham: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Czimmer.
- ⁴²⁴ Stuhls=Diener in Löschkirch: s. Ortsverzeichnis s. v. Leschkirch.
- ⁴²⁵ Georg Binder, welcher Fleischhacker: so auch Tafel Czimmer.
- ⁴²⁶ Fleischhacker: s. Sachverzeichnis.
- ⁴²⁷ Altschafts=Mann: s. Sachverzeichnis.
- ⁴²⁸ Sohn ebenfalls Georg Binder: so auch Tafel Czimmer.
- ⁴²⁹ Catharinam: s. Personenverzeichnis s. v. Georg Schmidt.
- ⁴³⁰ H. Hermann: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Hermann.
- ⁴³¹ Dorotheam: Zu ihren Ehen mit Michael Frölich aus Leschkirch und Pfarrer Weber aus Bägendorf s. auch Tafel Czimmer.
- ⁴³² Mich. Frölich: s. Personenverzeichnis s. v. Michael Frölich.
- ⁴³³ kee: keine.
- ⁴³⁴ Veber: s. Personenverzeichnis s. v. Georgius Weber.
- ⁴³⁵ Begendorf: s. Ortsverzeichnis s. v. Bägendorf.
- ⁴³⁶ Czimmerische Tochter: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Czimmer.
- ⁴³⁷ Wonner: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Wonner.
- ⁴³⁸ Mergeln: s. Ortsverzeichnis.
- ⁴³⁹ Freundschaft: s. Sachverzeichnis.
- ⁴⁴⁰ Salpeter=Sieder: s. Sachverzeichnis.
- ⁴⁴¹ ee: eine.
- ⁴⁴² Wotschin: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Wotsch.
- ⁴⁴³ Hintzische ... Tochter: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Hintz.
- ⁴⁴⁴ Auch soll die Ehegattin ... gewesen sein: Ihr Vater war ein Königsrichter in Leschkirch namens Hintz, demnach beziehen sich die anderen Namen auf Vorfahren anderer Linien.
- ⁴⁴⁵ mütterl: mütterlichen.
- ⁴⁴⁶ Christ. Schmidt, Stadt=Pfarrer in Schäßburg: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Schmidt.
- ⁴⁴⁷ Fabritiusische: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Fabritius.
- ⁴⁴⁸ Christ. Schmidt Doct.: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Schmidt II.
- ⁴⁴⁹ Kirschner: s. Sachverzeichnis s. v. Kirchner.
- ⁴⁵⁰ Seiffensieder: s. Sachverzeichnis s. v. Seifensieder.
- ⁴⁵¹ Reilin: Personenverzeichnis s. v. Familie Reil.
- ⁴⁵² Maria ... Berverth: s. Personenverzeichnis s. v. Laurentius Berverth.
- ⁴⁵³ Agnetha verwittibte Albrecht: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel Albrecht.
- ⁴⁵⁴ Mart. Artz: s. Personenverzeichnis s. v. Martin Artz.
- ⁴⁵⁵ Berverth Stadtpfarrer: s. Personenverzeichnis s. v. Laurentius Berverth.
- ⁴⁵⁶ Christ. Berverth Senator: s. Personenverzeichnis s. v. Laurentius Christian Berverth.
- ⁴⁵⁷ Senator: s. Sachverzeichnis.
- ⁴⁵⁸ Joh. Kiesch: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Kiesch.

-
- ⁴⁵⁹ Catharina ... meine Mutter: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Schmidt.
- ⁴⁶⁰ Coll. Cib.: Lehrer in Hermannstadt, s. Sachverzeichnis s. v. Collaborator und Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ⁴⁶¹ Johannes (Artz): s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Arz.
- ⁴⁶² Tog. Cib.: Togatus Cibiniensis, s. Sachverzeichnis s. v. Chlamydatius und Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ⁴⁶³ Stammbaum nochmals: s. Sachverzeichnis s. v. Stammbaum Pag. 104.
- ⁴⁶⁴ Probatio: Beweis, s. die Zeugen.
- ⁴⁶⁵ Schäßb: s. Ortsverzeichnis s. v. Schäßburg.
- ⁴⁶⁶ Oml: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ⁴⁶⁷ Catharina: s. Personenverzeichnis s. v. Catharina Severinus.
- ⁴⁶⁸ Andreas Kapp: s. Personenverzeichnis.
- ⁴⁶⁹ Pf.: Pfarrer.
- ⁴⁷⁰ u. s.. und seine.
- ⁴⁷¹ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ⁴⁷² Natus Ao 1747 d. 13 Maji: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁷³ Ao 1763 d. 9 Sept Enyadinum profectus: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747. Enyadinum: s. Ortsverzeichnis s. v. Großenyed.
- ⁴⁷⁴ Cibinium: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ⁴⁷⁵ Ao 65 d. 21 Maji Cibinium reversus: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁷⁶ Ao 66 d. 13 April togam suscepi: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁷⁷ regem: s. Sachverzeichnis s. v. Rex
- ⁴⁷⁸ Ao 69 d 11 Febr. ... in regem creabar: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁷⁹ munus Praefecti: s. Sachverzeichnis s. v. Präfekt.
- ⁴⁸⁰ Ao 72 d. 26 Febr. munus Praefecti: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁸¹ Ao 74 d. 12 Febr. valedixi: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁸² academias: s. Sachverzeichnis s. v. Academia.
- ⁴⁸³ Ao 74 d. 7 Marti ... proficiscor: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁸⁴ d. 20 April Wittebergam accessi: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁸⁵ Ao 75 d. 2 Octobr. ... d. 9 Octobr.: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁸⁶ Cibinium: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ⁴⁸⁷ Ao 1776 d. 25 Junii Cibinium felix redeo: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁸⁸ Extr./Extraord.: s. Sachverzeichnis s. v. Extraordinarius.
- ⁴⁸⁹ Ao 1776 ... d. 18 Julii ... qua Extr. II.: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁹⁰ classem Teuton: s. Sachverzeichnis s. v. Classis Teutonica.
- ⁴⁹¹ Vgl. Endnote 488.
- ⁴⁹² Lector: s. Sachverzeichnis
- ⁴⁹³ Ao 779 d 29 Sept. nuptias in eo: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁹⁴ Ao 781 d 14 Martii ... Maria Elisab.: s. Personenverzeichnis s. v. Maria Elisabetha Severinus II.
- ⁴⁹⁵ Ao 782 ... die 11 Birthalbini ordinatus: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.

Da der 18. August als 12. Sonntag nach Trinitatis bezeichnet wird, kann „die 11.“ nur 11. August bedeuten.

- ⁴⁹⁶ templo forensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Markt-Kirche.
- ⁴⁹⁷ Vienna: s. Ortsverzeichnis s. v. Wien. Dieser Brief kann nur auf der Hinreise zwischen 7. März und 20. April abgeschickt worden sein, vgl. Pag. 26 und Pag. 108.
- ⁴⁹⁸ Patrueli A. Sev./Johannes Schuster/Andreas Schmidt: vgl. Pag. 28.
- ⁴⁹⁹ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao. Da die Reise nach Berlin Pag. 98 zufolge am 18. Mai begann, wurden diese drei Briefe höchstwahrscheinlich von Wittenberg aus geschickt.
- ⁵⁰⁰ Ao 756 d. 21 Febr ... Anna Cath. Susanna: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Susanna Severinus.
- ⁵⁰¹ Ao 783 d. 1 Febr ... filius Johan. Andreas: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ⁵⁰² Suscep.: Susceptores (d. h. Taufpaten), s. Kontext.
- ⁵⁰³ Elis. Platzin: s. Personenverzeichnis s. v. Petrus Platz.
- ⁵⁰⁴ Johannes Kisch: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Kiesch.
- ⁵⁰⁵ Joh. Schulleri: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Georg Schuller II.
- ⁵⁰⁶ Jac. Aurel. Müller: s. Personenverzeichnis s. v. Jacob Aurelius Müller.
- ⁵⁰⁷ Cath. Brucknern: s. Personenverzeichnis s. v. Catharina Bruckner.
- ⁵⁰⁸ Oml.: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ⁵⁰⁹ Ao 787 d. 19 Febr. Pastor Oml. electus: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁵¹⁰ d. 11 Martii, q. erat Dn. Oculi: s. Sachverzeichnis s. v. Oculi.
- ⁵¹¹ relata: im Gegensatz zu Pag. 28 relate grammatisch vertretbar.
- ⁵¹² Dnus: Dominus, s. Sachverzeichnis s. v. Dnus.
- ⁵¹³ acceptos: Akk. Pl. Mask., bezieht sich auf die 200 Hfl., nicht auf die Zinsen.
- ⁵¹⁴ eluctavi: s. Sachverzeichnis s. v. eluctari.
- ⁵¹⁵ Joh. Sever: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Severinus * 1637.
- ⁵¹⁶ Schwester: s. Personenverzeichnis s. v. Agnetha Severinus.
- ⁵¹⁷ Baussner Barth: s. Personenverzeichnis s. v. Bartolomäus Baussner.
- ⁵¹⁸ Samuel: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Severinus * 1684.
- ⁵¹⁹ Sim. Baussner: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Baussner.
- ⁵²⁰ Samuel: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Severinus * 1716.
- ⁵²¹ Samuel Baussner: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel von Baussner.
- ⁵²² Andreas Ego: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁵²³ Sim Baussner: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Baussner * 1741.
- ⁵²⁴ Andr. Czimmer Mergelensis: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Czimmer.
- ⁵²⁵ Mergelensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Mergeln.
- ⁵²⁶ Löschkirch: s. Ortsverzeichnis s. v. Leschkirch.
- ⁵²⁷ infantes: vgl. Pag. 102.
- ⁵²⁸ Andrean: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Czimmer II.
- ⁵²⁹ Lucam: s. Personenverzeichnis s. v. Lucas Czimmer.
- ⁵³⁰ Coturnarius: s. Sachverzeichnis s. v. Cothurnarius.
- ⁵³¹ Saram: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Czimmer.

- ⁵³² Agnetham: s. Personenverzeichnis s. v. Agnetha Czimmer.
- ⁵³³ Fleischhacker: s. Sachverzeichnis.
- ⁵³⁴ Senior: s. Sachverzeichnis.
- ⁵³⁵ Catharinam: s. Personenverzeichnis s. v. Georg Schmidt.
- ⁵³⁶ Dorotheam: vgl. Personenverzeichnis s. v. Georgius Weber.
- ⁵³⁷ NB.: s. Sachverzeichnis.
- ⁵³⁸ Vgl. Endnote 537.
- ⁵³⁹ Begendorffensis: s. Ortsverzeichnis s. v. Bägendorf.
- ⁵⁴⁰ Bausnero Past. Urbacensi: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomäus Baussner (II).
- ⁵⁴¹ rantionatus: s. Sachverzeichnis.
- ⁵⁴² + pretio supra notato: soll nach rantionatus eingefügt werden.
- ⁵⁴³ t d: mit dem, s. Kontext.
- ⁵⁴⁴ Salpeter Sieder: s. Sachverzeichnis s. v. Salpeter=Sieder.
- ⁵⁴⁵ u. sein Sohn in Mergeln: und seinen Söhnen in Mergeln, s. Kontext bzw. Ortsverzeichnis s. v. Mergeln
- ⁵⁴⁶ eer: einer.
- ⁵⁴⁷ Johannes (1): s. Pag. 1 bis Pag. 6, s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Severinus * 1588.
- ⁵⁴⁸ a pag 1 bis pag 6: von Pag. 1 bis Pag. 6.
- ⁵⁴⁹ Johannes (2): s. Pag. 7 bis 9(I), s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Severinus * 1637.
- ⁵⁵⁰ a pag 7–9: von Pag. 7 bis Pag. 9(I)
- ⁵⁵¹ Samuel: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Severinus * 1684.
- ⁵⁵² pag. 9: Pag. 9(II).
- ⁵⁵³ Joh. Sam. (1): s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Severinus * 1716.
- ⁵⁵⁴ Andr. (1): s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1722.
- ⁵⁵⁵ P. N. Lud.: Pastor Nagy Ludoschensis, d. h. Pastor in Großlogdes.
- ⁵⁵⁶ Andr. (2): s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁵⁵⁷ Cath.: s. Personenverzeichnis s. v. Catharina Severinus.
- ⁵⁵⁸ Joh. Sam.: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Samuel Severinus.
- ⁵⁵⁹ Joh.: evtl. Johannes Severinus * 1769, so Pag. 131.
- ⁵⁶⁰ Agnetha: s. Personenverzeichnis s. v. Agnetha Severinus.
- ⁵⁶¹ Barth. Baussner: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomäus Baussner.
- ⁵⁶² Barthol. Baussner: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomäus Baussner II.
- ⁵⁶³ Simon Baussner Comes: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Baussner.
- ⁵⁶⁴ Samuel Baussner Comes: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel von Baussner
- ⁵⁶⁵ Johann v. Rosenfeld Bürgermeißter: s. Personenverzeichnis s. v. Johann von Rosenfeld.
- ⁵⁶⁶ Friedr. Ros. Consul: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich von Rosenfeld.
- ⁵⁶⁷ Andr. Landes Com.: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas von Rosenfeld.
- ⁵⁶⁸ Simon Baussner Senator: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Baussner * 1741.
- ⁵⁶⁹ Stammbaum nochmals: s. Sachverzeichnis s. v. Stammbaum Pag. 123.
- ⁵⁷⁰ Vergleiche mit Pag. 100, auch die Erläuterungen.

- ⁵⁷¹ Coniux 1ma, Coniux 2da, Coniux 3tia: die drei Ehefrauen des Johannes.
- ⁵⁷² Barbara Seraphin: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Seraphin.
- ⁵⁷³ hinc liberi: Kinder, die von Barbara Seraphin geboren wurden.
- ⁵⁷⁴ Vgl. Endnote 571.
- ⁵⁷⁵ Anna Vairauchii: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Weihrauch.
- ⁵⁷⁶ Vgl. Endnote 571.
- ⁵⁷⁷ Anna Barth: s. Personenverzeichnis s. v. Simon Barth.
- ⁵⁷⁸ Barth hinc: Kinder, die von Anna Barth geboren wurden, nämlich „Joh. duxit Sophiam Natam ...“ und „Agnetha, quae ad secunda ...“.
- ⁵⁷⁹ Sophiam Natam Schelckerianam: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Schelker.
- ⁵⁸⁰ viduam Martini Agnethler: s. Personenverzeichnis s. v. Martin Agnethler.
- ⁵⁸¹ Superintendenten od Gral Decanus: s. Sachverzeichnis s. v. Senior bzw. s. v. Dechant.
- ⁵⁸² Bausner: zur Ahnenreihe der Baussners vgl. auch Pag. 120 und Pag. 123.
- ⁵⁸³ 1 Sohn ... 2. d. Lod. Pfarrer Andr.: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1722.
- ⁵⁸⁴ Agnetha: s. Personenverzeichnis s. v. Agnetha Severinus.
- ⁵⁸⁵ Barthol. Bausner: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomäus Baussner.
- ⁵⁸⁶ General Decanus: s. Sachverzeichnis s. v. Dechant.
- ⁵⁸⁷ Past. Orbag.: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomäus Baussner II.
- ⁵⁸⁸ Sim. Bausner Comes: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Baussner.
- ⁵⁸⁹ Sam Bausner Comes: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel von Baussner.
- ⁵⁹⁰ filia nupsit Rosenfeld: s. Personenverzeichnis s. v. Johann von Rosenfeld.
- ⁵⁹¹ Sim. Bausner Senator: s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Baussner * 1741.
- ⁵⁹² filia nupsit A. Rosenfeld: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas von Rosenfeld.
- ⁵⁹³ Stammbaum nochmals: s. Sachverzeichnis s. v. Stammbaum Pag. 124.

14. Andreas Severinus * 1783

- ¹ 1783 d. 1 Febr in Hermannstadt geboren: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ² Vater ... Andr. Severinus nachmaliger Omlascher Pfarrer: so auch auf Pag. 30, Pag. 131, Tafel 34.
- ³ Mutter Ana Catharina: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Susanna Severinus.
- ⁴ Petr. Modjesch: s. Personenverzeichnis s. v. Petrus Modjesch.
- ⁵ Mart. Arz: s. Personenverzeichnis s. v. Martin Arz.
- ⁶ Johann Binder: s. Personenverzeichnis.
- ⁷ Schulzeugnisse: leider nicht zugänglich.
- ⁸ Friedr. Olert: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich Olert.
- ⁹ Consist. Examen: s. Sachverzeichnis s. v. Konsistorialexamen, s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ¹⁰ v: von, s. Kontext.
- ¹¹ 1804 Nov ... in N. Enyed: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783, s. Ortsverzeichnis s. v. Großenyed.
- ¹² 1805 nach Göttingen: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783, s. Ortsverzeichnis s. v. Göttingen.

-
- ¹³ Szaldobos: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁴ stirbt mein Vater ... den 19 Junius: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ¹⁵ meinen Brief ... im kleinen Familienarchiv: leider nicht zugänglich.
- ¹⁶ Podagras: s. Sachverzeichnis s. v. Podagra.
- ¹⁷ Sommerburger: s. Ortsverzeichnis s. v. Sommerburg.
- ¹⁸ Sommerburger Pfarrer: s. Personenverzeichnis s. v. Michael Traugott Modjer.
- ¹⁹ Fogarasch: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁰ Sauerbrunnen: s. Ortsverzeichnis s. v. Szaldobos.
- ²¹ Mutter: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Susanna Severinus.
- ²² Schwager: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel Gottlieb Heinrich.
- ²³ Schwester: s. Personenverzeichnis s. v. Maria Elisabetha Severinus II.
- ²⁴ Omlasch: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ²⁵ Ehrenleichenbegängniß: s. Sachverzeichnis s. v. Ehrenleichenbegängnis.
- ²⁶ Senior Capituli: s. Sachverzeichnis s. v. Senior.
- ²⁷ Neugeborn: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel Georg Neugeboren.
- ²⁸ Göttingen: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁹ Ende September: so auch auf Pag. 31.
- ³⁰ Filsch, Stadtpfarrer Sohn: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Filtsch.
- ³¹ Ackner: s. Personenverzeichnis s. v. Michael Johann Ackner.
- ³² Olert: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich Olert.
- ³³ Albrich: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Carolus Albrich.
- ³⁴ Bussner: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Andreas Busner.
- ³⁵ Filtsch, Stolzenburger Pfarrer Sohn: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Josef Filtsch.
- ³⁶ Pest: s. Ortsverzeichnis.
- ³⁷ Leipzig: s. Ortsverzeichnis.
- ³⁸ andere Universitäten: s. Sachverzeichnis s. v. freigegebene Universität.
- ³⁹ Eichhorn: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Gottfried Eichhorn.
- ⁴⁰ ü. d. Evang Matth.: über das Evangelium nach Matthäus, s. Sachverzeichnis s. v. Evangelium.
- ⁴¹ Stäudlin: vgl. Pag. 77 Leüte, s. Personenverzeichnis s. v. Carl Friedrich Stäudlin.
- ⁴² Kirchengeschichte: s. Sachverzeichnis.
- ⁴³ Heeren: s. Personenverzeichnis s. v. Arnold Heeren.
- ⁴⁴ allgem.: allgemeine.
- ⁴⁵ Weltgeschichte: s. Sachverzeichnis.
- ⁴⁶ Kreuzzüge: s. Sachverzeichnis.
- ⁴⁷ Mitscherlich: s. Personenverzeichnis s. v. Christoph Wilhelm Mitscherlich.
- ⁴⁸ römische Klassiker: s. Sachverzeichnis.
- ⁴⁹ Herbart: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Friedrich Herbart.
- ⁵⁰ Philosophie: s. Sachverzeichnis.
- ⁵¹ Blumenbach: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Friedrich Blumenbach.
- ⁵² Naturgeschichte u. Physiologie: s. Sachverzeichnis s. v. Naturgeschichte bzw. Physiologie.

- ⁵³ Freistunden: s. Sachverzeichnis.
- ⁵⁴ Mariaspring: s. Ortsverzeichnis.
- ⁵⁵ Ende August 1807 ... mit Ackner: so auch auf Pag. 31. Zu Ackners Reise am Rhein und nach Paris s. auch Wollmann, Ackner, 10.
- ⁵⁶ Cassel, Frankfurt, Mainz, Coblenz: auf Pag. 31 dagegen Cassel, Mainz, Frankfurt am Main, Coblenz. Cassel: Kassel. Coblenz: Koblenz. Die Reihenfolge auf Pag. 92 ergibt eine Reise ohne Umwege.
- ⁵⁷ b. nach: bis nach.
- ⁵⁸ Tübingen: s. Ortsverzeichnis.
- ⁵⁹ Henrich: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Valentin Henrich.
- ⁶⁰ St. Gotthard: s. Ortsverzeichnis s. v. Hospiz.
- ⁶¹ Piazencia: zwei Orte dieses Namens, s. Ortsverzeichnis s. v. Piacenza.
- ⁶² Gratz: Graz.
- ⁶³ Omlasch: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ⁶⁴ 29 Jänner 1808: so auch auf Pag. 33.
- ⁶⁵ pp: s. Sachverzeichnis s. v. perge perge.
- ⁶⁶ Noch ... in Göttingen: Einstellung in den Schuldienst noch zur Universitätszeit des Betreffenden auch bei Teutsch, Bischof, 201.
- ⁶⁷ Grammatischen classe: s. Sachverzeichnis s. v. grammatische Klasse.
- ⁶⁸ Student: s. Sachverzeichnis s. v. studieren.
- ⁶⁹ Febr. 1808 ... Lesestunden: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ⁷⁰ Propaedeutik: s. Sachverzeichnis.
- ⁷¹ 1809 am 26 April: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ⁷² Johanna Catharina: s. Personenverzeichnis s. v. Johanna Catharina Severinus, geb. Grommen.
- ⁷³ Petrus Grommen: s. Personenverzeichnis.
- ⁷⁴ k. k. Raitrathes: s. Sachverzeichnis s. v. Raitrat.
- ⁷⁵ Landesbuchhaltere: s. Sachverzeichnis.
- ⁷⁶ copulirt: getraut, s. Sachverzeichnis s. v. copuliren.
- ⁷⁷ 1810 d. 20 Dec. ... Johanna Carolina: s. Personenverzeichnis s. v. Johanna Carolina Severinus.
- ⁷⁸ Superintendenten: s. Sachverzeichnis s. v. Senior.
- ⁷⁹ Neugeborn: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel Georg Neugeboren.
- ⁸⁰ 1810 d. 5 Jun ... ordinirt: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ⁸¹ Promotionen: s. Sachverzeichnis s. v. Promotiones.
- ⁸² Spitalspredigerdienstes: s. Ortsverzeichnis s. v. Spital.
- ⁸³ 1811 d. 5. April ... Frühprediger: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783. Zu einem zeitgenössischen Kollegen: Daniel Joseph Leonhard studierte ab 1810 in Göttingen, wurde danach Lehrer in Hermannstadt, dann Prediger an der Spitalskirche und 1819 Pfarrer in Broos, so Trausch, Landeskunde, Band II, 348, s. v. Leonhard Daniel Joseph. Vgl. auch Herbert, Leonhard, 18.
- ⁸⁴ 19 Mai 1811: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ⁸⁵ d. Hstdtr: dem Hermannstädter.
- ⁸⁶ Dom Consistorium: s. Sachverzeichnis s. v. Domestikalkonsistorium.

-
- ⁸⁷ Vorlesungen: s. Sachverzeichnis.
- ⁸⁸ Logik ... Metaphysik: s. Sachverzeichnis s. v. Logik, Metaphysik.
- ⁸⁹ Naturrecht ... philosoph. Moral: s. Sachverzeichnis s. v. Naturrecht, philosophische Moral.
- ⁹⁰ Iliade: Ilias.
- ⁹¹ 1814 den 9 Sept. ... Mittwochpred.: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
Mittwochpred.: Mittwochspreidiger.
- ⁹² dat. Hstdt. v. 13 Mai: datiert Hermannstadt vom 13. Mai.
- ⁹³ 1815 ... 13 Mai zum Omlascher Pfarrer gewählt: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ⁹⁴ mit 113 Stimmen nur 2 ausgenommen: so auch auf Pag. 35.
- ⁹⁵ Omlasch: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ⁹⁶ Josepha Ludovica: s. Personenverzeichnis s. v. Josefa Ludovika Severinus.
- ⁹⁷ Tod meiner guten Schwiegermutter 1832 d. 6 Aprill: s. Personenverzeichnis s. v. Dorothea Grommen geb. Bock.
- ⁹⁸ xxxxxxxxTod 1839 v. 17 Jun.: s. Personenverzeichnis s. v. Josefa Ludovika Severinus.
- ⁹⁹ Substitution: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁰⁰ Franz Rudolf: s. Personenverzeichnis s. v. Franz Rudolf Severinus.
- ¹⁰¹ Brunnencur: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁰² Salzburg: s. Ortsverzeichnis s. v. Salzburg.
- ¹⁰³ Joh. Andreas: zu den Vornamen vgl. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ¹⁰⁴ Andreas Severinus: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ¹⁰⁵ Franz Rudolf Severinus: s. Personenverzeichnis.
- ¹⁰⁶ 1. Feb. 1783: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ¹⁰⁷ Laubenspital: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁰⁸ Klosterkirche: s. Ortsverzeichnis s. v. Kloster.
- ¹⁰⁹ grossen Kirche: s. Ortsverzeichnis s. v. Große Kirche.
- ¹¹⁰ studirte: Schulbesuch, s. Sachverzeichnis s. v. studieren.
- ¹¹¹ Martin Arz: s. Personenverzeichnis.
- ¹¹² Joh. Binder: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Binder.
- ¹¹³ gab: vgl. rumänisch a da bacalaureat.
- ¹¹⁴ Friedr. Olert: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich Olert.
- ¹¹⁵ Nagy Enyed: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783, s. Ortsverzeichnis s. v. Großenyed.
- ¹¹⁶ Göttingen: s. Ortsverzeichnis.
- ¹¹⁷ Podagra: s. Sachverzeichnis.
- ¹¹⁸ Szaldobos: s. Ortsverzeichnis.
- ¹¹⁹ Postverbindung: s. Sachverzeichnis.
- ¹²⁰ Sommerburger: s. Ortsverzeichnis s. v. Sommerburg.
- ¹²¹ Sommerburger ev. Pfarrer: s. Personenverzeichnis s. v. Michael Traugott Modjer.
- ¹²² Sauerbrunnen: s. Ortsverzeichnis s. v. Szaldobos.
- ¹²³ Mutter: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Susanna Severinus.

- ¹²⁴ Schwester: s. Personenverzeichnis s. v. Maria Elisabetha Severinus II.
- ¹²⁵ Schwager: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel Gottlieb Heinrich.
- ¹²⁶ Omlasch: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ¹²⁷ Ehrenleichenbegängnis: s. Sachverzeichnis.
- ¹²⁸ Senior: s. Sachverzeichnis.
- ¹²⁹ Unterwälder Capitels: s. Ortsverzeichnis s. v. Antesyvanum.
- ¹³⁰ Neugeboren: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel Georg Neugeboren.
- ¹³¹ Gedächtnisrede: s. Sachverzeichnis.
- ¹³² Ende September 1804: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ¹³³ Filtsch (Hermannstädter Pfarrerssohn): s. Personenverzeichnis s. v. Johann Filtsch.
- ¹³⁴ Schellenberger: s. Ortsverzeichnis s. v. Schellenberg.
- ¹³⁵ Ackner: s. Personenverzeichnis s. v. Michael Johann Ackner.
- ¹³⁶ Olert: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich Olert.
- ¹³⁷ Albrich: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Carolus Albrich.
- ¹³⁸ Bussner: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Andreas Busner.
- ¹³⁹ Filtsch, Stolzenburger Pfarrerssohn: s. Personenverzeichnis s. v. Christian Josef Filtsch.
- ¹⁴⁰ Pest: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁴¹ Eichhorn: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Gottfried Eichhorn.
- ¹⁴² Ev. des Matt: Evangelium des Matthäus.
- ¹⁴³ Stäudlin: s. Personenverzeichnis s. v. Carl Friedrich Stäudlin.
- ¹⁴⁴ Heeren: s. Personenverzeichnis s. v. Arnold Heeren.
- ¹⁴⁵ Kreuzzüge: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁴⁶ Mitscherlich: s. Personenverzeichnis s. v. Christoph Wilhelm Mitscherlich.
- ¹⁴⁷ röm. Classiker: s. Sachverzeichnis s. v. römische Klassiker.
- ¹⁴⁸ Herbart: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Friedrich Herbart.
- ¹⁴⁹ Blumenbach: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Friedrich Blumenbach.
- ¹⁵⁰ Naturgeschichte u. Physiologie: s. Sachverzeichnis s. v. Naturgeschichte bzw. Physiologie.
- ¹⁵¹ Jena: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁵² bevor: vorher.
- ¹⁵³ Jeises: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁵⁴ Ia: rumänische Präposition, die in diesem Zusammenhang die Richtung angibt.
- ¹⁵⁵ Berlin: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁵⁶ Freistunden: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁵⁷ Mariaspring: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁵⁸ Papiermühle: Zu diesem im Norden von Göttingen gelegenen Ausflugsziel s. Wallis, Student, 74f.
- ¹⁵⁹ Glaser Gnur: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Georg Henne.
- ¹⁶⁰ Hammersdorf: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁶¹ Lustreise: Grimm, Wörterbuch, Band 12, Sp. 1349: „Lustreise, f. Reise zum Vergnügen.“
- ¹⁶² Cassel/Coblentz: Kassel bzw. Koblenz.
- ¹⁶³ Tübingen: s. Ortsverzeichnis.

- ¹⁶⁴ Henrich: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Valentin Henrich.
- ¹⁶⁵ St. Gotthardt: St. Gotthard, s. Ortsverzeichnis s. v. Hospiz.
- ¹⁶⁶ gehen in der Irre: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁶⁷ Hospitz: s. Ortsverzeichnis s. v. Hospiz.
- ¹⁶⁸ courage mon capitaine: „Mut, mein Hauptmann!“ S. Sachverzeichnis s. v. Capitaneus. Bedeutend weniger freundliches Verhalten gegenüber einer mitwandernden Dame wird im Jahre 1929 an den Tag gelegt bei Prox, Dreieck, 133–140.
- ¹⁶⁹ verschnürten Röcken: s. Sachverzeichnis s. v. verschnürte Röcke.
- ¹⁷⁰ polnische Flüchtlinge: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁷¹ Waarendungen: Grimm, Wörterbuch, Band 27, Spalte 4: „Waare, s. Ware.“
- ¹⁷² Bellinzona: nicht „im übelberüchtigten Italien“, s. Ortsverzeichnis s. v. Bellinzona.
- ¹⁷³ Sankt Gotthardt: St. Gotthard, s. Ortsverzeichnis s. v. Hospiz.
- ¹⁷⁴ Minestra: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁷⁵ übelberüchtigten Italien: s. Sachverzeichnis s. v. übelberüchtigtes Italien.
- ¹⁷⁶ Dom: s. Ortsverzeichnis s. v. Mailand.
- ¹⁷⁷ Piacenza: zwei Orte dieses Namens, s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁷⁸ d.: das.
- ¹⁷⁹ adriatische Meer: Adria.
- ¹⁸⁰ Grätz: Graz. Pfützner, Pfarrer, 59 dagegen „Grätz im Vogtlande“, d. h. Greiz.
- ¹⁸¹ Pusten: s. Sachverzeichnis s. v. Pußten.
- ¹⁸² Omlasch: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ¹⁸³ Broos: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁸⁴ Romos: s. Ortsverzeichnis s. v. Rumes.
- ¹⁸⁵ Schuster: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Schuster.
- ¹⁸⁶ einige Monate früher: Amlacher, Rumes, 27: „Der zweite Räuberüberfall geschah in der Nacht des 23. Juli 1823 [sic] und galt dem reichen Pfarrer Johann Schuster.“
- ¹⁸⁷ mit dem Pistolenknäuf: Amlacher, Rumes, 28: „... und trat ihm unter wilden Flüchen mit dem Stiefelabsatz ins Auge, daß es ausrann.“
- ¹⁸⁸ vergessenen Schlüssel: Amlacher, Rumes, 28: „Dort unten entfiel ihrer Hand wie zufällig das Licht.“ Die Pfarrerstochter starb fünf Jahre später, weil sie bei einem Ball einen Teil des gestohlenen Schmucks erblickte, der Vater wenige Monate danach im Jahre 1829 aufgrund des Verlustes seiner Tochter, so Amlacher, a. a. O., 28f.
- ¹⁸⁹ Grammatisten-Classe: Unterstufenunterricht, s. Sachverzeichnis s. v. grammatische Klasse.
- ¹⁹⁰ i e: das heißt, s. Sachverzeichnis.
- ¹⁹¹ Studenten: Oberschüler, s. Sachverzeichnis s. v. studieren.
- ¹⁹² Obergymnasiasten: Oberstufenschüler, s. Sachverzeichnis s. v. Obergymnasiast.
- ¹⁹³ Februar 1808: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ¹⁹⁴ Propaedeutik: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁹⁵ ObergymnasialClasse: s. Sachverzeichnis s. v. Obergymnasiast.
- ¹⁹⁶ glänzende Napoleonische Zeit: Zu einer negativen Beurteilung Napoleons durch einen Zeitgenossen dagegen s. Pfützner, Pfarrer, 133.

- ¹⁹⁷ 1809 am 26 April: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ¹⁹⁸ Johanna Catharina ... Petrus Grommen: s. Personenverzeichnis s. v. Johanna Catharina Severinus geb. Grommen.
- ¹⁹⁹ K. Raitrathes: königlicher Rechnungsführer, s. Sachverzeichnis s. v. Raitrat.
- ²⁰⁰ Landesbuchhaltere: Landesbuchhaltung, s. Sachverzeichnis.
- ²⁰¹ Dorothea geborenen Bock: s. Personenverzeichnis s. v. Martin Bock.
- ²⁰² copulirt: getraut, s. Sachverzeichnis s. v. copuliren.
- ²⁰³ Laubenkirche: s. Ortsverzeichnis s. v. Laubenspital.
- ²⁰⁴ Neugeboren: s. Personenverzeichnis s. v. Daniel Georg Neugeboren.
- ²⁰⁵ 1810 d. 5. Juni ... ordinirt: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ²⁰⁶ Johanna Carolina: s. Personenverzeichnis s. v. Johanna Carolina Severinus.
- ²⁰⁷ 1811 d. 5. April: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ²⁰⁸ Promotionen: Beförderungen, s. Sachverzeichnis s. v. Promotiones.
- ²⁰⁹ Spitalspredigerdienstes: s. Ortsverzeichnis s. v. Spital.
- ²¹⁰ a. d.: an der.
- ²¹¹ großen Pfarrkirche: s. Ortsverzeichnis s. v. Große Kirche.
- ²¹² 19. Nov. 1811: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ²¹³ Domestikal-Consistorium: vorgesetzte Behörde, s. Sachverzeichnis.
- ²¹⁴ Vorlesungen: s. Sachverzeichnis.
- ²¹⁵ Logik, Metaphysik: s. Sachverzeichnis.
- ²¹⁶ Naturrecht, philosophische Moral: s. Sachverzeichnis.
- ²¹⁷ Iliade: Ilias.
- ²¹⁸ 1814 d. 9. Sept.: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ²¹⁹ großen Pfarrkirche: s. Ortsverzeichnis s. v. Große Kirche.
- ²²⁰ 1815 d. 13. Mai: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ²²¹ de dato: bezeichnet den Tag der Ausstellung einer Urkunde.
- ²²² 113 Stimmen nur 3 ausgenommen: so auch auf Pag. 93.
- ²²³ Familienarchive: leider nicht zugänglich.
- ²²⁴ Zehnteinnahme: s. Sachverzeichnis s. v. Zehnter.
- ²²⁵ Unterwälder Capitel: s. Ortsverzeichnis s. v. Antesylyvanum.
- ²²⁶ Omlasch: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ²²⁷ Usus: Anwendung, Gewohnheit.
- ²²⁸ Census Cathedraticus: s. Sachverzeichnis.
- ²²⁹ Georgenzins: hier offenbar am 24. April fällig, s. Sachverzeichnis s. v. Tag Georgii. Georgenzins: hier offenbar am 24. April fällig, s. Sachverzeichnis s. v. Tag Georgii.
- ²³⁰ praenumerations Anrecht: s. Sachverzeichnis s. v. Praenumerations Anrecht.
- ²³¹ Zehnteinkommen: s. Sachverzeichnis s. v. Zehnter.
- ²³² antecessor: Habel, Glossar, 19: „antecessor Vorgänger, Ahne“.
- ²³³ Johann Arz: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Arz.
- ²³⁴ Schlagfluß: s. Sachverzeichnis s. v. Schlaganfall.

- ²³⁵ misere: Meyer, Band 13, 1908, 895, s. v. Misere: „Jammer, Elend, Not“.
- ²³⁶ Siebenbürgische Hungerjahre: s. Sachverzeichnis.
- ²³⁷ Kukurutzkolbenstrünke: Kukurutz bedeutet Mais, s. Sachverzeichnis s. v. Kukurutz.
- ²³⁸ Palukes: Maisbrei, s. Sachverzeichnis s. v. Palukes.
- ²³⁹ Stadt: Mühlbach und Reußmarkt waren im Jahre 1790 Marktflecken, so Windisch, Geographie, 178 bzw. 183. Mühlbach war im Jahr 1837 eine Freistadt, so Mildenberg, Siebenbürgen, 9, Reußmarkt hingegen weiterhin ein Marktflecken, so Mildenberg, a. a. O., 100. Da Mühlbach gesondert erwähnt wird, kann nur Hermannstadt gemeint sein.
- ²⁴⁰ Reußmarkt: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁴¹ Mühlbach: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁴² Feldbauökonomie: Feldbebauung, s. Sachverzeichnis s. v. Feldbauökonomie.
- ²⁴³ deficit: „Verlust bei der kaufmännischen Bilanz“, so Herder, Band 2, 1854, 303, s. v. Deficit.
- ²⁴⁴ Zehenteinkommen: s. Sachverzeichnis s. v. Zehnter.
- ²⁴⁵ dotirten: ausgestattet, s. Sachverzeichnis s. v. dotieren.
- ²⁴⁶ Hamlescher: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ²⁴⁷ schuldenfreies Haus: Schuller, Pfarrer, 152f.: „Übrigens waren die meisten Pfarrherren Hausbesitzer in der nächstgelegenen Stadt, wo ihre Familien nach ihrem Tode eine Zuflucht fanden.“
- ²⁴⁸ Frucht u. Weinpreisen der 20er Jahre: vgl. Pag. 39: „die schlechten 20er Jahre“.
- ²⁴⁹ Omlasch: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ²⁵⁰ Josefa Ludovika: s. Personenverzeichnis s. v. Josefa Ludovika Severinus.
- ²⁵¹ u. s. G.: und seiner Gattin.
- ²⁵² Franz Rudolf: s. Personenverzeichnis s. v. Franz Rudolf Severinus.
- ²⁵³ 1832 d. 6. April: s. Personenverzeichnis s. v. Dorothea Grommen geb. Bock.
- ²⁵⁴ Luise: s. Personenverzeichnis s. v. Josefa Ludovika Severinus.
- ²⁵⁵ 1857 d. 28. März: s. Personenverzeichnis s. v. Johanna Catharina Severinus geb. Grommen.
- ²⁵⁶ 48 Jahre in zufriedener Ehe: so auch auf Pag. 93.
- ²⁵⁷ Badekur: s. Sachverzeichnis s. v. Brunnencur.
- ²⁵⁸ Salzburg: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁵⁹ jahrelang gebraucht: vgl. Pag. 40.
- ²⁶⁰ Johanna Carolina: s. Personenverzeichnis s. v. Johanna Carolina Severinus.
- ²⁶¹ Fridr. Möckesch: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Friedrich Möckesch.
- ²⁶² Müllbacher: s. Ortsverzeichnis s. v. Mühlbach.
- ²⁶³ Consistorium: s. Ortsverzeichnis s. v. Antesyvanum.
- ²⁶⁴ Landeskonsistorium: s. Sachverzeichnis.
- ²⁶⁵ 18. August 1863: so auch Szinnyei, Irok, Band XII, 960, s. v. Severinus Janos Andras.
- ²⁶⁶ Wahllacte: Wahlhandlung, so Grimm, Wörterbuch, Band 27, Sp. 535, s. v. Wahllakt.
- ²⁶⁷ Pfarrsubstituten: Amtsvertreter, s. Sachverzeichnis s. v. Substitution.
- ²⁶⁸ Franz Rudolf Severinus: s. Personenverzeichnis.
- ²⁶⁹ Bolkatsch: s. Ortsverzeichnis s. v. Bulkesch.
- ²⁷⁰ Pfarrsubstituenten: substantiviertes Partizip Präsens Aktiv von substituo (ersetzen). Vgl. dazu Rubenbauer, Hofmann, Heine, 71, s. v. Part. Präs. Akt.

- ²⁷¹ Friedr. Krauss: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich Krauss.
- ²⁷² Dobring: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁷³ Rudolf Severinus: s. Personenverzeichnis s. v. Franz Rudolf Severinus.
- ²⁷⁴ Bolkatsch: s. Ortsverzeichnis s. v. Bulkesch.
- ²⁷⁵ Substituentalen: Amtsvertreter, s. Sachverzeichnis s. v. Substitution.
- ²⁷⁶ Pfarrsubstituten: Amtsvertreter, s. Sachverzeichnis s. v. Substitution.
- ²⁷⁷ Praesentation: s. Sachverzeichnis.
- ²⁷⁸ Eingrußrede: Begrüßende Worte, die eine Rede einleiten, so Grimm, Wörterbuch, Band 9, Sp. 1017, s. v. Grußrede.
- ²⁷⁹ 4 u. 1/2 Pfarrdienstjahren: s. auch Pag. 54.
- ²⁸⁰ Substitutenstelle: s. Sachverzeichnis s. v. Substitution.
- ²⁸¹ Universitätsstudium von Jena: so auch Tafel 35.
- ²⁸² Jena: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁸³ Reise von Göttingen nach Paris: s. Pag. 31 bis Pag. 33 sowie Pag. 92.
- ²⁸⁴ Paris u. von: zu ergänzen wäre „da aus“.
- ²⁸⁵ Idille: Idylle, vgl. rumänisch idilă.
- ²⁸⁶ 86jährigen Großvater: Johann Andreas Severinus wurde geboren am 1. Februar 1783, so Pagg. 30, 90 und 131 sowie Tafeln 34 und 39.2. Demnach war er im Jahre 1868 nur vom 1. bis 31. Januar 86 Jahre alt.
- ²⁸⁷ die schlechten 20er Jahre: vgl. Pag. 36 „Frucht u. Weinpreisen der 20ger Jahre“.
- ²⁸⁸ Geldsummen aufzunehmen: s. Sachverzeichnis s. v. Darlehen.
- ²⁸⁹ Berlin: zum dortigen Studium s. Pag. 42 bis Pag. 45.
- ²⁹⁰ zustehende: zugehörig, so Grimm, Wörterbuch, Band 32, Sp. 847, s. v. zustehen.
- ²⁹¹ Interessen: Zinsen, s. Sachverzeichnis s. v. Interessen.
- ²⁹² Hainrichische: s. Personenverzeichnis s. v. Hainrich, s. Sachverzeichnis s. v. -isch.
- ²⁹³ Addaptirung: anpassen, so Herder, Band 1, 1854, 36, s. v. adaptiren.
- ²⁹⁴ Dorfeinkehr Wirthshause/Schankwirthshäuser: s. Sachverzeichnis s. v. Gasthaus.
- ²⁹⁵ Fl.: Gulden, s. Sachverzeichnis s. v. Hfl.
- ²⁹⁶ C. M.: Konventionsmünze, s. Sachverzeichnis.
- ²⁹⁷ Dorfeinkehr Wirthshause/Schankwirthshäuser: s. Sachverzeichnis s. v. Gasthaus.
- ²⁹⁸ Burgergasse: heute Strada Ocnei, so Baier, Geschichte, 79.
- ²⁹⁹ Zehntweins: als Zehnter gegebener Wein, s. Sachverzeichnis s. v. Zehntwein.
- ³⁰⁰ Schuldkapitallast: s. Sachverzeichnis s. v. Darlehen.
- ³⁰¹ von 1850 an bis 1855 ... einige Sommerwochen: vgl. Pag. 36.
- ³⁰² Salzburger Bad: s. Ortsverzeichnis s. v. Salzburg.
- ³⁰³ 18. März 1857: 28. März 1857, so auf Pag. 36, Pag. 131 und Tafel 34.
- ³⁰⁴ 1872 d. 26 Juli: so auch z. B. auf Pag 131, Tafel 34 und Tafel Grommen 3. Klemm, Matrikel, 1709, 91, Nr. 161: „Gestorben als emeritierter Pfarrer zu Hamlesch den 26. Febr. [?] 1872.“ Hamlesch: s. Ortsverzeichnis.

15. Sara Johanna Catharina Severinus * 1792

- ¹ heut.: heutigen.
- ² Hamlesch: s. Ortsverzeichnis.
- ³ K. K. Buchhalterei: s. Sachverzeichnis s. v. Raitrat und s. v. Landesbuchhalterei.
- ⁴ Petrus Grommen: s. Personenverzeichnis.
- ⁵ Dorothea: s. Personenverzeichnis s. v. Dorothea Grommen.
- ⁶ Martin Bock: s. Personenverzeichnis, vgl. s. v. Matthias Bock.
- ⁷ Broos: s. Ortsverzeichnis.
- ⁸ im Jahre 1792 am 3ten Junius: auf Pag. 34, Pag. 92, Pag. 131 und Tafel 34 dazu keine Angabe.
- ⁹ 1809 am 26sten April: so auch auf Pag. 34, Pag. 92, Pag. 131 und Tafel 34.
- ¹⁰ zweier Töchter u. eines Sohnes: Johanna Carolina, Josefa Ludovika und Franz Rudolf, s. Pag. 34, Pag. 36, Pag. 92 und Pag. 93 sowie Tafel 34.
- ¹¹ 1831 am 20ten Julius: Gatte war Samuel Friedrich Möckesch, s. Personenverzeichnis.
- ¹² 6ten Julius des Jahres 1842: Gattin war Luisa Sebastian, s. Personenverzeichnis.
- ¹³ zweitgeborene Tochter: verstorben 17. Juni 1839, s. Personenverzeichnis s. v. Josefa Ludovika Severinus.
- ¹⁴ 28 d. M.: 28. des März, so auch auf Pag. 36, Pag. 93 und Tafel 34.
- ¹⁵ 48 Jahren: vgl. Pagg. 36 und 93.
- ¹⁶ Beschluß: Ende, s. Sachverzeichnis.
- ¹⁷ uns.: unser.
- ¹⁸ and.: andächtigen.
- ¹⁹ V. Unser: Vater Unser.
- ²⁰ Hl.: Heiliger.
- ²¹ Zebaoth: Gott, so Pierer, Band 19, 1865, 539, s. v. Zebaoth. Bertelsmann, Band 15, 333, s. v. Zebaoth: „[hebr. ‚Heerscharen‘], Sabaoth, im AT Beiname Gottes“.

16. Franz Rudolf Severinus * 1818

- ¹ Joh. Andreas Severinus: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1783.
- ² Andreas Severinus: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ³ 1818 den 18. August: s. Personenverzeichnis s. v. Franz Rudolf Severinus.
- ⁴ Johanna Catharina geb. Petrus Grommen: s. Personenverzeichnis s. v. Johanna Catharina Severinus, geb. Grommen, s. auch voriges Kapitel.
- ⁵ Lautirmethode: Methode zum Lesenlernen, s. Sachverzeichnis s. v. Lautiermethode.
- ⁶ Bell Chirurgus: sehr wahrscheinlich Samuel Bell, s. Personenverzeichnis.
- ⁷ Chirurgus: Wundarzt, s. Sachverzeichnis.
- ⁸ Elementar Classe: Anfangsklasse, s. Sachverzeichnis s. v. Elementarklasse.
- ⁹ Grammatikalclasse: Unterstufenunterricht, s. Sachverzeichnis s. v. grammatische Klasse.
- ¹⁰ Untergymnasial Curs: Unterstufe des Gymnasiums, s. Sachverzeichnis s. v. Obergymnasiast.
- ¹¹ großen Syntax: hier Jahrgangsstufe, s. Sachverzeichnis s. v. Syntax.
- ¹² Obergymnasium: Oberstufe des Gymnasiums, s. Sachverzeichnis s. v. Obergymnasiast.

- ¹³ Propaedeutik: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁴ Pereodologie: hier Jahrgangstufe, s. Sachverzeichnis s. v. Periodologie.
- ¹⁵ promovirt: hier „versetzt“, s. Sachverzeichnis s. v. Promotiones.
- ¹⁶ Studium: Schulbesuch, s. Sachverzeichnis s. v. studieren.
- ¹⁷ Conduitenlisten: hier Schülerakten, s. Sachverzeichnis s. v. Conduitenlisten.
- ¹⁸ ingenium: Verstand.
- ¹⁹ mediocris: mittelmäßig, korrekt wäre mediocre, vgl. Sachverzeichnis s. v. Conduitenlisten.
- ²⁰ tardum: langsam.
- ²¹ diligentia assidua: [die] Sorgfalt [ist] beharrlich.
- ²² als: nämlich, und zwar, s. Sachverzeichnis s. v. als.
- ²³ Carl Schuller: s. Personenverzeichnis.
- ²⁴ Friedr. Phleps: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich Phleps.
- ²⁵ Carl Arz: s. Personenverzeichnis.
- ²⁶ Carl Herberth: s. Personenverzeichnis.
- ²⁷ Vornehmen: Entschluß, so Adelung, Wörterbuch, Band 4, 1285, s. v. Vornehmen.
- ²⁸ Familienarchiv: leider nicht zugänglich.
- ²⁹ Theater: s. Sachverzeichnis s. v. Theater in Hermannstadt.
- ³⁰ G.: evtl. geehrte oder geschätzte.
- ³¹ Studium: Schulbesuch, s. Sachverzeichnis s. v. studieren.
- ³² Sie: Bis ins 18. Jahrhundert hinein war im deutschen Sprachraum, auch bei Bürgern, Bauern und Handwerkern, das Duzen der Eltern nicht denkbar, so Besch, Titulieren, 107.
- ³³ Mehrausgabe: s. Sachverzeichnis s. v. Theater in Hermannstadt.
- ³⁴ Privatstunden: privat erteilter Unterricht, s. Sachverzeichnis.
- ³⁵ Consistorialexamens: s. Sachverzeichnis s. v. Consistorialexamen.
- ³⁶ Schwarz: s. Personenverzeichnis s. v. Karl Schwarz.
- ³⁷ Kisch: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Kisch.
- ³⁸ Reissenberger: s. Personenverzeichnis s. v. Ludwig Reissenberger.
- ³⁹ freigegebene Universität: s. Sachverzeichnis.
- ⁴⁰ Berlin: s. Ortsverzeichnis.
- ⁴¹ Oct. 1837 immatrikuliert: s. Personenverzeichnis s. v. Franz Rudolf Severinus.
- ⁴² Lesefache: s. Sachverzeichnis s. v. Lesefach.
- ⁴³ Ohm: s. Personenverzeichnis s. v. Martin Ohm.
- ⁴⁴ theologischen Studien: s. Sachverzeichnis s. v. theologische Fakultät Berlin.
- ⁴⁵ Neander: s. Personenverzeichnis s. v. Joachim August Wilhelm Neander.
- ⁴⁶ Twesten: s. Personenverzeichnis s. v. August Detlev Christian Twesten.
- ⁴⁷ Moral: s. Sachverzeichnis s. v. Naturrecht, philosophische Moral.
- ⁴⁸ Bauer: s. Personenverzeichnis s. v. Bruno Bauer.
- ⁴⁹ Evangelisten: s. Sachverzeichnis.
- ⁵⁰ Uhlemann: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich Gottlob Uhlemann.
- ⁵¹ Ritter: s. Personenverzeichnis s. v. Karl Ritter.

-
- ⁵² Geogr.: Geographie.
- ⁵³ Ranke: s. Personenverzeichnis s. v. Leopold Franz von Ranke.
- ⁵⁴ Gans: s. Personenverzeichnis s. v. Eduard Gans.
- ⁵⁵ hospitierte: s. Sachverzeichnis s. v. hospitieren.
- ⁵⁶ Beneke: s. Personenverzeichnis Friedrich Eduard Beneke.
- ⁵⁷ nicht übereinstimmen: so z. B. Beneke, Logik, 46, 74, 106, 158f. zum Thema Glauben.
- ⁵⁸ Stubenbursche: s. Sachverzeichnis.
- ⁵⁹ Fridrich Schuster: s. Personenverzeichnis.
- ⁶⁰ Burgberg: s. Ortsverzeichnis.
- ⁶¹ Pfingstferien: 1838 war Pfingstsonntag am 3. Juni, so Grotfend, Zeitrechnung, 136f.
- ⁶² Stetin: Stettin.
- ⁶³ Strahlsund: Stralsund.
- ⁶⁴ Ludwig Reissenberger: s. Personenverzeichnis.
- ⁶⁵ Eisenbahn von Dresden: ungenau ausgedrückt, s. Sachverzeichnis s. v. Eisenbahn von Dresden.
- ⁶⁶ Leipzig: s. Ortsverzeichnis.
- ⁶⁷ Jena: s. Ortsverzeichnis.
- ⁶⁸ Cassel: Kassel.
- ⁶⁹ Göttingen: s. Ortsverzeichnis.
- ⁷⁰ Harz: s. Ortsverzeichnis.
- ⁷¹ Anfang August bis Anfang Oktober: Die Beschreibung der Route ergibt etwa 1.350 km. Diese wurden in ca. 60 Tagen bewältigt, d. h. pro Tag durchschnittlich etwa 22,5 km.
- ⁷² vorfindigen: vorhanden, so Grimm, Wörterbuch, Band 26, Sp. 1036, s. v. vorfindig.
- ⁷³ Wirtin: Vermieterin, so Grimm, Wörterbuch, Band 30, Sp. 657, s. v. Wirtin.
- ⁷⁴ Badewitz: s. Personenverzeichnis.
- ⁷⁵ Siebenbürger: zur Bedeutung von Siebenbürgen s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ⁷⁶ Landsleute: s. Sachverzeichnis s. v. Landsbrüder.
- ⁷⁷ jämmerlichen: s. Sachverzeichnis s. v. theologische Fakultät Wien.
- ⁷⁸ Georg Daniel Teutsch: s. Personenverzeichnis.
- ⁷⁹ Gottfried Elges: s. Personenverzeichnis.
- ⁸⁰ Studio: Studenten, s. Sachverzeichnis s. v. Studierend.
- ⁸¹ Stubenburschen: s. Sachverzeichnis.
- ⁸² Friedrich Schuster: s. Personenverzeichnis.
- ⁸³ Studirenden: Student, s. Sachverzeichnis s. v. Studierend.
- ⁸⁴ sächsischer Nation: s. Sachverzeichnis s. v. Natio Saxonica.
- ⁸⁵ Landsmannschaft: s. Sachverzeichnis s. v. Landsbrüder.
- ⁸⁶ Pommern: s. Sachverzeichnis.
- ⁸⁷ solemne: feierliche.
- ⁸⁸ Mathias Löw: s. Personenverzeichnis.
- ⁸⁹ Xenophon: s. Personenverzeichnis.
- ⁹⁰ Charles des XIIten von Schweden: s. Personenverzeichnis.

- ⁹¹ intimster: s. Sachverzeichnis s. v. intim.
- ⁹² Kisch: s. Personenverzeichnis s. v. Johannes Kisch.
- ⁹³ Eisenbahn: s. Sachverzeichnis s. v. Eisenbahn von Berlin.
- ⁹⁴ Cassel: Kassel.
- ⁹⁵ Stich halten: „standhaft, dauerhaft seyn, bewährt befunden werden“, so Adelung, Wörterbuch, Band 4, 365, s. v. Stich.
- ⁹⁶ Gasthofe: s. Sachverzeichnis s. v. Gasthaus.
- ⁹⁷ sonst wenig Interessanten: Vgl. Hegel, Schriften, 596 in einem Brief vom 23. August 1827: „Die Schnellpost ging erst Dienstag von Cassel ab, ich fuhr daher mit einem Miethkutscher Montag d. 21. von Cassel nach Marburg – ohne Merkwürdigkeit“.
- ⁹⁸ Schnellpost/Schnellpostpreis: s. Sachverzeichnis s. v. Schnellpost.
- ⁹⁹ Cöln: Köln.
- ¹⁰⁰ Postkonto: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁰¹ Schnellpost/Schnellpostpreis: s. Sachverzeichnis s. v. Schnellpost.
- ¹⁰² Insbruck: Innsbruck.
- ¹⁰³ Wormser oder Stilsferjoch: s. Ortsverzeichnis s. v. Stilsferjoch.
- ¹⁰⁴ Veltlin: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁰⁵ Comersee: die Klammer (müßte nach „Veltlin“ stehen.
- ¹⁰⁶ Dampfschiff: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁰⁷ Como: gemeint ist wohl „über Como“.
- ¹⁰⁸ Mailand: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁰⁹ Inn: s. Ortsverzeichnis.
- ¹¹⁰ Oberitalien: 1831 erschien „Reise durch Oberitalien mit vorzüglicher Rücksicht auf den gegenwärtigen Zustand der Landwirthschaft“ von Johann Burger, s. dazu Löhr, Burger, 594.
- ¹¹¹ übelberüchtigte Italien: s. Sachverzeichnis s. v. übelberüchtigtes Italien.
- ¹¹² Grätz: Graz.
- ¹¹³ Fl.: Gulden, s. Sachverzeichnis s. v. C. M.
- ¹¹⁴ C. M.: Konventionsmünze, s. Sachverzeichnis s. v. C. M.
- ¹¹⁵ Stellewägen: großräumiger Wagen, Sachverzeichnis s. v. Stellwagen.
- ¹¹⁶ anonzirt: Pierer, Band 1, 1857, 533, s. v. Annonce: „annonciren, etwas öffentlich anzeigen“. Vgl. Bertelsmann, Band 1, 278, s. v. Anzeige.
- ¹¹⁷ Fuhrlohn: s. Sachverzeichnis.
- ¹¹⁸ binnen 3 Tagen: Die Strecke beträgt ca. 165 km. Vgl. Sachverzeichnis s. v. Schnellpost.
- ¹¹⁹ schneidig: Grimm, Wörterbuch, Band 15, Sp. 1279, s. v. schneidig: „von Dingen, die eine dem Schneiden ähnliche Wirkung hervorbringen“.
- ¹²⁰ kalt: Zum rauhen Klima und zu den wechselhaften Temperaturen Siebenbürgens s. Bielz, Reisende, 47. Evtl. hatten o. g. Reisende das Klima in den Alpen unterschätzt.
- ¹²¹ Simmering: wohl eher der Semmering, s. Ortsverzeichnis s. v. Semmering.
- ¹²² Beköstigung: s. Sachverzeichnis.
- ¹²³ Zundra: Mantel, s. Sachverzeichnis s. v. Zundra.
- ¹²⁴ beabredet: verabredet.

- ¹²⁵ Geschwisterkind: hier in nicht ganz wörtlicher Bedeutung, s. Sachverzeichnis.
- ¹²⁶ Josef Klöss: s. Personenverzeichnis.
- ¹²⁷ Studirend: Student, s. Sachverzeichnis s. v. Studierend.
- ¹²⁸ Hofrath Bedeus'schen: s. Personenverzeichnis s. v. Josef Bedeus.
- ¹²⁹ Geldbrief: s. Sachverzeichnis.
- ¹³⁰ Luise: s. Personenverzeichnis s. v. Josefa Ludovika Severinus.
- ¹³¹ Ludwig Bock: s. Personenverzeichnis.
- ¹³² Schwindsucht: so auch Tafel 34.
- ¹³³ als: wie, s. Sachverzeichnis s. v. als.
- ¹³⁴ Philophiä: Philosophiae.
- ¹³⁵ Gustav Kayser: s. Personenverzeichnis.
- ¹³⁶ Schlomastica: Shlomo ist gleichbedeutend mit Salomo, so Dreyer, Mainz, 255.
- ¹³⁷ Theater Wiens: s. Brockhaus, Band 4, 1841, 716 und 719 sowie Conversations Lexikon, Band 10, 439, jeweils s. v. Wien.
- ¹³⁸ Berlins: s. Brockhaus, Band 1, 1837, 228f. sowie Conversations Lexikon, Band 2, 16, jeweils s. v. Berlin.
- ¹³⁹ Stellwagen: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁴⁰ Pest: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁴¹ Frachtfuhrmannsgelegenheit: Reisemöglichkeit im Güterverkehr, s. Sachverzeichnis.
- ¹⁴² Siebenbürgen: zur Bedeutung des Namens s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ¹⁴³ K. K. Postwagen: s. Sachverzeichnis s. v. Postverbindung.
- ¹⁴⁴ Dampfschiff: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁴⁵ Turn Severin: s. Ortsverzeichnis s. v. Turnu Severin.
- ¹⁴⁶ per Achse: zu Wagen, so Georges, Handwörterbuch, Sp. 99, s. v. Achse.
- ¹⁴⁷ Einkehrghasthaus: s. Sachverzeichnis s. v. Gasthaus.
- ¹⁴⁸ Beamte: Grimm, Wörterbuch, Band 1, Sp. 1206, s. v. Beamte: „In dieser substantivischen Anwendung hat sich die alte, gekürzte Form des part. praet. beamt für beamtet erhalten.“
- ¹⁴⁹ H: Herr(n).
- ¹⁵⁰ Georg Conradt: s. Personenverzeichnis.
- ¹⁵¹ Thesauriatssekretär: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁵² Vorspann: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁵³ Kalesche: eine Art Kutsche, s. Sachverzeichnis.
- ¹⁵⁴ Grenadire: s. Sachverzeichnis s. v. Grenadiere.
- ¹⁵⁵ fl.: Gulden, s. Sachverzeichnis s. v. Hfl.
- ¹⁵⁶ C. M.: Konventionsmünze, s. Sachverzeichnis.
- ¹⁵⁷ eingezogen: hier sparsam, s. Sachverzeichnis s. v. eingezogen.
- ¹⁵⁸ Vorspanntage: s. Sachverzeichnis s. v. Vorspann.
- ¹⁵⁹ Vorspanngelderzins: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁶⁰ Rückzahlungsvereine: Vereinbarung, so Adelung, Wörterbuch, Band 4, 1024, s. v. Verein.
- ¹⁶¹ Reußmarkt: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁶² dh: durch. Vgl. Kupke, Schulvisitationen, 257: „E[ure]. Churf[ürst]l[iche]. Dhl. [Durchlaucht]“.

- ¹⁶³ gewärtig: bezeichnet eine Erwartung, so Adelung, Wörterbuch, Band 2, 656f., s. v. gewärtig.
- ¹⁶⁴ Hamlesch: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁶⁵ Schwester Carolina: s. Personenverzeichnis s. v. Johanna Carolina Severinus.
- ¹⁶⁶ Fridrich Möckesch: s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Friedrich Möckesch.
- ¹⁶⁷ Soldatenmantel: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁶⁸ Koffer: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁶⁹ Thalmeier: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Friedrich Thalmeyer.
- ¹⁷⁰ GymnasialStudiengenosse: s. Sachverzeichns s. v. studieren.
- ¹⁷¹ Gymn.: Gymnasium.
- ¹⁷² Studienbuchblatt: leider nicht zugänglich.
- ¹⁷³ Luisa Sebastian: s. Personenverzeichnis.
- ¹⁷⁴ vermöglich: wohlhabend.
- ¹⁷⁵ gepflogenen: gepflegten, s. Sachverzeichnis s. v. pflegen.
- ¹⁷⁶ Armuth: Zu ähnlichen Vorbehalten im Bereich der Bauern s. Schenk, Siebenbürgen, 142.
- ¹⁷⁷ vornehmlich: besonders, s. Sachverzeichnis s. v. vornehmlich.
- ¹⁷⁸ 1842 zwischen Ostern u. Pfingsten: 1842 war Ostern am 27. März und Pfingsten am 15. Mai, so Grotefend, Zeitrechnung, 44f.
- ¹⁷⁹ Privatstunden: privat erteilter Unterricht, s. Sachverzeichnis.
- ¹⁸⁰ Stadt: Hermannstadt, s. Personenverzeichnis s. v. Michael Sebastian.
- ¹⁸¹ 6. Juli 1842: so auch auf Tafel 35. Pag. 131, Tafel 36.1 und Tafel 39.2: Trauung ohne Datum.
- ¹⁸² solemn: feierlich.
- ¹⁸³ Hamlesch: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁸⁴ Reußmarkt: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁸⁵ Brantsch: s. Personenverzeichnis.
- ¹⁸⁶ Wendel: s. Personenverzeichnis.
- ¹⁸⁷ Mühlbach: s. Ortsverzeichnis. Von 1829 bis 1860 war Josephus Filtsch Pfarrer in Mühlbach, so Arz, Series, 9, 2, 73
- ¹⁸⁸ Krauss: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Krauss.
- ¹⁸⁹ Rätsch: s. Ortsverzeichnis.
- ¹⁹⁰ 70jährigen Großvater ev. Ortspfarrer: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Georg Krauss.
- ¹⁹¹ 3ten April 1843 ... Luisa: Pag. 131: „Louise geb. 3.IV.1843“. Tafel 35: „Luise * 3.4.1843“
Tafel 39.2: „Luisa * 5.IV.1843“.
- ¹⁹² arbeitete an der Seite: Arz, Series, 7, 2, 73 für die Zeit vor 1859: „Prof. Hermst.“
- ¹⁹³ vielgewandten: vgl. das Epitheton πολύτροπος für Odysseus.
- ¹⁹⁴ Joh. Michaely: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Michaelis
- ¹⁹⁵ Seminarlehrer: s. Sachverzeichnis s. v. Seminar.
- ¹⁹⁶ höheren Töchter-Madchenschule: s. Sachverzeichnis s. v. Mädchenschule Hermannstadt.
- ¹⁹⁷ Mädchen-Pensionat: s. Sachverzeichnis s. v. Mädchenpensionat Hermannstadt.
- ¹⁹⁸ gezalten: Synonym zu bezahlt, so Grimm, Wörterbuch, Band 7, Sp. 6892, s. v. gezahlt.
- ¹⁹⁹ Privatstunden: s. Sachverzeichnis.

- ²⁰⁰ dh: durch. Vgl. Kupke, Schulvisitationen, 257: „E[ure]. Churf[ürst]l[iche]. Dhl. [Durchlaucht]“.
- ²⁰¹ 1844 d. 31. Dec. ... Franz Rudolf: so auch auf Pag. 131 und Tafel 35. Tafel 36. 1: kein Geburtsdatum.
- ²⁰² Amme: s. Sachverzeichnis.
- ²⁰³ Arz: s. Personenverzeichnis s. v. Operateur Arz.
- ²⁰⁴ 24. Juni 1845: so auch auf Tafel 35 und Tafel 39.2; Pag. 131: „1821–1845“.
- ²⁰⁵ interim: zuweilen, manchmal.
- ²⁰⁶ 1848 Wirren: s. Sachverzeichnis s. v. Revolution.
- ²⁰⁷ Nationalgarde: s. Sachverzeichnis.
- ²⁰⁸ Comp.: Compagnie, d. h. Kompanie.
- ²⁰⁹ manipulirenden Feldwebel: s. Sachverzeichnis s. v. manipulierender Feldwebel.
- ²¹⁰ Comp.: Compagnie.
- ²¹¹ Hauptmann: s. Sachverzeichnis s. v. Capitaneus.
- ²¹² zusammengewürfelten Mannschaft: s. Sachverzeichnis s. v. zusammengewürfelte Mannschaft.
- ²¹³ Hermannstadt d. 21. Jänner 1849: s. Sachverzeichnis s. v. Hermannstadt 21. Januar 1849.
- ²¹⁴ Salzburg den 4ten Febr. 1849: s. Sachverzeichnis s. v. Salzburg 4. Februar 1849.
- ²¹⁵ Hauptmannscharge: Hauptmannsamt, s. Sachverzeichnis s. v. Charge.
- ²¹⁶ Hauptmann wurde: soll wohl bedeuten „zum Hauptmann wurde“.
- ²¹⁷ avancirte: rückte auf, s. Sachverzeichnis s. v. avancieren.
- ²¹⁸ Hermannstadt d. 11. März 1849: s. Sachverzeichnis s. v. Hermannstadt 11. März 1849.
- ²¹⁹ Rothenthurmer Paß: s. Ortsverzeichnis.
- ²²⁰ Russen: s. Personenverzeichnis.
- ²²¹ Wallachei: s. Ortsverzeichnis s. v. Walachei, vgl. Sachverzeichnis s. v. Revolution.
- ²²² Argisch: s. Ortsverzeichnis s. v. Argeş (Curtea de).
- ²²³ Piteschti: s. Ortsverzeichnis s. v. Piteşti.
- ²²⁴ Bukaresth: Bukarest.
- ²²⁵ Tuchmacher Hertelschen Familie: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Hertel.
- ²²⁶ Ende Juni 1849 Hermannstadt: s. Sachverzeichnis s. v. Hermannstadt Juni 1849.
- ²²⁷ Vollbart: s. Sachverzeichnis.
- ²²⁸ Hamlesch: s. Ortsverzeichnis.
- ²²⁹ Hermannstadt ... Juli 1849: s. Sachverzeichnis s. v. Hermannstadt Juli 1849.
- ²³⁰ General Bem: s. Personenverzeichnis s. v. Joseph Bem.
- ²³¹ 10. März: s. Sachverzeichnis s. v. Hermannstadt 11. März 1849.
- ²³² General Puchner: s. Personenverzeichnis s. v. Anton von Puchner.
- ²³³ General Lüders: s. Personenverzeichnis s. v. Alexander Lüders.
- ²³⁴ Schlacht bei Schäßburg vom 2ten Juli: s. Sachverzeichnnis s. v. Schäßburg Juli 1849.
- ²³⁵ Zurückdrängung der russischen Besatzung: zum weiteren Verlauf s. Sachverzeichnis s. v. Hermannstadt Juli 1849.
- ²³⁶ Rothenthurmer Paß: s. Ortsverzeichnis.
- ²³⁷ Heltau: s. Ortsverzeichnis.

- ²³⁸ Neppendorf: s. Ortsverzeichnis.
- ²³⁹ Großau: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁴⁰ Bem gänzlich geschlagen: s. Sachverzeichnis s. v. Hermannstadt August 1849.
- ²⁴¹ Reußmarkt: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁴² Mühlbach: s. Ortsverzeichnis, s. Sachverzeichnis s. v. Mühlbach August 1849.
- ²⁴³ Világos: s. Ortsverzeichnis. Auf Pag. 41 wird vermerkt, daß dieser Lebenslauf im Jahre 1889 aufgezeichnet wurde. Eventuell stimmen aufgrund dieses zeitlichen Abstands die hier dargestellten Ereignisse der Jahre 1848/49 nicht immer mit denen in der benutzten Literatur überein.
- ²⁴⁴ Schwiegermutter: Frau des Michael Sebastian, zu diesem s. Personenverzeichnis.
- ²⁴⁵ Jänner: Januar, so Adelung, Wörterbuch, Band 2, 1425, s. v. Jänner.
- ²⁴⁶ Jänner 1850 ... Friderike Sebastian: Pag. 131: Geburtsjahr 1822, Tafel 35: 1822 Geburts- und 1850 Heiratsjahr.
- ²⁴⁷ Schwägerin: s. Sachverzeichnis s. v. Schwägerschaft.
- ²⁴⁸ Dispensation: s. Sachverzeichnis s. v. Dispensation.
- ²⁴⁹ Dispenstaxe: s. Sachverzeichnis s. v. Dispensation.
- ²⁵⁰ 22. Sept. 1851 ... Moritz: so auch auf Tafel 35. Pag. 131: nur Geburtsjahr 1851.
- ²⁵¹ Friedr. Krasser: s. Personenverzeichnis s. v. Friedrich Krasser.
- ²⁵² Broos: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁵³ Eisenbad: Zu dieser Behandlungsform s. z. B. Greger, Stahlquellen, 52–58.
- ²⁵⁴ Szebeshely: s. Ortsverzeichnis s. v. Sebeschel.
- ²⁵⁵ Gusti: Pag. 131: „Auguste * 1855 + 1859“. Tafel 35: „Auguste * 1855 + 3.3.1859“.
- ²⁵⁶ 17. März 1856: Pag. 131: „1822–1856“.
- ²⁵⁷ Caroline Baumann: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Baumann.
- ²⁵⁸ Wendelische: s. Personenverzeichnis s. v. Wendel.
- ²⁵⁹ Hainrichische Familie: s. Personenverzeichnis s. v. Hainrich.
- ²⁶⁰ Altersunterschied: Kruse, Witwen, 504: „Außerdem heirateten Pfarrer oft mehrmals und wähl-ten meist jüngere, gebärfähige Frauen unter 30 Jahren.“
- ²⁶¹ 4. Febr 1858 ... Pauline: so auch auf Pag. 131 und Tafel 35.
- ²⁶² Pauline Badewitz: s. Personenverzeichnis s. v. Badewitz.
- ²⁶³ Seminar: s. Sachverzeichnis.
- ²⁶⁴ Martin Malmer: s. Personenverzeichnis.
- ²⁶⁵ Bolkatsch: s. Ortsverzeichnis s. v. Bulkesch.
- ²⁶⁶ Carl Porelz: s. Personenverzeichnis.
- ²⁶⁷ 30sten März 1859: Tafel 35: „1859 Pf. Bulkesch“. 1859 auch bei Arz, Series, 7, 2, 53 und Arz, Series, 8, 2, 51.
- ²⁶⁸ Ggw. d. H.: Gegenwart des Herrn.
- ²⁶⁹ Paul Binder: s. Personenverzeichnis.
- ²⁷⁰ praesentirt: vorgestellt, s. Sachverzeichnis s. v. Praesentation.
- ²⁷¹ Kirchthurm Schuldenlast: s. Sachverzeichnis s. v. Kirchturm in Bulkesch.
- ²⁷² Substitut: s. Sachverzeichnis s. v. Substitution.
- ²⁷³ avanciren: aufrücken, s. Sachverzeichnis s. v. avancieren.

- ²⁷⁴ 19. Aug 1863 ... gewählt: s. Personenverzeichns s. v. Franz Rudolf Severinus.
- ²⁷⁵ Pfarrente: s. Sachverzeichnis.
- ²⁷⁶ Hattert: s. Sachverzeichnis.
- ²⁷⁷ Weinbergeertrag: zum Weinbau in Siebenbürgen s. z. B. Bielz, Landeskunde, 253f.
- ²⁷⁸ Hamlesch: s. Ortsverzeichnis.
- ²⁷⁹ Spezialkirchenvisitation: s. Sachverzeichnis s. v. Kirchenvisitation.
- ²⁸⁰ Dechant: s. Sachverzeichnis.
- ²⁸¹ Mätz: s. Personenverzeichnis s. v. Johann Mätz.
- ²⁸² Syndicus: s. Sachverzeichnis.
- ²⁸³ Krasser: s. Personenverzeichnis s. v. David Krasser.
- ²⁸⁴ Bez. Kirch.: Bezirks Kirchen.
- ²⁸⁵ Hitsch: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Hitsch.
- ²⁸⁶ 1872 d. 26 Juli: so auch auf Pag. 131 sowie Tafel 34.
- ²⁸⁷ 1859 d. 13 Oct. ... Robert: so auch auf Pag. 131 sowie Tafel 35.
- ²⁸⁸ 1861 d. 15 Nov. ... Hermann: so auch auf Tafel 35. Pag. 131: nur das Jahr.
- ²⁸⁹ 1871 d. 5 Mai ... Rudolf Richard: so auch auf Tafel 35. Pag. 131: nur das Jahr.
- ²⁹⁰ 1872 d. 18 Sept. ... Moritz: vgl. Pag. 53 s. v. 22. Sept. 1851 ... Moritz. Pag. 131: nur das Jahr. Tafel 35: „+ Wien 18.9.1872 (Selbstmord)“.
- ²⁹¹ Apotheker: s. Sachverzeichnis s. v. Apotheke.
- ²⁹² Court: s. Sachverzeichnis s. v. Hof.
- ²⁹³ 1873 d. 8 Sept. ... Ludwig Walther: so auch auf Tafel 35. Pag. 131: nur das Jahr.
- ²⁹⁴ G. D. Teutsch: s. Personenverzeichnis s. v. Georg Daniel Teutsch.
- ²⁹⁵ General-Kirchen-Visitation: s. Sachverzeichnis s. v. Kirchenvisitation.
- ²⁹⁶ Krasser Dechantsubstitut: s. Personenverzeichnis s. v. David Krasser; vgl. Sachverzeichnis s. v. Substitution.
- ²⁹⁷ Huttern Consist. Rath.: s. Personenverzeichnis s. v. Familie von Huttern; zu Konsistorialrat vgl. Sachverzeichnis s. v. Konsistorialexamen.
- ²⁹⁸ 1876 d. 22 Febr. ... Richard: Pag. 131: „+ 22.II.1876“. Tafel 35: „+ 22.2.1876 (Blattern)“.
- ²⁹⁹ 1876 d. 23 Febr. ... Walther: Pag. 131: „+ 23.II.1876“. Tafel 35: „+ 23.2.1876 (Blattern)“. Aufgrund der Stellung des Wortes Blattern auf der Tafel 35 könnte es auch auf Caroline Molli bezogen sein, auf Pag. 55 wird jedoch bei ihrem Tod keine Krankheit erwähnt.
- ³⁰⁰ rechten Blattern: s. Sachverzeichnis s. v. Blattern.
- ³⁰¹ Franz v. Heldenberg: s. Personenverzeichnis s. v. Franz von Heldenberg.
- ³⁰² 1886 den 27 Dec. ... Franz Rudolf: s. Personenverzeichnis s. v. Rudolf Severinus.
- ³⁰³ Wittwe: s. Personenverzeichnis s. v. Maria Julie Severinus.
- ³⁰⁴ 6 unmündigen ... Waisen: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Rudolf Severinus.
- ³⁰⁵ Lutherhause: s. Sachverzeichnis.
- ³⁰⁶ Fridr. Leonhardt: s. Personenverzeichnis. v. Friedrich Leonhardt.
- ³⁰⁷ Romos: s. Ortsverzeichnis s. v. Rumes.
- ³⁰⁸ 31 März 1865 ... Victor Hugo: Pag. 131: „Hugo 1865 + 1890“. Tafel 35: „Viktor Hugo * 31.3.1865 + 5.2.1861“.

- ³⁰⁹ 13 April 1868 ... Caroline Molli: Pag. 131: „9. Caroline Molli * 1868 + 19.IX.1869“. Tafel 35: „Caroline Molli * 10.4.1868 + H. 19.9.1869“.
- ³¹⁰ Mich. Sebastian: s. Personenverzeichnis s. v. Michael Sebastian.
- ³¹¹ Julie geb. Fridr. Leonhardt: s. Personenverzeichnis s. v. Maria Julie Severinus.
- ³¹² Rudolf geb. 1871 ... Luise [geb.] 1887: vgl. Personenverzeichnis s. v. Familie Rudolf Severinus.
- ³¹³ Rudolf geb. 1867: so auch Tafel 35.
- ³¹⁴ Pauline geb. 1870: so auch Tafel 35.
- ³¹⁵ Oswald geb. 1875: so auch Tafel 35.
- ³¹⁶ Luise geb. 1877: so auch Tafel 35.
- ³¹⁷ dessen Kinder 2ter/3ter Ehe: bezieht sich auf den 1818 geborenen Franz Rudolf.
- ³¹⁸ Auguste geb. 1855: s. Pag. „Tochter Gusti“.
- ³¹⁹ dessen Kinder 2ter/3ter Ehe: bezieht sich auf den 1818 geborenen Franz Rudolf.
- ³²⁰ Hugo geb. 1865: vgl. vorige Seite „31 März 1865 ... Victor Hugo“.

17. Verwandtschaftsverhältnisse

- ¹ Severinische: s. Sachverzeichnis s. v. -isch.
- ² Andr. Severinus: s. z. B. Pag. 25 bis Pag. 29.
- ³ Omlasch: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ⁴ Johannes: Pag. 131 zufolge Generation IV.
- ⁵ Sohn Johannes: s. Pag. 5, Leben Pag. 7 bis Pag. 9 (I), Pag. 125 bis Pag. 127, Pag. 68 und Pag. 69. Pag. 131 zufolge Generation V.
- ⁶ Tochter Agnetha: s. Pag. 5, Pag. 129 und Pag. 131. Pag. 131 zufolge Generation V.
- ⁷ verwitbte: verwitwete, s. Sachverzeichnis s. v. Wittib.
- ⁸ Gohnin: Der Ehemann hieß Johannes Gohn, s. Personenverzeichnis, vgl. Pag. 5.
- ⁹ Eibesdorfer: s. Ortsverzeichnis s. v. Eibesdorf.
- ¹⁰ Barthol. Bausner: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomäus Bausner.
- ¹¹ Gral Decanum: s. Sachverzeichnis s. v. Dechant.

18. Einnahmen und Ausgaben

- ¹ debitorum ... activorum ... passivorum: s. Sachverzeichnis s. v. Forderungen.
- ² Georg Schmid: s. Personenverzeichnis s. v. Georg Schmidt.
- ³ hfl: Gulden, s. Sachverzeichnis s. v. Hfl.
- ⁴ solvissem: klassisch solvi.
- ⁵ Cub: s. Sachverzeichnis s. v. Kübel.
- ⁶ met/metretam: s. Sachverzeichnis s. v. Metze.
- ⁷ met/metretam: s. Sachverzeichnis s. v. Metze.
- ⁸ den: s. Sachverzeichnis s. v. Denar.
- ⁹ Viduae Klösianae: s. Personenverzeichnis s. v. Witwe Klöss.
- ¹⁰ Nagy Ludoschiensi: s. Ortsverzeichnis s. v. Groß Logdes.
- ¹¹ recutis: muß unerklärt bleiben.

- ¹² pilearius: s. Sachverzeichnis.
- ¹³ Schwägerin ... Sara: Ehefrau des Samuel, des Bruders des Andreas Severinus (1722 bis 1776), ist Anna Catharina, so Pag. 131 und Tafel 32. Demnach ist Schwägerin hier in einem anderen Sinn zu verstehen. Eine Tochter des o. g. Andreas Severinus ist Anna Sara, geboren am 23. April 1772, so Tafel 33. Eventuell wurde sie nach der „Schwägerin“ benannt.
- ¹⁴ Anno 1771 d. 17 Sept: am 17. September 1771.
- ¹⁵ eem: einem.
- ¹⁶ Geschwornen Montag: s. Sachverzeichnis s. v. Geschworener Montag.
- ¹⁷ Brust Peltz: s. Sachverzeichnis s. v. Brustpelz.
- ¹⁸ vor: für (das).
- ¹⁹ reitten: Reiten.
- ²⁰ auf Medias: nach Mediasch.
- ²¹ Medias: s. Ortsverzeichnis s. v. Mediasch.
- ²² Medias: s. Ortsverzeichnis s. v. Mediasch.

19. Geldverlust

- ¹ Specificatio: „einzelne Aufzählung“, so Pierer, Band 16, 1863, 511, s. v. specificiren.
- ² Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ³ 1762 d. 3 Octobris ... quae erat 17 Trin: Der 3. Oktober 1762 war der 17. Sonntag nach Trinitatis, so Grotefend, Zeitrechnung, 129. Trinitatis: s. Sachverzeichnis.
- ⁴ Pferd: s. Sachverzeichnis.

20. Einnahmen und Ausgaben des Pfarrhaushalts

- ¹ Nagy Ludos: s. Ortsverzeichnis s. v. Großlogdes.
- ² Altschaft: s. Sachverzeichnis s. v. Altschafts=Mann.
- ³ Omlasch: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ⁴ Schwellen: s. Sachverzeichnis.
- ⁵ p: s. Sachverzeichnis s. v. pro.
- ⁶ den 34: s. Sachverzeichnis s. v. Denar; p den 34: Jede Schwelle kostete 34 Denare.
- ⁷ fac: s. Sachverzeichnis.
- ⁸ hfl: s. Sachverzeichnis s. v. Hfl.
- ⁹ D: s. Sachverzeichnis s. v. D./d.
- ¹⁰ vor: für.
- ¹¹ Guraruului: s. Ortsverzeichnis s. v. Auendorf.
- ¹² ittem: s. Sachverzeichnis s. v. item.
- ¹³ Telisker: s. Ortsverzeichnis s. v. Tilischka.
- ¹⁴ Dill: s. Sachverzeichnis s. v. Diele.
- ¹⁵ p. d. 12 ... p. d. 6: Jeder Arbeiter bekam 12 Denare Lohn und erhielt für 6 Denare Essen.
- ¹⁶ abermahl 2: Zwei Arbeiter wurden für dieselben Kosten beschäftigt.
- ¹⁷ abermahl 2: Zwei Arbeiter wurden für dieselben Kosten beschäftigt.

- ¹⁸ a den 4: Jede Latte kostete 4 Denare.
- ¹⁹ Kaffer: s. Sachverzeichnis.
- ²⁰ Latt Nägel: s. Sachverzeichnis s. v. Lattennagel.
- ²¹ p den 15: kann nur der Preis für je 100 Nägel sein.
- ²² Schießen: s. Sachverzeichnis s. v. Schieß.
- ²³ Schieß Nägel: s. Sachverzeichnis s. v. Schießnagel.
- ²⁴ p d 7: kann nur der Preis für je 100 Nägel sein.
- ²⁵ Zimmer Leuten: Zimmerleuten.
- ²⁶ p d 15 das Essen und 1/8 Wein täglich den 33: Kann nur bedeuten, daß bei den Kosten von täglich 33 Denaren jeweils 15 für das Essen enthalten sind.
- ²⁷ Tagl.: Täglich.
- ²⁸ Handlanger: s. Sachverzeichnis.
- ²⁹ p d 12 u Essen ... 54: Der Mann war drei Tage zu je 12 Denare Lohn beschäftigt, und mit den zusätzlichen Kosten für Essen kam man auf 54 Denare.
- ³⁰ hauen: s. Sachverzeichnis.
- ³¹ Zaunen: s. Sachverzeichnis.
- ³² p d. 12: pro Arbeiter pro Tag 12 Denare.
- ³³ ittem: s. Sachverzeichnis s. v. item.
- ³⁴ bewerfen inwendig: s. Sachverzeichnis s. v. tünchen.
- ³⁵ p d. 24: pro Arbeiter pro Tag 24 Denare.
- ³⁶ Summa: s. Sachverzeichnis.
- ³⁷ Latus: s. Sachverzeichnis.
- ³⁸ zeckliche: s. Personenverzeichnis s. v. Szekler.
- ³⁹ dill: s. Sachverzeichnis s. v. Diele.
- ⁴⁰ Nägel (Latt): s. Sachverzeichnis s. v. Lattennagel.
- ⁴¹ Bander: s. Sachverzeichnis s. v. Bänder.
- ⁴² Hacken: s. Sachverzeichnis s. v. Haken.
- ⁴³ Nerben: s. Sachverzeichnis.
- ⁴⁴ Brucke: s. Sachverzeichnis s. v. Brücke.
- ⁴⁵ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ⁴⁶ verkostet: s. Sachverzeichnis s. v. verkosten.
- ⁴⁷ Schopfen: s. Sachverzeichnis s. v. Schuppen.
- ⁴⁸ Schwelle: s. Sachverzeichnis s. v. Schwellen.
- ⁴⁹ ittem: s. Sachverzeichnis s. v. item.
- ⁵⁰ Altschaft: s. Sachverzeichnis s. v. Altschafts=Mann.
- ⁵¹ Ur: s. Sachverzeichnis s. v. Urne.
- ⁵² p d: 14: pro Pfosten 14 Denare.
- ⁵³ p den 24: dementsprechend.
- ⁵⁴ Einzüge: s. Sachverzeichnis s. v. Einzug.
- ⁵⁵ p d 34: pro Einzug 34 Denare.

-
- ⁵⁶ Kaffer: s. Sachverzeichnis.
- ⁵⁷ Beystand: s. Sachverzeichnis s. v. Beistand.
- ⁵⁸ p d: 14: pro Stück 14 Denare.
- ⁵⁹ tannene: s. Sachverzeichnis s. v. tannen.
- ⁶⁰ eichene: s. Sachverzeichnis s. v. eichen.
- ⁶¹ Brünchen: s. Ortsverzeichnis s. v. Brunnchen.
- ⁶² p den 24: pro Fuhre 24 Denare.
- ⁶³ Schießen: s. Sachverzeichnis s. v. Schieß.
- ⁶⁴ Schießnagel: s. Sachverzeichnis.
- ⁶⁵ Walachen: s. Personenverzeichnis.
- ⁶⁶ fac: s. Sachverzeichnis.
- ⁶⁷ Tagl: täglich.
- ⁶⁸ Handlangern: s. Sachverzeichnis s. v. Handlanger.
- ⁶⁹ p d: 12: Der Tageslohn betrug 12 Denare.
- ⁷⁰ gezäunte Hünner Stallcher: abgezäunte Ställe oder Ausläufe für Hühner.
- ⁷¹ verkostet: s. Sachverzeichnis s. v. verkosten.
- ⁷² Scheure: s. Sachverzeichnis s. v. Scheune.
- ⁷³ zugebüßet: s. Sachverzeichnis s. v. zubüßen.
- ⁷⁴ Seulen: s. Sachverzeichnis.
- ⁷⁵ p d 68: je eine kostete 68 Denare.
- ⁷⁶ Wand Ruthen: s. Sachverzeichnis s. v. Wandrute.
- ⁷⁷ Alldamasch: s. Sachverzeichnis s. v. Aldamasch.
- ⁷⁸ Macher Lohn: Macherlohn.
- ⁷⁹ Cub: s. Sachverzeichnis s. v. Kübel.
- ⁸⁰ Martii: März, vgl. z. B. Pag. 18 Martis sowie Pag. 20 Martio.
- ⁸¹ tagl.: täglich.
- ⁸² den 12 u die Kost: Der Lohn betrug 12 Denare, die Kost kam hinzu.
- ⁸³ Käffer: s. Sachverzeichnis s. v. Kaffer.
- ⁸⁴ Brand Wein: Branntwein, so Adelung, Wörterbuch, Band 1, 1157, s. v. Brandwein.
- ⁸⁵ Stro: Stroh.
- ⁸⁶ 162: evtl. Haufen, vgl. Pag. 65 „Stroh 60 per den 14“.
- ⁸⁷ NB: s. Sachverzeichnis.
- ⁸⁸ geordnet: abgeordnet.
- ⁸⁹ Summa: s. Sachverzeichnis.
- ⁹⁰ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ⁹¹ gab an: gab ich für.
- ⁹² Diaconi: s. Sachverzeichnis s. v. Prediger.
- ⁹³ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ⁹⁴ zugebüßet: s. Sachverzeichnis s. v. zubüßen.
- ⁹⁵ Dach Träme: s. Sachverzeichnis s. v. Tram.

- ⁹⁶ Ringels Kirch: s. Ortsverzeichnis s. v. Ringelkirch.
- ⁹⁷ ittem: s. Sachverzeichnis s. v. item.
- ⁹⁸ Kis Ludos: s. Ortsverzeichnis s. v. Gieshübel.
- ⁹⁹ Allmor: s. Ortsverzeichnis s. v. Mildenberg.
- ¹⁰⁰ Latze: s. Sachverzeichnis s. v. Latte.
- ¹⁰¹ Ee: Eine.
- ¹⁰² Aldamasch: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁰³ Beschluß: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁰⁴ met.: s. Sachverzeichnis s. v. Metze.
- ¹⁰⁵ meem: meinem.
- ¹⁰⁶ inwendig beschmeiße: s. Sachverzeichnis s. v. tünchen.
- ¹⁰⁷ vor: für.
- ¹⁰⁸ Dillen: s. Sachverzeichnis s. v. Diele.
- ¹⁰⁹ Bändern: s. Sachverzeichnis s. v. Bänder.
- ¹¹⁰ Hacken: s. Sachverzeichnis s. v. Haken.
- ¹¹¹ Haec Ao 1763 d. 17 Martii a nescio quo accensa conflagravit: Dies ist im Jahre 1763 am 17. März abgebrannt, angezündet von ich weiß nicht, wem. Vgl. Pfützner, Pfarrer, 166: „Unbekannt blieb die Ursache des Scheunenbrandes in der Mühle Richter’s unterm Amte in Ober-Neukirch im September [1868].“
- ¹¹² Summa: s. Sachverzeichnis.
- ¹¹³ kegen: s. Sachverzeichnis s. v. gegen.
- ¹¹⁴ verkostet: s. Sachverzeichnis s. v. verkosten.
- ¹¹⁵ samt meer: samt meiner, d. h. er hat mitgeholfen.
- ¹¹⁶ f. d.: für die.
- ¹¹⁷ Weiß Kirch: s. Ortsverzeichnis s. v. Weißkirch.
- ¹¹⁸ herf: herfahren
- ¹¹⁹ Toportsch: s. Ortsverzeichnis s. v. Tschapertsch.
- ¹²⁰ Een: einen.
- ¹²¹ Kl Pold: s. Ortsverzeichnis s. v. Kleinpold.
- ¹²² Gießhubel: s. Ortsverzeichnis s. v. Gieshübel.
- ¹²³ Omlasch: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ¹²⁴ Rast: s. Sachverzeichnis.
- ¹²⁵ Groß Pold: s. Ortsverzeichnis s. v. Großpold.
- ¹²⁶ a d. 24: jede Fuhre 24 Denare.
- ¹²⁷ rothe Erde: s. Sachverzeichnis s. v. Eisenrot.
- ¹²⁸ a d 18: jede Fuhre 18 Denare.
- ¹²⁹ Handlanger: s. Sachverzeichnis.
- ¹³⁰ Roschinaea: s. Ortsverzeichnis s. v. Städterdorf.
- ¹³¹ Dillen/Dill: s. Sachverzeichnis s. v. Diele.
- ¹³² Latus: s. Sachverzeichnis.
- ¹³³ Telisker: s. Ortsverzeichnis s. v. Tilischka.

- ¹³⁴ Dillen/Dill: s. Sachverzeichnis s. v. Diele.
- ¹³⁵ a den 15: pro Brett 15 Denare.
- ¹³⁶ Latzen: s. Sachverzeichnis s. v. Latte.
- ¹³⁷ a d 4: pro Latte 4 Denare.
- ¹³⁸ a den 2: pro Latte 2 Denare.
- ¹³⁹ eem Taglohner: einem Tagelöhner.
- ¹⁴⁰ Schießen: s. Sachverzeichnis s. v. Schieß.
- ¹⁴¹ Schieß Nagel: s. Sachverzeichnis s. v. Schießnagel.
- ¹⁴² Latz Nagel: s. Sachverzeichnis s. v. Lattennagel.
- ¹⁴³ Dille: s. Sachverzeichnis s. v. Diele.
- ¹⁴⁴ Teliska: s. Ortsverzeichnis s. v. Tilischka.
- ¹⁴⁵ Malter: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁴⁶ inw: inwendig.
- ¹⁴⁷ bewerfen: s. Sachverzeichnis s. v. tünchen.
- ¹⁴⁸ eem: einem.
- ¹⁴⁹ Zigeiner: Zigeuner, s. Sachverzeichnis s. v. Entrundung.
- ¹⁵⁰ Träm: s. Sachverzeichnis s. v. Tram.
- ¹⁵¹ a den 74: pro Stück 74 Denare.
- ¹⁵² fac: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁵³ a den 14: pro Stück 14 Denare.
- ¹⁵⁴ Bander: s. Sachverzeichnis s. v. Bänder.
- ¹⁵⁵ Hacke: s. Sachverzeichnis s. v. Haken.
- ¹⁵⁶ verkoste: s. Sachverzeichnis s. v. verkosten.
- ¹⁵⁷ Herd Futter: „Halt gewährende Verkleidung um ein Ding“, so Krauß, Wörterbuch, 331, s. v. Futter.
- ¹⁵⁸ Offen Kacheln: Ofenkacheln.
- ¹⁵⁹ Gewölbe: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁶⁰ Fester Ramen: evtl. Fensterrahmen.
- ¹⁶¹ eem: einem.
- ¹⁶² Ruthen: Ruten.
- ¹⁶³ Hauen: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁶⁴ Führen: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁶⁵ pp.: s. Sachverzeichnis s. v. perge perge.
- ¹⁶⁶ Ur.: s. Sachverzeichnis s. v. Urne.
- ¹⁶⁷ Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ¹⁶⁸ verkostet: s. Sachverzeichnis s. v. verkosten.
- ¹⁶⁹ Schießen: s. Sachverzeichnis s. v. Schieß.
- ¹⁷⁰ der Boitze: s. Ortsverzeichnis s. v. Ochsendorf.
- ¹⁷¹ Schieß Nagel: s. Sachverzeichnis s. v. Schießnagel.
- ¹⁷² pflechten: flechten.
- ¹⁷³ Latzen: s. Sachverzeichnis s. v. Latte.

- ¹⁷⁴ Latzen 12: 12 Latten.
- ¹⁷⁵ Latz Nagel: s. Sachverzeichnis s. v. Lattennagel.
- ¹⁷⁶ Latz Nagel 150: 150 Lattennägel.
- ¹⁷⁷ Fuhr: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁷⁸ Simon Willinger: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Willinger.
- ¹⁷⁹ Zimmann: Zimmermann.
- ¹⁸⁰ seem: seinem.
- ¹⁸¹ vors machen: für das Machen.
- ¹⁸² ungerechn: ungerechnet.
- ¹⁸³ a den 6: pro Brett sechs Denare.
- ¹⁸⁴ Suma: s. Sachverzeichnis s. v. Summa.
- ¹⁸⁵ so: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁸⁶ Scheuer: s. Sachverzeichnis s. v. Scheune.
- ¹⁸⁷ unterscheidet: trennen, so Adelong, Wörterbuch, Band 4, 921, s. v. unterscheiden.
- ¹⁸⁸ Boden Zaun: s. Sachverzeichnis s. v. Bodenzaun.
- ¹⁸⁹ Suma: s. Sachverzeichnis s. v. Summa.
- ¹⁹⁰ Schu: s. Sachverzeichnis s. v. Elle.
- ¹⁹¹ Macher Lohn: Macherlohn.
- ¹⁹² teuschen: s. Sachverzeichnis s. v. deutsch.
- ¹⁹³ Zimer Leuten: Zimmerleuten.
- ¹⁹⁴ Urban: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Urban.
- ¹⁹⁵ Gros Pold: s. Ortsverzeichnis s. v. Großpold.
- ¹⁹⁶ teusche Guld: deutsche Gulden.
- ¹⁹⁷ fac: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁹⁸ Latus: s. Sachverzeichnis.
- ¹⁹⁹ Strämen: s. Sachverzeichnis s. v. Stram.
- ²⁰⁰ Latzen: s. Sachverzeichnis s. v. Latte.
- ²⁰¹ dorffs Leuten gez: Den Leuten aus dem Dorf gezahlt.
- ²⁰² Ruthen: Ruten.
- ²⁰³ Zäunen: s. Sachverzeichnis s. v. Zaunen.
- ²⁰⁴ gedichtet: Adelong, Wörterbuch, Band 1, 1746, s. v. dichten: „dicht machen“.
- ²⁰⁵ Schießen: s. Sachverzeichnis s. v. Schieß.
- ²⁰⁶ a den 90: pro Stück 90 Denare.
- ²⁰⁷ Latzen: s. Sachverzeichnis s. v. Latte.
- ²⁰⁸ a den 6: pro Stück 6 Denare.
- ²⁰⁹ Latz Nagel: s. Sachverzeichnis s. v. Lattennagel.
- ²¹⁰ pflachten: flechten.
- ²¹¹ Zimer Leuten: Zimmerleuten.
- ²¹² Urban: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Urban.
- ²¹³ Groß Pold: s. Ortsverzeichnis s. v. Großpold.

-
- ²¹⁴ verkostet: s. Sachverzeichnis s. v. verkosten.
- ²¹⁵ Suma: s. Sachverzeichnis s. v. Summa.
- ²¹⁶ Gewolb: s. Sachverzeichnis s. v. Gewölbe.
- ²¹⁷ Schieß Nagel: s. Sachverzeichnis s. v. Schießnagel.
- ²¹⁸ tannene: s. Sachverzeichnis s. v. tannen.
- ²¹⁹ Schießen: s. Sachverzeichnis s. v. Schieß.
- ²²⁰ Schindeln: s. Sachverzeichnis.
- ²²¹ Summa: s. Sachverzeichnis.
- ²²² Vorläuff: s. Sachverzeichnis. s. v. Vorläufer.
- ²²³ den Vorläuff: den Vorläufern.
- ²²⁴ decke: decken.
- ²²⁵ Scheuer: s. Sachverzeichnis s. v. Scheune.
- ²²⁶ eicherne: s. Sachverzeichnis s. v. eichen.
- ²²⁷ zugebüßete: s. Sachverzeichnis s. v. zubüßen.
- ²²⁸ Bender: Bänder.
- ²²⁹ Wetterdach: s. Sachverzeichnis.
- ²³⁰ Latzen: s. Sachverzeichnis s. v. Latte.
- ²³¹ Schießen: s. Sachverzeichnis s. v. Schieß.
- ²³² eicherne: s. Sachverzeichznis s. v. eichen.
- ²³³ Wandruthen: s. Sachverzeichnis s. v. Wandrute.
- ²³⁴ Latz Nagel: s. Sachverzeichnis s. v. Lattennagel.
- ²³⁵ Schieß Nagel: s. Sachverzeichnis s. v. Schießnagel.
- ²³⁶ Flur Stück: Parzelle.
- ²³⁷ Daniel: s. Personenverzeichnis s. v. Stephan Daniel.
- ²³⁸ Omlasch: s. Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch.
- ²³⁹ Hannanisch: kann Herkunft aus Hamlesch bezeichnen, s. die im Ortsverzeichnis s. v. Hamlesch gegebenen Namensvarianten.
- ²⁴⁰ Transmigrant: s. Sachverzeichnis s. v. Emigration.
- ²⁴¹ fac: s. Sachverzeichnis.
- ²⁴² Ao: Anno, s. Sachverzeichnis s. v. Ao.
- ²⁴³ ober Gebau: Grimm, Wörterbuch, Band 4, Sp. 1652, s. v. Gebau: „Nebenform zu Bau“.
- ²⁴⁴ Rauchfang: s. Sachverzeichnis.
- ²⁴⁵ Gewolb: s. Sachverzeichnis s. v. Gewölbe.
- ²⁴⁶ verkostet: s. Sachverzeichnis s. v. verkosten.
- ²⁴⁷ Schieß Nagel: s. Sachverzeichnis s. v. Schießnagel.
- ²⁴⁸ Macher Lohn: Macherlohn.
- ²⁴⁹ Gr Ludos: s. Ortsverzeichnis s. v. Großlogdes.
- ²⁵⁰ dorff zu machen: Zu den Gemeinschaftsarbeiten siebenbürgischer Nachbarschaften s. z. B. Baier, Geschichte, 54f. sowie Schenk, Interethnik, 262.
- ²⁵¹ Schopfen: s. Sachverzeichnis s. v. Schuppen.

- ²⁵² Scheuern: s. Sachverzeichnis s. v. Scheune.
²⁵³ Hoff: Hof.
²⁵⁴ Boden Zaun: s. Sachverzeichnis s. v. Bodenzaun.
²⁵⁵ Streben: Stütze, so Krauß, Wörterbuch, 936, s. v. Strebe.
²⁵⁶ wiewohl: Adelung, Wörterbuch, Band 4, 1542, s. v. wiewohl: „eine concessive Conjunction, die scheinbare Aufhebung zweyer Sätze zu verneinen, wie obgleich“.
²⁵⁷ Siebezhener: s. Sachverzeichnis s. v. Siebzeher.
²⁵⁸ Kreutzer: s. Sachverzeichnis s. v. Kreuzer.
²⁵⁹ Suma/Summa: s. Sachverzeichnis s. v. Summa.
²⁶⁰ Suma/Summa: s. Sachverzeichnis s. v. Summa.
²⁶¹ zustehnde: zustände, 3. Sg. Impf. Akt. Konj. als Irrealis der Gegenwart.
²⁶² introduction: Einführung.
²⁶³ Parochie: s. Sachverzeichnis s. v. Parochia.
²⁶⁴ befand: erfahren bzw. erkennen, so Adelung, Wörterbuch, Band 1, 791, s. v. befinden.
²⁶⁵ Suma/Summa: s. Sachverzeichnis s. v. Summa.
²⁶⁶ baufellige: baufällige.
²⁶⁷ Hauff: Haufen.
²⁶⁸ Stroh 60 per den 14: evtl. 60 Haufen Stroh zu je 14 Denare, vgl. Pag. 61 „Stro 162 zu d. 3“.

21. Familienstammbaum

- ¹ zugefügt „I“ und ,/ .
² zugefügt „I“.
³ + 1530: „1530“ korrigiert aus nicht Lesbarem.
⁴ ?? : zugefügt.
⁵ zugefügt „II“ und ,/ .
⁶ zugefügt „III“ und ,/ .
⁷ zugefügt „II“.
⁸ zugefügt „IV“ und ,/ .
⁹ zugefügt „III“.
¹⁰ **Pfarrer in Grosspold u. Unterwälder Dechant:** zugefügt.
¹¹ I Ehe: über „Jacob“.
¹² II.: über „Zacharias“.
¹³ zugefügt „V“ und ,/ .
¹⁴ ? : zugefügt.
¹⁵ ? : zugefügt.
¹⁶ Unterrichter: von anderer Hand getilgt.
¹⁷ 1617: zugefügt.
¹⁸ Serafin's: getilgt „Pf“.
¹⁹ III.: über „Johannes“.
²⁰ zugefügt „V“.

- 21 ? : zugefügt.
- 22 ? : zugefügt.
- 23 zugefügt „V“.
- 24 zugefügt „VI“ und ./ .
- 25 g ? : zugefügt.
- 26 zugefügt „VII“ und ./ .
- 27 zugefügt „VI“.
- 28 **Seifensieder**: zugefügt.
- 29 + 22 Oct. 1753: „+“ korrigiert aus „g“.
- 30 zugefügt „VII“ .
- 31 **Tschischmenmacher s. Beilage**: zugefügt.
- 32 **1750**: zugefügt.
- 33 **Samuel + 8 tägig**: zugefügt.
- 34 zugefügt „VIII“ und ./ .
- 35 **Maria * 1758 + mit 8 Jahren**: zugefügt.
- 36 1787: zugefügt.
- 37 **4 Söhne gestorben u. 1 Jahre**: zugefügt.
- 38 **Anna**: zugefügt.
- 39 **Elisabetha 1725 d. 2. V. + Alzen 1732 siebenjährig**: zugefügt.
- 40 ? : zugefügt.
- 41 ? : zugefügt.
- 42 zugefügt „IX“ und ./ .
- 43 + 26.VII.1872 in Hamlesch: zugefügt.
- 44 Johanna Catharina * 1792 3.VI T. des Petrus Groman, Rechnungsrat bei der K.K. Landesbuchhaltung 1809 26.IV. + 1857 28.III: zugefügt.* 1792 3.VI.: in die Zufügung eingefügt. 1809: korrigiert aus „1889“.
- 45 zugefügt „X“ und ./ .
- 46 Von jetzt an sind alle Angaben von der zweiten Hand, „zugefügt“ bedeutet ab jetzt, daß diese Angaben von derselben zweiten Hand erweitert wurden.
- 47 zugefügt „XI“ und ./ .
- 48 zugefügt „XII“ und ./ .
- 49 2.) Moritz * 1873 + : Datum fehlt.
- 50 Gem: ein Sohn: zugefügt. Gem: keine Angabe.
- 51 zugefügt „XIII“ und ./ .
- 52 Franz Rudolf, Pf. in Bolkatsch, Substitut seines Vaters, Gm: von der ersten Hand.
- 53 Franz Rudolf, Pf. in Bolkatsch, Substitut seines Vaters, Gm: von der ersten Hand.
- 54 Franz Rudolf, g. 1818, d 18.VIII: s. Personenverzeichnis s. v. Franz Rudolf Severinus.
- 55 Franz Rudolf, Pf. in Bolkatsch, Substitut seines Vaters, Gm: von der ersten Hand.
- 56 Louise geb. Sebastian: s. Personenverzeichnis s. v. Luisa Sebastian.
- 57 Friedrike geb. Sebastian: vgl. Pag. 52.
- 58 1835– Todesjahr fehlt.

⁵⁹ Carolina, geb. Baumann: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Baumann.

⁶⁰ Louise geb. 3.IV.1843: vgl. Pag. 49.

⁶¹ verh. v. Heldenberg: s. Personenverzeichnis s. v. Franz von Heldenberg.

⁶² 3. Ehe: Kinder aus dritter Ehe, vgl. Pag. 55 und Pag. 56.

⁶³ 4.II.: zugefügt.

⁶⁴ Paulina * 1859 4.II.: so auch Pag. 56.

23. Personenverzeichnis

¹ Die Hirten treu Jesu: Vgl. Evangelium nach Lukas, Kapitel 24.

² seen: seinen.

³ seen: seinen.

⁴ seen Aufersteh: seinen Auferstehen.

⁵ Petr: Petrus.

⁶ übrig: übrigen.

⁷ Junger: Jünger.

⁸ M. I.: kann nach Lukas, Kapitel 24 als Maria bzw. Johanna interpretiert werden.

⁹ Todt: Toten.

¹⁰ aos/Ao: Ao. bedeutet Anno, s. Sachverzeichnis. Demnach und aufgrund des Kontextes kann aos als annos gedeutet werden.

¹¹ rantionatus: s. Sachverzeichnis.

¹² Barth.: s. Personenverzeichnis s. v. Bartholomaeus von Baussner II.

¹³ Andr. Czimeri: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Czimmer.

¹⁴ Mergevalen: Mergevalensis, s. Ortsverzeichnis s. v. Mergeln.

¹⁵ aos/Ao: Ao. bedeutet Anno, s. Sachverzeichnis. Demnach und aufgrund des Kontextes kann aos als annos gedeutet werden.

¹⁶ 8bris: acht heißt lateinisch octo, also Octobris.

¹⁷ duos liberos ... susceptos reliquit: Elisabeth und Martin auch Tafel 32.

¹⁸ Johannem ... factus bzw. Samuel ... factus: Pag. 10(I) zeigt, daß die Datumsangaben nicht den Beginn des Berufslebens, sondern die Geburt bedeuten.

¹⁹ Johannem ... factus bzw. Samuel ... factus: Pag. 10(I) zeigt, daß die Datumsangaben nicht den Beginn des Berufslebens, sondern die Geburt bedeuten.

²⁰ in eadem qua: Da annus (das Jahr) Maskulinum ist, eadem qua aber Feminina sind, und da der Großvater väterlicherseits in einem anderen Jahr gestorben ist, kann hier evtl. derselbe Monat oder Tag gemeint sein.

²¹ Patris nomine Samuel [Pag. 121]... avus obiit: Konzept zu Pag 9(II).

²² fonti natali: ist klassisch Dativ.

²³ situm: kann sich in Verbindung mit „me“ nur auf den Schreiber selbst beziehen.

²⁴ Curriculum vitae [vorige Seite]... literarum: Konzept zu Pag. 11(II) und zum Beginn von Pag. 12.

²⁵ Vom Präfekten ... zum Sekretär: Vom Posten des Präfekten ... zum Posten des Sekretärs.

²⁶ et in patrem ... acerbiores devolvebantur: Konzept eines Teils von Pag. 11.

²⁷ Mein Großvater Sam. Sev.: Samuel Severinus, s. Pag. 9(II) bis Pag. 10(I).

- ²⁸ Cib: s. Ortsverzeichnis s. v. Hermannstadt.
- ²⁹ Selister Schreiber: s. Ortsverzeichnis s. v. Großendorf.
- ³⁰ A.: Anno (im Jahre), s. Kontext.
- ³¹ Unthauptmann: s. Sachverzeichnis s. v. Unterhauptmann.
- ³² d i ü b die Trabant, wches n viel beßer als ein Trabant: das ist über die Trabanten, welches nicht viel beßer als ein Trabant ist. S. Sachverzeichnis s. v. Trabant.
- ³³ M. Vater Sam.: Mein Vater Samuel, s. Pag. 10(II) bis Pag. 11(I), s. Personenverzeichnis s. v. Samuel Severinus * 1716.
- ³⁴ Sam. 1716 d 28 Jan. geb.: Samuel, 1716 den 28. Januar geboren.
- ³⁵ Les u. Decl: Lesen u. Declinieren.
- ³⁶ v. Sim. Baussner: von Simon Baussner, s. Personenverzeichnis s. v. Simon von Baussner.
- ³⁷ Preßburg: s. Ortsverzeichnis.
- ³⁸ Comes: s. Sachverzeichnis. Es kann sich nur auf Simon von Baussner beziehen.
- ³⁹ worden/word: geworden.
- ⁴⁰ worden/word: geworden.
- ⁴¹ A. 44: im Jahre 1744, s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Schmidt.
- ⁴² Cath: s. Personenverzeichnis s. v. Anna Catharina Schmidt.
- ⁴³ Liberi nati: vgl. 10(II) und Pag. 11(I).
- ⁴⁴ Andr. ego 47, 13 Maji: s. Personenverzeichnis s. v. Andreas Severinus * 1747.
- ⁴⁵ aor 8: mit acht Jahren, s. Sachverzeichnis s. v. aet. aor.
- ⁴⁶ mater mea: Catharina, Tochter des Christian Schmidt, zu diesem s. Personenverzeichnis s. v. Christian Schmidt.
- ⁴⁷ ad 2da vota transiit A. 767: s. Personenverzeichnis s. v. Eva Severinus, verw. Schneider.
- ⁴⁸ fest. Mich.: s. Sachverzeichnis s. v. Michaelsfest.
- ⁴⁹ ee: eine.
- ⁵⁰ Hintzische Tochter: s. Personenverzeichnis s. v. Familie Hintz.

25. Ausblick

- ¹ Beer, Migration, 365: „Weil es sich beim Wandern von frühneuzeitlichen Kaufmannslehrlingen und Studenten um einen Habitus handelt, um etwas für die Wandernden und die Gesellschaft, der sie angehörten, Selbstverständliches, liegen kaum Zeugnisse zum Verlauf des Migrationsvorganges sowie seines Stellenwertes für die Sozialisation von Kaufmannslehrlingen und Studenten vor.“